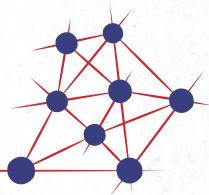
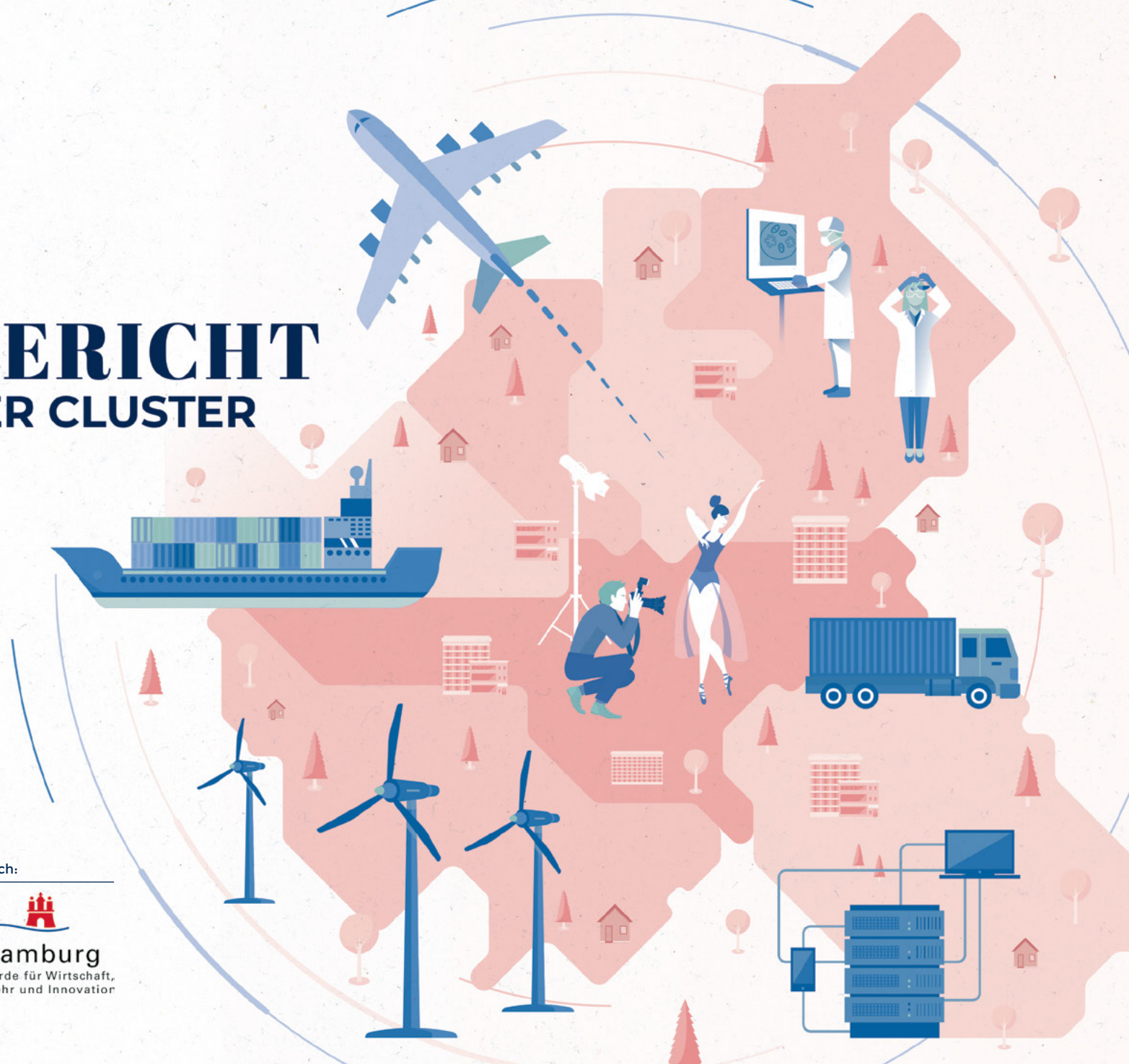


CO-LEARNING
SPACE



JAHRESBERICHT DER HAMBURGER CLUSTER

2019



durchgeführt von:



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT
Universität der Bundeswehr Hamburg

gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Hamburg
Behörde für Wirtschaft,
Verkehr und Innovation

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Monaten haben wir in einem großen, partizipativen Prozess die neue Regionale Innovationsstrategie der Freien und Hansestadt Hamburg erarbeitet und die Vision „MIT INNOVATIONEN GEMEINSAM FÜR EINE LEBENSWERTE STADT“ entwickelt. Innovationen sind der Schlüssel für ein Hamburg, in dem die Menschen auch in Zukunft gerne wohnen, miteinander arbeiten und zusammen leben wollen. Nur durch Innovationen kann eine Region wettbewerbsfähig bleiben und sich selbst zum Wohle der Gesellschaft weiterentwickeln.

Auch in der Neuauflage der Innovationsstrategie sind unsere Hamburger Cluster zentrale Säulen. Die Cluster sind Vernetzer, Branchen- und Themenkenner sowie Innovationstreiber. Sie sind Bindeglied zwischen den kleinen und mittelständischen Unternehmen, den großen, etablierten Unternehmen, aber auch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Sie kennen die Bedarfe und können ganz gezielt agieren.

Im Rahmen der neuen Regionalen Innovationsstrategie der Freien und Hansestadt Hamburg hat man sich darauf verständigt, die Wirtschaftcluster und Clusterbrücken weiterzuentwickeln und

mit Zukunftsthemen zu verbinden. Neue technische und digitale Mittel eröffnen noch nie dagewesene Möglichkeitsräume für neue, innovative und cross-sektorale Ideen. Verbunden mit steigendem Marktdruck und schneller werdenden Produktionszyklen werden Vernetzung und Kooperation immer wichtiger. Genau hier setzt unsere Clusterpolitik an, um das Potenzial an den Branchenüberschneidungen zu heben.

Es ist dem Hamburger Senat ein zentrales Anliegen, Clusterpolitik kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Auszeichnung zu einer von sechs Modellregionen zukunftsorientierter Clusterpolitik bestätigt unseren Hamburger Ansatz. Wir wollen kein Denken in Silos, sondern in Netzwerkstrukturen, in welchen sich Kompetenzen quer ergänzen und das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Disziplinen Neues entstehen lässt. Wir setzen nicht nur auf das Vernetzen innerhalb der Branchen, sondern verfolgen auch einen branchenübergreifenden Ansatz im Sinne eines Cross-Clustering. Diesem Ansatz folgen unsere Clusterbrücken-Projekte, wie das Gemeinschaftsprojekt „Co-Learning Space für Hamburger Cluster“. Dabei richten die Cluster ihren Blick gezielt auf die Gemeinsamkeiten und Überschneidungsfelder ihrer Branchen. Die Zusammenarbeit der Clus-

ter hebt Synergien und bündelt deren Kompetenzen, um Zukunftsherausforderungen verstärkt und übergreifend anzugehen. Wie wirksam und wertvoll das ist, zeigt sich gerade auch in der Corona-Krise sehr eindrucksvoll. Das wird sicherlich den Jahresbericht 2020 mitprägen.

Wir sind überzeugt von unserem Hamburger Modell der Clusterpolitik und wollen unsere Clusterlandschaft und unsere Clusterbrücken weiter ausbauen. Der Jahresbericht der Hamburger Cluster zeigt mit ausgewählten Highlights sehr eindrucksvoll auf, warum wir auf das wirtschaftspolitische Instrument der Clusterpolitik setzen und wieviel unsere Cluster bewegen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Inspiration beim Lesen des Berichts!



Senator Michael Westhagemann
Behörde für Wirtschaft und Innovation
Freie und Hansestadt Hamburg

Inhaltsverzeichnis

1. Clusterstandort Hamburg	4
2. Clusterpolitik Hamburg	8
3. Vorstellung der Cluster und Highlights aus 2019	10
3.1 Erneuerbare Energien Hamburg.....	11
3.2 Gesundheitswirtschaft Hamburg.....	18
3.3 Hamburg Aviation.....	23
3.4 Hamburg Kreativ Gesellschaft.....	31
3.5 Life Science Nord	36
3.6 Logistik-Initiative Hamburg.....	42
3.7 Maritimes Cluster Norddeutschland.....	49
3.8 nextMedia.Hamburg.....	55
4. Befreundete Netzwerkinitiativen.....	61
4.1 Finanzplatz Hamburg.....	62
4.2 foodactive	67
4.3 Hamburg@work.....	70
5. Besondere Innovationserfolge aus den Hamburger Clustern	76
6. Cross-Cluster Initiativen der Hamburger Cluster	85
6.1 Projekt Co-Learning Space für Hamburger Cluster.....	86
6.2 HIHeal / eHealth	90
6.3 Cross-Innovation Hub der Hamburg Kreativ Gesellschaft.....	92
6.4 Wasserstoffnetzwerk.....	93
7. Cross-Cluster Aktivitäten.....	95

1. Clusterstandort Hamburg

In Hamburg schlägt das ökonomische Herz Nordeuropas. Die Großstadt mit ihren rund 1,8 Millionen Einwohnern (5,2 Millionen innerhalb der Metropolregion) nimmt im europäischen Standortwettbewerb eine Spitzenposition ein und zeichnet sich durch eine hohe Wirtschafts- und Kaufkraft aus.

Hamburg hat sich als angesehener Standort der Luftfahrtindustrie, maritimen Wirtschaft, Hafenwirtschaft und Logistik, Life Science, Gesundheitswirtschaft, Kreativwirtschaft, Medien und IT sowie der erneuerbaren Energien etabliert. Gestärkt werden diese Branchen durch eine aktive Clusterpolitik, die ein zentrales Element der Wirtschaftspolitik Hamburgs darstellt.

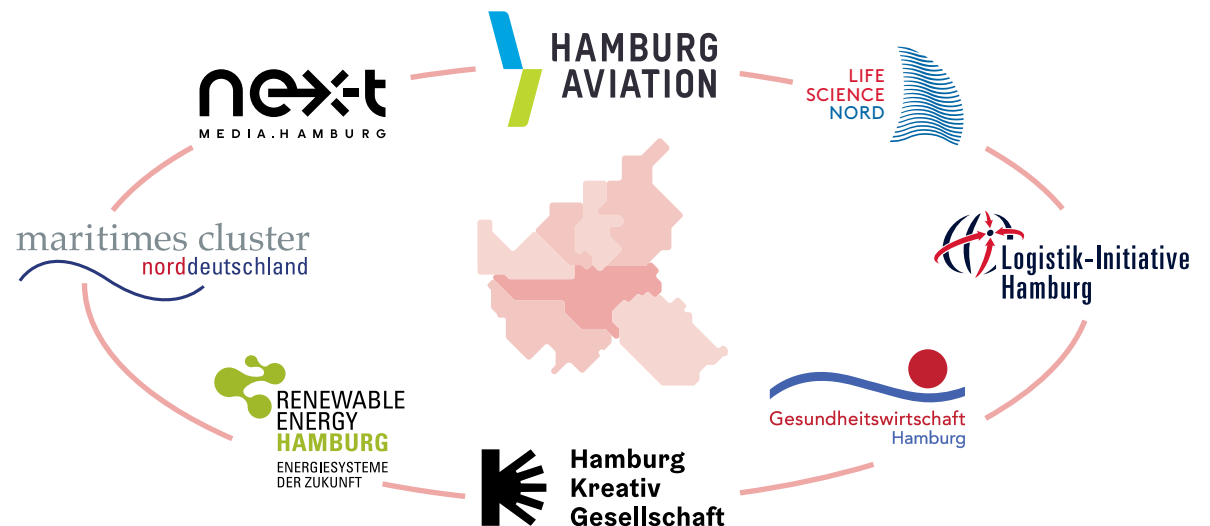
Die Cluster bieten Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ein tragfähiges Netzwerk für die vertiefte Zusammenarbeit. Damit lassen sich Synergien schaffen und die Innovationskraft und Wertschöpfung am Standort steigern.

Die Clusterlandschaft Hamburgs

Acht erfolgreiche Cluster und zahlreiche innovative Netzwerke gestalten Hamburgs wirtschaftliche Zukunft mit: Life Science Nord, Logistik-Initiative Hamburg, Gesundheitswirtschaft Hamburg, Hamburg Kreativ Gesellschaft, Erneuerbare Energien Hamburg,

Maritimes Cluster Norddeutschland, nextMedia.Hamburg und Hamburg Aviation.

Das erste Cluster, das sich in Hamburg entwickelt hat, war 1997 nextMedia.Hamburg (damals noch unter dem Namen Hamburg@work). 2001 wurde die Luftfahrt-Initiative ins Leben gerufen, 2004 das Cluster Life Science



Nord, ein Jahr später die Logistik-Initiative Hamburg. 2009 kam das Cluster Gesundheitswirtschaft Hamburg und 2010 die Hamburg Kreativ Gesellschaft hinzu. 2011 wurden die Cluster Erneuerbare Energien Hamburg und Maritimes Cluster Norddeutschland ins Leben gerufen. Inzwischen gilt Hamburg als anerkannter Clusterstandort und ist seit 2014 eine von sechs europäischen „Model Demonstrator Regions for modern Cluster Policy“. Die Hamburger Cluster unterstützen mit ihren Aktivitäten einen Großteil der Hamburger Unternehmen mit mehr als 750.000 Beschäftigten in der Metropolregion.

Wissenschafts- metropole Hamburg

Der Wissenschafts- und Forschungsstandort Hamburg verfügt über 15 Universitäten und Hochschulen. Hamburg ist ein wichtiger Innovationsinkubator. Es haben sich mehr als 50 Wissenschafts- und Forschungsinstitute in unterschiedlichen Bereichen angesiedelt, u. a. Fraunhofer-Einrichtungen (Additive Produktionstechnologien IAP, Angewandte Nanotechnologie CAN, Windenergiesysteme IWES, IME Screeningport, Leistungselektronik für Rege-

nerative Energiesysteme AL, Maritime Logistik und Dienstleistungen CML), zwei Institute des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), Hamburgs Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung (ZAL), Max-Planck-Institute, das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin sowie das renommierte DESY. Es gibt 109.834 Studierende in Hamburg, und mehr als 9.000 Wissenschaftler/innen forschen und lehren hier.

Wirtschaftsmetropole Hamburg

Das BIP für Hamburg lag 2019 bei rund 123,3 Milliarden Euro. Hamburg hat aktuell 1,83 Millionen Einwohner. Das Beschäftigungswachstum im Privatsektor lag von 2009 bis 2016 bei 21,3 %. Dabei war ein guter Teil der Beschäftigten in den 45.191 wissensintensiven Unternehmen in Hamburg tätig. Parallel dazu lag die Arbeitslosenquote in Hamburg 2019 bei nur 6,1% und befindet sich mit diesem Wert auf dem niedrigsten Stand seit 24 Jahren. Die Anzahl der Patentanmeldungen in Hamburg betrug 736 (Stand 2019).

Innovationshauptstadt

Beim Wettbewerb „Europäische Innovationshauptstadt“ 2018 für Städte mit über 100.000 Einwohnern in den EU-Mitgliedstaaten und in mit Horizont 2020 assoziierten Ländern bewarben sich 26 Städte aus 16 Ländern. Die Auswahl des Siegers und der fünf nächstplatzierten Städte lag in den Händen einer hochrangigen unabhängigen Jury von Experten aus lokalen Verwaltungen, Hochschulen, Unternehmen und dem gemeinnützigen Bereich. Anhand der Zuschlagskriterien (Experimentierbereitschaft, Engagement, Expansivität, Bürgerteilhabe) wurde ermittelt, wie Städte mithilfe von Innovation und neuen Technologien auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren, lokale Gemeinschaften auf breiter Basis in ihre Entscheidungsprozesse einbeziehen und das Leben ihrer Bürger verbessern. Nach dem Gewinner Athen gehörte Hamburg zu den nächstplatzierten Städten zusammen mit Aarhus (Dänemark), Leuven (Belgien), Toulouse (Frankreich) und Umeå (Schweden).

Kongresse und Events: Perspektiven auf die Zukunft

In den Hamburger Clustern finden jährlich eine Reihe von Konferenzen und Tagungen zum Thema Industrie, Innovation und Unternehmertum statt, die Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichem Sektor sowie der Bildung zusammenbringen. Zu diesen zählen u. a. die Aircraft Interiors Expo (AIX), auf der der Crystal Cabin Award vergeben wird, die WindEnergy Hamburg, der Sustainable Shipping Kongress für nachhaltige Schifffahrt, die Online Marketing Rockstars (OMR) oder auch der newTV Kongress der Medienwirtschaft. Jährlich finden darüber hinaus übergreifende Großveranstaltungen zu entscheidenden Zukunftsthemen statt, wie etwa der Hamburg Innovation Summit, eine Plattform für neue Technologien und Innovationen, die Visionäre, Gründer und Zukunftsgestalter zusammenbringt oder der Hamburger Gründertag, auf dem Experten, Unternehmer und erfolgreiche Gründer ihr Wissen in Sachen Existenzgründung teilen.

ITS Weltkongress 2021

Hamburg konnte sich mit seiner Bewerbung für den ITS-Weltkongress durchsetzen und wird diesen 2021 ausrichten. Der Ham-

burg Airport verbindet Hamburg mit der Welt. Daneben spielt auch der Hamburger Hafen eine herausragende Rolle für die Hansestadt als Tor zur Welt. Zahlreiche große Verkehrsprojekte sollen die Infrastruktur der Region zusätzlich stärken und so den Bedarfen der Unternehmen nachhaltig gerecht werden.

Entwicklungsdynamik

Die Forschungsinfrastruktur entwickelt sich ständig weiter. Hamburgweit entstehen Innovationsparks (Life Science, Nano- und Lasertechnologie, Materialwissenschaften inkl. hochspezialisierter Infrastruktur; Luftfahrt; Windenergie, 3D-Lasertechnologie, Energiespeicherung, Optische Technologien, Netze/ Netzintegration; Green Technologies, Luftfahrt/Maritimes, Medizintechnik sowie Digitalisierung und Materialwissenschaften). Weiterhin sollen cross-disciplinary Labs aufgebaut werden, um die Digitalisierung außerhalb der Informatik zu stärken. Hamburg verbindet unterschiedliche Kompetenzen und ist ein Schmelztiegel für neue Technologien, wie künstliche Intelligenz, wirtschaftliche Nutzung von Drohnen im urbanen Raum, Virtual Reality, Nanotechnologie, 3-D Lasertechnologie, Materialwissenschaften, Medizintechnik, Blockchain, optische Technologien und Netze/Netzintegration.

Startup-Ökosystem

Die Hochschulen am Clusterstandort sind Ausgangspunkt für eine Vielzahl von innovativen Start-ups – beispielsweise durch Businessplanwettbewerbe und wissenschaftliche Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Region. Hamburg zeigt eine innovative Dynamik: Zwischen 2015 und 2017 haben sich 207 von 10.000 Erwerbstätigen selbstständig gemacht, genauso viele wie in Berlin. In 2018 lag die Zahl der Start-ups in Hamburg bei 676. In Hamburg treffen starke Hightech Cluster auf ein deutschlandweit einmaliges dichtes Netzwerk an Unternehmen aus der Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft. Entstanden sind hier in den vergangenen Jahren bekannte Firmen wie Xing und mytaxi. Das größte deutsche Finanz- Startup Kreditech kommt ebenfalls aus Hamburg. Daneben sind in Hamburg zahlreiche Akteure in die Förderung von Gründungsvorhaben eingebunden und bieten ein dichtes Netz an Unterstützungsleistungen. So können Gründer an verschiedenen Accelerator-Programmen teilnehmen (u. a. Next Media Accelerator, Cross Innovation Accelerator, Music WorX Accelerator, comdirect Start-up Garage, SocialImpact Lab, Airbus BizLab Accelerator, Next Logistics Accelerator). Individuelle Beratung bieten unter anderem die

Hamburger Existenzgründungsinitiative, der StartHHub, die Hamburg Innovation GmbH oder auch StartupDock. Darüber hinaus haben sich in den letzten Jahren mehr als 50 Co-Working Spaces entwickelt und bieten Raum für den Austausch von Gründern und Etablierten sowie bedarfsgerechten Arbeitsraum für Gründer.

Co-Learning Space für Hamburger Cluster

Das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Stadt Hamburg geförderte Forschungsprojekt Co-Learning Space für Hamburger Cluster gestaltet den Raum, der es den in Hamburg aktiven Clustern ermöglicht, in einen produktiven Austausch zu treten. Dadurch entstehen auf der Ebene des operativen Clustermanagements Synergieeffekte. Neue Lern- und Entwicklungspotenziale werden erschlossen und damit ein höheres Professionalisierungsniveau erreicht. Darüber hinaus werden Bran-

chenexperten in einen fachlichen Zukunftsdialog gebracht. So können Themenfelder und Entwicklungen identifiziert werden, die interdisziplinäre Lösungsansätze erfordern. Entsprechend zielt das Projekt letztlich darauf ab, durch die zweckmäßige Gestaltung von Clusterbrücken branchenübergreifendes Handeln zu inspirieren, das zukünftigen technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht zu werden vermag.

2. Clusterpolitik Hamburg

Die Innovationspolitik des Senats stützt sich auf die gemeinsam mit Wirtschaft und Wissenschaft entwickelte und betriebene InnovationsAllianz für Hamburg. Die moderne Innovationspolitik Hamburgs wird in der Allianz gemeinsam mit den Innovationsakteuren entwickelt, ausgerichtet und umgesetzt. Die Cluster agieren innerhalb dieser Politik als strategische Spezialisierungsfelder im Sinne einer „Smart Specialisation Strategy“. „Smart Specialisation“ ist ein standort-strategisches Konzept mit dem Ziel, Strukturwandel zu fördern, hin zu wissens- und innovationsgeleitetem Wachstum. Regionale Entwicklungsprioritäten sollen dort gesetzt werden, wo vorhandenes Wissen und Technologien Erfolg versprechen. Diesen Impuls nimmt Hamburg mit seiner Clusterpolitik auf und leistet so einen erheblichen Beitrag zur Kompetenzsteigerung europäischer Regionen. Clusterpolitik ist ein Instrument der modernen, effizienten Wirtschaftspolitik in bestimmten innovativen Branchen. Clusterpolitik unterscheidet sich von der klassischen Wirtschaftspolitik ins-

besondere durch das proaktive Zugehen der Politik auf die Akteure aus der Wirtschaft am Standort. Dabei richtet der Senat seine Politik durch partizipative Prozesse in den Clustern direkt an den formulierten Bedarfen und Perspektiven der Branchenakteure aus, u. a. durch:

- Schaffung von „Räumen“ oder Formaten, in denen die Branchenakteure miteinander und mit dem Senat aktuelle Entwicklungen der Branche diskutieren und bewerten
- Initiierung von gemeinsamen Strategieprozessen, bei denen auf Basis der akteurs-individuellen Strategien und Einschätzungen gemeinsame, standortbezogene Strategien entwickelt werden
- Initiierung von Richtungsentscheidungen der Branche/n bezogen auf spezifische Hamburger Standortschärfungen (auch „Smart Specialisation“). Die fokussierte

Aufgabenwahrnehmung zeigt sich auch in der Tätigkeit und Kompetenz der zuständigen Referenten in den Behörden: Diese sind Netzwerkspezialisten, die für die Politikentwicklung wichtige Informationen aus der Interaktion mit den Clusterakteuren generieren.

Die Basis für erfolgreiche Cluster liegt in einem engen, gut funktionierenden Netzwerk aus Unternehmen, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft (Quadruple-Helix). Nach neueren Erkenntnissen können Cluster eine besondere Rolle für die Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen einnehmen, wenn sie als Quadruple-Helix organisiert sind. Daran arbeitet der Hamburger Senat. In manchen Hamburger Clustern ist die Zivilgesellschaft in Form von Gewerkschaften und weiteren zivilgesellschaftlichen Verbänden bereits stark vertreten. In jedem Fall hat der Senat auch bisher die wesentlichen gesellschaftlichen Fragestellungen als Bündelung seiner Senatspolitik in die Ham-

burger Cluster eingebracht und umgesetzt. Die Stadt Hamburg ist ein zentraler Teil jedes Clusters. Gemeinsam mit den Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft setzt sie innerhalb der Cluster ihre akteurs-spezifischen Ziele um und leistet einen akteursangepassten Beitrag zur gemeinsamen Weiterentwicklung.

Neben politischem Input leistet die Stadt Hamburg Unterstützung in Form von Moderation und Finanzierung zur Schaffung von „Entwicklungs-Räumen“ für Innovation. Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft haben in der Regel nicht in erster Linie ein ureigenes, intrinsisches Interesse an der Stärkung des Standortes Hamburg an sich. Die Spezialisierung, Innovationskrafterhöhung und Wirtschaftskraftsteigerung des Standortes Hamburgs ist originäre Aufgabe des Senats, der sich als Treiber für die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes sieht. Während die Stadt bei der externen Wirtschaftsförderung auf mittelbare Standorteffekte aufgrund besserer Performance der geförderten Akteure hofft, sollen Hamburger Cluster unmittelbar ihren Standort stärken. Die Clusterakteure leisten ihren Beitrag zu dieser Entwicklung durch Teilnahme an Prozessen und Bereitstellung von wichtigen Informationen in spezialisierten, innovativen Bereichen. Die Initiative wird von der Stadt angestoßen, durch „Räume“ für gemeinsame Prozesse (durch Organisation, Moderation und finanzielles Engagement). Die Innovations- und Clusterpolitik

Hamburgs ist zudem auf die Vernetzung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und Wissenschaft ausgerichtet. Insbesondere kleine Unternehmen, ebenso wie Universitäten und Forschungseinrichtungen, können oft nicht ausreichende Ressourcen aufbringen, sich gezielt zu vernetzen. Die Hamburgischen Clustermanagements unterstützen deshalb bedarfsgerecht KMU sowie Wissenschaftseinrichtungen.

Was bringt Clusterpolitik für den Standort

- Überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum/Wertschöpfung
- Überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum
- Förderung der Talente und der Magnetwirkung für Talente
- Stärkung der Innovationsfähigkeit und -dynamik
- Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts im internationalen Standortwettbewerb
- Erreichen fachpolitischer Ziele wie Klimaschutz, Gesundheitsversorgung

InnovationsAllianz

Die InnovationsAllianz Hamburg hat unter Mitwirken von mehr als 160 Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Institutionen und Verbänden zentrale Weichenstellungen zur Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Innovationstätigkeit und des Wissenstransfers, einer effizienten Aus-

gestaltung des Innovations-Fördersystems und der Weiterentwicklung der Hamburger Zukunftsfelder eingeleitet. Die Initiative zielt auf eine nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Hamburgs ab. Eine enge Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, eine zukunftsorientierte Fokussierung auf Leitbranchen in Form von innovationsfördernder Clusterpolitik und eine hohe Gründungsaktivität weisen in der Gesamtbeurteilung auf eine positive Entwicklung des Clusterstandortes Hamburg hin und illustrieren die Attraktivität der Metropole im Herzen Europas.

3. Vorstellung der Cluster und Highlights aus 2019

3.1 Erneuerbare Energien Hamburg

Innerhalb von neun Jahren hat sich das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH) als das zentrale regionale Branchennetzwerk in der Metropolregion etabliert. Gegründet wurde es im Dezember 2010 von der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Verein zur Förderung des Clusters der Erneuerbaren Energien Hamburg – beide halten 51 bzw. 49 Prozent an der Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH. Geschäftsführer ist Jan Rispens, der mit seinem Team die Aktivitäten des Clusters koordiniert und es nach außen vertritt. So wird das Fachwissen aus der Industrie durch die Netzwerkarbeit des Fördervereins mit inzwischen über 190 Mitgliedsunternehmen und –institutionen sowie durch die operative Arbeit der Agentur optimal gebündelt.

Schaffen von Kommunikationsplattformen

Das Branchennetzwerk organisiert jedes Jahr mehrere „Treffpunkte Erneuerbare Energien Hamburg“. Die Treffpunkte sind lockere „Get-togethers“ mit vorangehenden Impulsvorträgen. Außerdem gibt es eine Vielzahl von Fach-Workshops und die jährliche Verleihung des „German Renewables Award“. Seit 2017 organisiert es gemeinsam mit DNV GL die „Hamburg Offshore Wind Conference“, kurz: HOW. Auf Industriemessen wie der WindEnergy Hamburg und der HusumWind tritt das Cluster Erneuerbare Energien Ham-

burg gemeinsam mit Mitgliedsunternehmen auf und veranstaltet interessante Rahmenprogramme.

Erstellen von Branchenexpertisen

Das EEHH-Cluster hat bereits mehrere Studien in Auftrag gegeben, beispielsweise 2015 durch das BET – Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH eine Studie zur Bestandsaufnahme der (Pilot)-Projekte im Bereich Speichertechnologien in der Metropolregion Hamburg und die Studie zur Flexibilisierung.

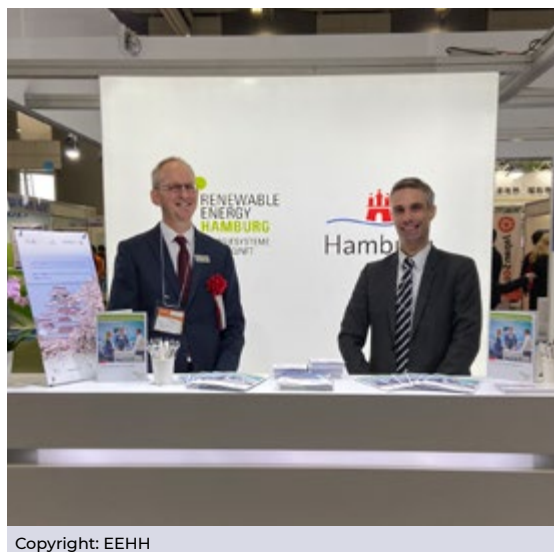


Highlights

FEBRUAR

EEHH auf Delegationsreise in Japan

Vom 25. bis zum 28. Februar 2019 war das EEHH-Cluster gemeinsam mit der Wirtschaftsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg auf Delegationsreise in Japan. Ziel des Besuches war u.a. die World Smart Energy



Copyright: EEHH

Week in Tokio, die größte Erneuerbare-Energien-Messe in Japan. Japan möchte den Anteil der Erneuerbaren Energien im Energiesystem stärker auszubauen. Bisher stand die Solarenergie stark im Mittelpunkt, aber zunehmend geht es auch um Onshore und Offshore. Die Delegation wird neben der Messe auch die beiden Präfekturen Fukushima und Chiba besuchen, wo aktuell auch Windenergie-Projekte umgesetzt werden. EEHH hat 2018 eine Kooperationsvereinbarung mit der Präfektur Fukushima geschlossen. Im Mittelpunkt der Kooperation steht die Zusammenarbeit in den Bereichen Windenergie und Wasserstoff.

MÄRZ

EEHH bei den Belgian Offshore Days

Am 20. und 21. März besuchte das Cluster EEHH mit einer 11-köpfigen Delegation die Belgian Offshore Days in Oostende. Auf der Konferenz am 20. März ginge es vor Allem um Themen aus der Betriebsphase eines Offsho-

re-Windparks und um Lösungen, die belgische Betreiber und andere Unternehmen entwickelt haben.

APRIL

Entwicklung einer ehrgeizigen Road Map für Erneuerbare Energien

DNV GL und das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg veranstalteten am 2. und 3. April 2019 zum dritten Mal gemeinsam die Hamburg Offshore Wind Conference



Copyright: EEHH

(HOW 2019) im Empire Riverside Hotel. Die 16. HOW fand unter dem Motto „From ‚if‘ to ‚HOW‘ – Ready to Realise an Ambitious Renewables Road Map“ statt.

MAI

Tage der offenen Tür: Vorzeigeprojekt Hafen- City Ost und Deutsches Klimarechenzentrum

Die HafenCity Ost ist eines von wenigen Stadtquartieren in Deutschland, das nahezu vollständig mit CO₂-freier Abwärme versorgt wird. EEHH hat im Rahmen eines Tages der offenen Tür am 15. Mai 2019 die „Energiezentrale Oberhafen“, die Enercity in der HafenCity betreibt, besichtigt. Mit der Hamburger HafenCity entsteht bis 2030 ein 74 Hektar großer neuer Stadtteil. Das Konzept von enercity contracting zum Aufbau einer dezentralen Wärmeversorgung ist effizient und umweltschonend. Eine neue Energiezentrale an der Trasse sichert und vergleichmäßig die stark schwankende Industriewärme durch eine Pufferspeicheranlage, die überschüssige Wärme einspeichert und bei Bedarf wieder abgibt. Auch das Deutsche Klimarechenzentrum wurde besichtigt.

JUNI

Weltpremiere: Siemens Gamesa nimmt neuartigen elektrothermischen Energiespeicher in Betrieb

Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE) hat in einer Weltpremiere seinen elektrothermischen Energiespeicher (ETES) in Betrieb genommen. Im Rahmen der feierlichen Eröffnung würdigten Staatssekretär Andreas Feicht und Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher gemeinsam mit Siemens Gamesa CEO Markus Tacke und den Projektpartnern Hamburg Energie GmbH und Technische Universität Hamburg (TUHH) die Erreichung dieses Meilensteines. Die neuartige Speichertechnologie ermöglicht es, große Mengen Energie kostengünstig zu speichern und so Stromerzeugung und Stromnutzung zu entkoppeln. Der in Hamburg-Altenwerder eröffnete Wärmespeicher fasst rund 1.000 Tonnen Vulkangestein als Energiespeichermedium. Es wird mit elektrischer Energie gespeist, die mittels einer Widerstandsheizung und eines Gebläses in einen Heißluftstrom umgewandelt wird, der wiederum das Gestein auf 750°C aufheizt. Bei Nachfragespitzen kann ETES die gespeicherte Energie mithilfe einer Dampfturbine rück-

verstromen. Der ETES Demonstrator kann so bis zu 130 MWh thermische Energie für rund eine Woche speichern. Zudem bleibt die Speicherkapazität des Systems über die Ladezyklen hinweg konstant.

Ziel der Pilotanlage ist es, den Systembeweis des Speichers am Netz zu liefern und den Wärmespeicher ausgiebig zu testen.

Matchmaking zwischen internationalen Unternehmen und aktuellen Energie- und Stadtentwicklungsprojekten in Hamburg und Schleswig-Holstein

Nachhaltige Stadtentwicklung, alternative Mobilitätskonzepte – diese Themen standen im Fokus des Living-Lab-Workshops im Rahmen des EU-Projektes Northern Connections, den das EEHH-Cluster und das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus Schleswig-Holsteins Mitte Juni im Hamburger Wälderhaus ausrichteten. Ca. 120 Teilnehmer aus 22 Partnerorganisationen und EEHH-Mitgliedsunternehmen tauschten sich aus. Zuvor hatten bereits Living Labs in Dänemark, Norwegen und Schweden stattgefunden. „Billebogen“, ein Vorhaben der HafenCity GmbH in Ham-

burg, sowie „Flensburg Fjord Region“, ein gemeinschaftliches Projekt der Stadt Flensburg, der Stadtwerke Flensburg sowie des Amts Eggebek, stellten in diesem Event die zwei Living Labs dar. Die Projektentwickler suchen nach innovativen Lösungen rund um die Themen Urban District Heating und Sustainable Mobility. Insgesamt zwölf Unternehmen aus Schweden, Dänemark, Belgien, den Niederlanden, Schottland und Deutschland nutzten die Gelegenheit, unter anderem in Pitches auf der Bühne wie auch in Einzelgesprächen, die Verantwortlichen der Projekte „Billebogen“ und „Flensburg Fjord Region“ von ihren Konzepten zu überzeugen.

AUGUST

Norddeutsche Sieger im Wettbewerb des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie „Reallabore der Energiewende“ erhalten Zuschläge

Mit dem „Norddeutschen Reallabor“ hat sich unter Koordination der HAW Hamburg eine Energiewendeallianz formiert, die durch konsequente Sektorkopplung mit Wasserstoff-Anwendungen große Mengen CO2 einsparen will.

Hamburg Energie zeigt mit dem Projekt „Integrierte WärmeWende Wilhelmsburg“, dass eine zuverlässige und bezahlbare Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energien möglich ist. In dem stark wachsenden Stadtteil Hamburg-Wilhelmsburg werden Wärme, Strom und Mobilität effizient miteinander gekoppelt.

Um die Klimaziele zu erreichen, muss in vielen Bereichen der Kohlendioxid-Ausstoß reduziert werden. Neben dem Verkehrssektor entsteht auch in vielen industriellen Prozessen und in Kraftwerken CO2. Die Partner im Reallabor „GreenMeOH“ in Stade unter Leitung von DOW Chemical wollen den industriellen Kraftwerksprozess dekarbonisieren und das gewonnene CO2 nutzen.

In der „Musterregion Heide“ wird im „Re-West100 – Reallabor Westküste 100“ unter der Ägide der Raffinerie Heide in kleinem Maßstab erprobt, was die Industriegesellschaft künftig möglichst flächendeckend leisten soll: ein nahezu klimaneutrales Gewinnen von Energie und Produzieren von Gütern.

SEPTEMBER

Städtischer Ökostromversorger zieht zum Geburtstag Bilanz

Am 7. September vor zehn Jahren war es soweit: mit HAMBURG ENERGIE ging ein neuer städtischer Energieversorger an den Start – verbunden mit dem klaren und damals geradezu revolutionären Auftrag, seine Kunden ausschließlich mit atom- und kohlefreiem Strom zu versorgen. Seitdem hat sich das Unternehmen zum größten ökologischen Energieversorger der Hansestadt entwickelt und bringt mit seinen innovativen Lösungen die Energiewende in Hamburg und Norddeutschland voran. Dabei setzt Hamburg Energie auf einen Mix aus verschiedenen Erzeugungsanlagen, die sich über das Hamburger Stadtgebiet und Umland verteilen. Neben 21 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 56,85 Megawatt betreibt der Versorger mittlerweile mehr als 30 Photovoltaikanlagen auf dafür geeigneten Dachflächen mit einer Leistung von 12,3 Megawatt. Ein weiterer Baustein bei der Erzeugung umweltfreundlicher Energie sind Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen), mit denen gleichzeitig Strom und Wärme gewonnen werden.

Living Lab zum Thema „Fueling the Future with Renewable Gases“

Das EU geförderte Projekt Northern Connections veranstaltet in regelmäßigen Abständen Living Labs. Auch das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg gehört zu den 22 Projektpartnern. In diesem Reallabor haben Unternehmen die Möglichkeit, konkrete Projektvorhaben mit energietechnischen Herausforderungen kennenzulernen sowie den Projektverantwortlichen ihre Lösungsvorschläge und Konzepte vorzustellen. Ziel der Living Labs ist es, die innovativen Ideen der teilnehmenden Unternehmen in die weitere Projektentwicklung zu integrieren und gemeinsam die richtungsweisenden Projekte umzusetzen. Durch das Zusammentreffen zahlreicher Unternehmen und Projektträger zu spezifischen Themenfeldern ergeben sich während der Living Labs weitere Möglichkeiten, wertvolle internationale Kontakte zu knüpfen.

Vom 12. bis 13. September 2019 fand in Alkmaar, Niederlande, ein Living Lab zum Thema „Fueling the Future with Renewable Gases“ statt. In den Projekten, die dem Living Lab zu Grunde liegen, geht es um die wasserstoffbasierte Wärmeversorgung einer Wohn-

siedlung, die Herstellung von nachhaltigem Synthesegas sowie die Verflüssigung von Wasserstoff.

Hamburger Branchennetzwerk präsentiert sich auf Husum Wind 2019

30 Jahre Husum Wind – die Traditionen-Windmesse an der schleswig-holsteinischen Westküste feierte einen runden Geburtstag. Trotz stürmischer Zeiten in der Windbranche präsentierten sich rund 600 Aussteller Mitte September, unter ihnen auch das EEHH-Cluster gemeinsam mit fünf Mitausstellern und einem dem Logopartner.

Wichtige Zukunftstechnologie: 9 von 10 Unternehmen in der Erneuerbaren Energiewirtschaft setzen auf Wasserstoff

Das Thema Wasserstoff beherrscht derzeit die EE-Branche. Die Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur hat daher im September unter den rund 200 Mitgliedsunternehmen eine aktuelle Umfrage über das „Potenzial von Wasserstoff in der Erneuerbaren-Energien-Branche“ durchgeführt.

Das große Interesse an Wasserstoff bestätigte auch die überdurchschnittlich hohe Teilnehmerzahl. Etwa 100 Experten aus dem Unternehmensnetzwerk beteiligten sich an der Umfrage.

OKTOBER Gemeinschaftsstand von EEHH und Hamburger Wirtschaftsbehörde auf der REIF Fukushima in Japan

Über 200 Unternehmen präsentierten sich auf Messe für erneuerbare Energien in der japanischen Präfektur Fukushima. Darunter war auch Hamburg in Begleitung von sechs Unternehmen aus der Region. In Koriyama in der Präfektur Fukushima findet seit 2012 jährlich die Renewable Energy Industrial Fair, kurz REIF Fukushima, statt. Im Rahmen offizieller Kooperationsvereinbarungen, die zwischen dem Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH) und der EnergyAgency.FUKUSHIMA sowie der Freien und Hansestadt und der Präfektur Fukushima bestehen, haben sich Hamburg und sechs Unternehmen aus der Region mit einem Gemeinschaftsstand auf der REIF Fukushima 2019 präsentiert. An den beiden Messetagen am 30. und 31. Oktober wurden Gespräche am Stand geführt,

zahlreiche Unternehmenspräsentationen gehalten sowie ein gemeinsamer Empfang mit der ebenfalls vor Ort aktiven EnergieAgentur NRW ausgerichtet. Zudem hat das Cluster EEHH zum Konferenzprogramm beigetragen und war als VIP bei der feierlichen Eröffnung der Messe vertreten.

NOVEMBER

Averdung Ingenieure planen klimafreundliche Wärme mit dem KEBAP-KulturEnergieBunker-AltonaProjekt

Lange stand der Bunker in der Schomburgstraße leer, bevor engagierte Anwohner sein Potenzial für ihr Quartier entdeckten. KEBAP – das KulturEnergieBunkerAltonaProjekt entstand. Die Initiatoren wollten aus der Not, nämlich dem im Inneren zweigeteilten Bunker, eine Tugend machen – und eine Seite für Kulturräume und die andere Seite zur ökologischen Energieerzeugung nutzen. Der Bunker bietet einen idealen Standort für die dezentrale Quartiersversorgung und ein außergewöhnliches Potenzial für die Verbindung von Kultur und Energie. Die Gesamtwärmelieferung des Kultur- und Energiebunkers könnte – je nach Ergebnis der

Machbarkeitsstudie – etwa zwölf GWh jährlich betragen. Diese soll in ein neues, kleines Nahwärmenetz sowie in das bestehende Fernwärmenetz eingespeist werden. Das Bundeswirtschaftsministerium hat bereits zugesagt, das Projekt mit einer sechsstelligen Summe zu fördern. Gemeinsam mit den Projektpartnern KEBAP, KEGA (KulturEnergieGenossenschaftAltona), Stattbau Hamburg und Planet energy, der Projektentwicklungstochter der Ökoenergiegenossenschaft Greenpeace Energy, kann Averdung nun mit der Detailplanung für die erneuerbare Energietechnik beginnen. Noch gehört der Bunker jedoch dem Bund. Um das Wärmekonzept zu realisieren, muss die Stadt ihn ankaufen und KEBAP zur Verfügung stellen. KEBAP wurde von Anfang an mit Anwohnerinnen und Anwohnern geplant. Diese können sich über einen Genossenschaftsanteil direkt an dem Projekt beteiligen. Für Hamburg würde das Vorhaben ein Schritt in Richtung einer ökologischeren und klimafreundlicheren Fernwärmeversorgung bedeuten und dabei helfen, die selbstgesteckten Klimaziele zu erreichen.

Parlamentarischer Abend: Hamburger Netzbetreiber fordern integrierte Energiepolitik für Metropolen

Ein Parlamentarischer Abend mit Energieexperten aus Politik, Regulierung und Wirtschaft unterstrich Mitte November den politischen Handlungsbedarf für die Klimazielerreichung: Nach Ansicht der Energienetzbetreiber Stromnetz Hamburg GmbH und Gasnetz Hamburg GmbH können industriell geprägte Metropolen wie Hamburg die ambitionierten Klimaziele für 2050 mit einer Treibhausgas-Senkung um bis zu 95 Prozent nur über eine intelligente Sektorenkopplung erreichen. Dafür müssen die Energie- und Klima-Politik und dazugehörige Ordnungsrahmen neu und stärker integriert gestaltet werden als heute.

EEHH-Cluster verleiht zum 8. Mal German Renewables Award

Virtuelle Kraftwerke, Power Purchase Agreements, nachhaltige Wärmeversorgungskonzepte in Gewerbeunternehmen – die Preisträger des achten German Renewables Awards forschen und arbeiten am Puls der Zeit der Erneuerbare-Energien-Branche. Das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH), zeichnete Ende November vor einem Fachpublikum im Altonaer Opernloft die Sieger in den Kategorien Produktinnovation des Jahres, Projekt des Jahres, Studentarbeit des Jahres, Lebenswerk und Journalistenpreis aus. Die Preisverleihung hat erneut gezeigt, dass im gesamten Bereich der Energieversorgung viele hochinnovative Projekte und Produkte entstehen, die an vielen Stellen die weitere Verknüpfung zwischen den verschiedenen Energieversorgungssegmenten voranbringen. In der Verknüpfung der verschiedenen Sektoren Strom, Wärme, Mobilität und Industrie liegt im Moment das größte Potenzial, wirksam CO₂-Einsparungen zu erreichen.



Copyright: EEHH

3.2 Gesundheitswirtschaft Hamburg

Die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH) wurde 2009 als Tochter der Freien und Hansestadt Hamburg und der Handelskammer Hamburg als Agentur für das Cluster Gesundheitswirtschaft gegründet. Sie unterstützt den Auf- und Ausbau von nachhaltigen Kooperationsstrukturen und Netzwerken von Anbietern und Akteuren, die in der Gesundheitswirtschaft engagiert sind; ist aber auch selbst Initiatorin und Trägerin von Projekten zu wichtigen Zukunftsthemen wie der Digitalisierung, dem gesunden und selbstbestimmten Leben im Alter und zur Fachkräftesicherung. Das Leitmotiv lautet „Kompetenzen bündeln, Gesundheitsstandort stärken!“. Unterstützt wird die GWHH dabei auch durch den Verein Gesundheitswirtschaft Hamburg e. V.



Die Hamburger Gesundheitswirtschaft ist ein wesentlicher Leistungsträger der regionalen Gesamtwirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftszweig der Volkswirtschaft, der immer mehr an Bedeutung gewinnt. Sie nimmt einen wesentlichen Anteil bei der Generierung der Bruttowertschöpfung ein und sichert für viele Erwerbstätige Beschäftigungsmöglichkeiten und damit Einkommen.

Gesundheitswirtschaft Hamburg im Überblick (2017)

- 10,7 Mrd. Bruttowertschöpfung
- 10 % der gesamten Wirtschaftsleistung in Hamburg werden in der Gesundheitswirtschaft generiert
- 193.400 Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft
- 15,5 % der Erwerbstätigen in Hamburg arbeiten in der Gesundheitswirtschaft

Highlights



Copyright: Birgit Schweeberg

MÄRZ

15. Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesundheitsförderung und das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) wurden beim 15. Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft am 27.03.2019 in der Handelskammer Hamburg diskutiert. Die rund 800 Teilnehmer konnten sich in Workshops für Einsteiger und für Führungskräfte über das BGM und über den Betriebssport als Instrument der betrieblichen Gesundheitsförderung informieren. Auf der parallel stattfindenden Gesundheitsmesse präsentierten sich 92 Anbieter mit ihrem Beratungsangebot rund um das BGM, zum Beispiel zur ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung, zur Bewegung im Arbeitsalltag und zur Stärkung der psychischen Gesundheit.

JUNI

Hamburger Gesundheitswirtschaft wächst

Die Studie „Untersuchung der ökonomischen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg“, die im Auftrag der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) vom WifOR-Institut durchgeführt und vorgestellt wurde, liefert beeindruckende Ergebnisse zur Entwicklung der Hamburger Gesundheitswirtschaft: In Hamburg wächst die Gesundheitswirtschaft seit 2008 mit durchschnittlich fünf Prozent im Jahr doppelt so schnell wie die Wirtschaft der Stadt insgesamt. Mit einer Bruttowertschöpfung von 10,7 Mrd. Euro wurde im Jahr 2017 jeder zehnte Euro in der Hamburger Gesundheitswirtschaft generiert. Mit rund 193.400 Erwerbstätigen war 2017 fast jeder Sechste in Hamburg in der Branche beschäftigt. Auch die Bedeutung der noch relativ jungen E-Health-Branche in Hamburg wächst. Inzwischen zählt Hamburg zu den führenden E-Health-Standorten in Deutschland. Herausforderungen wie der Fachkräftebedarf, der demografische Wandel

und Kostendruck sind treibende Kräfte für innovative und oftmals digitale Lösungen. Die Studie kann von der Website der GWHH heruntergeladen werden.

Ärzte auf dem Weg zur SmartPraxis

Wie sieht die #SmartPraxis der Zukunft aus? Was wird sich verändern? Und was ist dabei zu beachten? Am 5. Juni 2019 hatte das eHealth-Netzwerk Hamburg Ärzte und Start-ups zum #BarCampSmartPraxis in den Health Innovation Port von Philips eingeladen.



Copyright: GWHH

In insgesamt 12 Sessions wurde lebhaft diskutiert: Wie definiert man eine #Smart-Praxis? Wie sieht der SmartDoc 2030 aus? Wie

kann der digitale Datenaustausch funktionieren? Praxisabläufe vereinfachen und Ärzten mehr Zeit für Patienten ermöglichen stehen hinter den vorgestellten Ideen der Praxis im Wohnzimmer und des digitalen Assistenzarztes. Sorgen bereiten den Ärzten bei der Umsetzung moderner Techniken wie der Telemedizin im Praxisalltag unter anderem der Datenschutz. Beim #BarCampSmartPraxis konnten Ärzte ihre Sorgen äußern und sich mit IT-Experten über die Nebenwirkungen der neuen Techniken austauschen. Auch deshalb waren die Teilnehmer begeistert und bewerteten die Veranstaltung im Feedback mit einer glatten Eins.

JULI hih Start-up Roadshow Hamburg

Der Health Innovation Hub (hih), die Ideenfabrik des Bundesministeriums für Gesundheit für digitale Gesundheitslösungen, ging in diesen Sommer auf Start-up Roadshow, um mit den Stakeholdern und Anbietern digitaler Gesundheitsanwendungen in den Austausch zu kommen. Als neutrale Plattform soll der hih die relevanten Akteure zusammenbringen und innovative Kräfte im Gesundheitswesen zum Wohle der Pa-



Copyright: GWHH

tientinnen und Patienten bündeln. Die Gesundheitswirtschaft Hamburg (GWHH) war als offizieller Partner der Start-up Roadshow in Hamburg am 12.07.2019 im Health Innovation Port (HIP) mit dabei. Gemeinsam mit dem HIP gab der Digital Health Hub Hamburg (DHHH) einen Einblick in das Ökosystem des Gesundheitsstandortes Hamburg. Das Digitale Versorgung Gesetz (DVG) regelt den künftigen Zugang zur Regelversorgung für Digitale Anwendungen. Wie können sich Start-ups am besten vorbereiten? Was bedeutet das DVG für Zertifizierung, Marketing, Business Plan und Fundraising? Diese und weitere Fragen standen auf der hih Start-up Roadshow im Fokus, um Hamburger Start-ups auf das neue DVG vorzubereiten.

AUGUST

3. eHealth-Day Hamburg: Digitalisierung des Gesundheitswesens - Lernen von anderen Ländern



Copyright: GWHH

Der Nachholbedarf bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens in Deutschland bietet die Chance, von den Erfahrungen anderer Länder zu lernen. Im Mittelpunkt des 3. eHealth-Days am 29.08.2019, des von der EU und der Stadt Hamburg geförderten eHealth-Netzwerks der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH), stand daher der Informationsaustausch mit den Ländern Dänemark, Schweden und Estland. In Workshops wurden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf Basis von Impulsvorträgen von Vertretern aus Dänemark, Schweden und Estland dortige digitale Gesundheitslösun-

gen diskutiert und Ideen für die Anwendung in Deutschland erarbeitet. An der Veranstaltung in der Handelskammer Hamburg nahmen rund 200 Vertreterinnen und Vertreter u.a. von Krankenkassen, IT- und Telekommunikationsunternehmen sowie Krankenhäusern teil.

SEPTEMBER

Ein Besuch in der Start-up-Nation Israel

Kaum ein anderes Land hat so früh das Potential der Digitalisierung für das Gesundheitswesen erkannt wie Israel. Anfang September 2019 informierte sich eine Delegation mit mehr als 70 Unternehmen aus Hamburg und Schleswig-Holstein über den Stand der Digitalisierung in Israel. Andreas Flegel, in der Gesundheitswirtschaft Hamburg zuständig für eHealth, war dabei. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Life Science Nord lernte das eHealth-Netzwerk Forschungseinrichtungen, Krankenhäuser, IT-Unternehmen und Inkubatoren kennen, die an der Entwicklung von Spitzentechnologie für den Gesundheitssektor beteiligt sind. Das Netzwerk erhielt dabei exklusive Einblicke hinter die Kulissen der sogenannten Start-Up-Nation.

OKTOBER

Wohnvision 2030 - Gesund und aktiv im Quartier

Die meisten Hamburgerinnen und Hamburger möchten auch im Alter in ihrer eigenen Wohnung und ihrer vertrauten Nachbarschaft wohnen bleiben. Wie das gelingen kann, war Thema der Veranstaltung „Wohnvisionen 2030 – Gesund und aktiv im Quartier“, die von der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH) gemeinsam mit dem Projekt „Aktive und Gesunde Quartiere Uhlenhorst und Rübenkamp“ (AGQua) am 21.10.2019 in der Handelskammer Hamburg durchgeführt wurde. Diskutiert wurden die vorhandenen Potenziale, notwendige Voraussetzungen und wie Barrieren überwunden werden können. Die rund 150 Besucherinnen und Besucher konnten sich neben AGQua über weitere Hamburger Quartiersprojekte wie die Initiative „Q8 Sozialraumentwicklung“ der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, das Verbundprojekt „Gesunde Quartiere“ unter Federführung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, das Projekt „INVEST Billstedt Horn“ sowie das von der Techniker Krankenkasse geführte Projekt „NetzWerk GesundAktiv“ informieren.

NOVEMBER

Kickertisch und Obstkorb bringen noch keinen Mindshift

New Work, Transformationale Führung, Werte- und Kulturwandel sind nur einige der Schlagworte, die derzeit rund um die Themen von der Führung zum Leadership, Mitarbeitergewinnung und -bindung sowie das Sinnerleben kursieren. Doch was steckt hinter den Schlagworten? Welche Werte und Rahmenbedingungen fordern die Arbeitnehmer von heute und morgen? Wie kann ich meine Organisation weiterentwickeln, um auch in Zukunft noch attraktiv für Fachkräfte zu sein? Und wie nehme ich alle Menschen meines Unternehmens mit auf den neuen Weg? Zur Beantwortung dieser Fragen und für das Testen erster praktikabler Lösungen, haben die Hamburger Sparkasse AG und die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH gemeinsam zu einer lebhaften und inspirierenden Veranstaltung am 13. November 2019 eingeladen.

Digitalisierung bringt Ärzte und Patienten näher zusammen

Die digitale Transformation des Gesundheitswesens eröffnet Potenziale zur Verbesserung der Qualität und der Effizienz bei der

Versorgung von Patienten über Sektorengrenzen hinweg. Dafür bedarf es der konsequenten Nutzung digitaler Anwendungen für den Schnittstellenbereich von ambulant und stationär in der medizinischen und pflegerischen Versorgung. Im Mittelpunkt der 8. eHealth-Lounge am 28. November 2019 stand daher die Vorstellung und Diskussion zu zukunftsweisenden Geschäftsmodellen und Projekten von Unternehmen aus Hamburg. An der Veranstaltung im Raum des Digital Health Hubs Hamburg nahmen rund 40 Vertreterinnen und Vertreter aus dem eHealth-Netzwerk teil: Start-ups, IT- und Telekommunikationsunternehmen, Krankenkassen, Krankenhäuser und Ärzte.

DEZEMBER

Jubiläumsveranstaltung zu Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung im Gesundheitswesen

Auf der Jubiläumsfeier am 12.12.2019 in der Handelskammer Hamburg mit rund 130 Gästen wurden die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung im Gesundheitswesen für die Hansestadt diskutiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Thema Netzwerken. Durch das gemeinsame Han-

deln im Netzwerk ist es gelungen, Hamburg als Innovationstreiber im Gesundheitswesen herauszustellen. Die Gesundheitswirtschaft Hamburg hat sich in den vergangenen zehn Jahren in zentralen Themen der Gesundheitswirtschaft engagiert und an zahlreichen Projekten mitgewirkt, um neue Lösungen für wichtige Herausforderungen der Gesundheitsbranche zu finden. Getreu dem Leitmotiv „Kompetenzen bündeln, Gesundheitsstandort stärken“, wird die Clusteragentur auch in den nächsten 10 Jahren das Thema Netzwerk stark in den Fokus ihrer Tätigkeit und zukünftiger Projekte stellen.

Aus Anlass des Jubiläums hat die GWHH eine Jubiläumsbroschüre mit den Highlights der letzten 10 Jahre herausgegeben. Diese kann von der Website der GWHH heruntergeladen werden.



Copyright: GWHH

3.3 Hamburg Aviation

Hamburg Aviation, das ist das Luftfahrtcluster der Metropolregion Hamburg – einer der weltweit bedeutendsten Standorte der zivilen Luftfahrtindustrie. Insgesamt arbeiten hier 41.500 hochqualifizierte Fachkräfte an der Zukunft des Fliegens.

Hamburg Aviation arbeitet für die Luftfahrt in der Metropolregion Hamburg: Airbus, Lufthansa Technik, der Flughafen Hamburg und mehr als 300 weitere Unternehmen. Gemeinsam decken sie den gesamten Lebenszyklus eines Flugzeuges und die komplette Wertschöpfungskette der Luftfahrt ab: von der Entwicklung, Herstellung und Montage über das Lufttransportsystem und die Wartung bis hin zum Recycling. Hinzu kommen exzellente Universitäten und Ausbildungseinrichtungen sowie führende Forschungsinstitute. Damit ist die Metropolregion der drittgrößte Standort der zivilen Luftfahrtindustrie weltweit. 2008 hat die Bundesregierung das Branchennetzwerk als eines der ersten Spitzencluster Deutschlands ausgezeichnet. Mit der ganzheitlichen Strategie, die Luftfahrt zukünftig noch ökonomischer, ökologischer, komfortabler, zuverlässiger und flexibler zu gestalten, hatte Hamburg Aviation den ers-

ten branchenübergreifenden Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gewonnen und sicherte sich damit 40 Millionen Euro Forschungsgelder. 2014 wurde Hamburg Aviation zudem von der ECEI-Initiative der Europäischen Kommission mit dem GOLD Label als eines der am besten gemanagten Cluster Europas ausgezeichnet. Seit 2016 gehört das Luftfahrtcluster der Metropolregion Hamburg zu den 100 Preisträgern des Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“.



Highlights

JANUAR

Projektstart DIMLA mit internationalen Partnern in Montreal

Das Projekt DIMLA (Digitalization and Internationalization Maturity Level in Aerospace) ist ein deutsch-kanadisches Verbundvorhaben, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Auf deutscher Seite wird das Projekt von einem Konsortium aus den Partnern Hamburg Aviation e.V., Süderelbe AG, Tagueri AG, Hanse-Aerospace e.V., Technische Universität Hamburg (Institut für Logistik und Unternehmensführung), DLR sowie Aéro Montréal, École de technologie supérieure, APN und Siemens in Kanada gesteuert. Ziel des Projekts ist es, ein flexibles, adaptives und anwendbares KPI-System zu entwickeln, das für die Luftfahrtindustrie relevante Indikatoren für Digitalisierung und Internationalisierung in Prozessen, Technologien und Organisationsformen abbildet. Mit Hilfe des KPI-Systems sollen vor allem KMU in der Lage sein, ihren entsprechenden Reifegrad

ableiten zu können, den Nutzen der definierten Indikatoren und einhergehend die Potenziale der digitalen Anwendung zu verstehen, um schließlich erste Umsetzungsmöglichkeiten in die Wege zu leiten. Im Laufe des Jahres 2019 wurden gemeinsam 965 Indikatoren identifiziert, die mithilfe von 10 Experteninterviews und 9 Workshops von deutschen und kanadischen Partnern zu 89 aussagekräftigen Kennzahlen entwickelt wurden. Das entwickelte KPI-System kann zukünftig zur Messung des Digitalisierungsreifegrads von KMUs eingesetzt werden.

FEBRUAR

Mit grünem Kraftstoff fliegen

Am 14.2.2019 haben Jürgen Wollschläger, Geschäftsführer der Raffinerie Heide, und Thorsten Luft, Vice President der Deutschen Lufthansa AG, in Hamburg eine gemeinsame Absichtserklärung zur künftigen Produktion und Abnahme synthetischen Kerosins unterzeichnet. Durch die Belieferung des Flughafens Hamburg mit Kerosin besteht zwischen

Raffinerie Heide und Deutscher Lufthansa bereits seit Jahren eine Geschäftsbeziehung. Künftig wollen beide Partner neue Wege gehen: Mit der Herstellung von umweltfreundlichem, synthetischem Kerosin durch die Raffinerie Heide und der Abnahme dieses Kraftstoffs durch die Deutsche Lufthansa investieren beide Unternehmen in den Energieträger der Zukunft. Ebenfalls Partner der Zusammenarbeit ist der Flughafen Hamburg.

Internationales Projektmeeting „EACP EuroSME“ findet in Hamburg statt

Das EU-geförderte Programm „EACP EuroSME“ unterstützt mit der von Hamburg Aviation koordinierten European Aerospace Cluster Partnership (EACP) Zulieferer der Luft- und Raumfahrtindustrie in ganz Europa, um ihre Wettbewerbsfähigkeit durch Zusammenarbeit zu steigern. Im Rahmen des zweiten Projekttreffens am 26.2. kamen die internationalen Projektpartner aus Italien, Frankreich, Tschechien und Großbritannien

auf Einladung von Hamburg Aviation zusammen, um einen gemeinsamen Projektfahrplan im Sinne der regionalen Innovationsstrategien („smart specialisation“) zu entwickeln. Es wurden erste gemeinsame Themen festgelegt, auf die sich das Konsortium im weiteren Projektverlauf fokussieren wird und mit denen man auf die Mitgliedsunternehmen der einzelnen Cluster zugehen wird. Hierzu werden Themenfelder wie UAV, Guidance, Navigation and Control, Air Traffic Control Systems oder Aircraft of the future zählen.

APRIL

DLR erprobt City-ATM System an der Köhlbrandbrücke in Hamburg

Mit erfolgreichen Flugversuchen an der Hamburger Köhlbrandbrücke Ende April 2019 hat das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) gemeinsam mit Partnern im Projekt City-ATM (Air Traffic Management) gezeigt, wie die Kooperation von Drohnen im städtischen Luftraum schon heute funktioniert. Hierzu flogen mehrere Drohnen eine beispielhafte Befliegung der Brücke bei laufendem Schiffs- und Straßenverkehr.

MAI

50 Jahre Airbus – Mitarbeiter feiern in Hamburg und Stade

Mehr als 10.000 Mitarbeiter haben im Mai an den Standorten in Hamburg-Finkenwerder, Stade und Buxtehude 50 Jahre Airbus gefeiert. Die Unterzeichnung des Airbus-Gründungsvertrages zum Start des A300-Flugzeugprogramms im Mai 1969 gilt als Startschuss des europäischen Projektes. Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher besuchte das Unternehmen in Finkenwerder und gratulierte persönlich den Beschäftigten. Auch an den anderen weltweiten Standorten des Konzerns feierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für mehr Sichtbarkeit in der Luftfahrt: Young Professionals Netzwerk erfolgreich gestartet

Über sechzig Absolventen und Berufseinsteiger aus der Luftfahrt haben sich am 22.5. zum Kick-Off des neuen Netzwerks von Hamburg Aviation getroffen. Gemeinsam wurden Schwerpunktthemen festgelegt, die die Teilnehmer gemeinsam voranbringen wollen. Ziel des neuen Netzwerks ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter 40 Jah-



Young Professionals (Copyright: Sonja Brüggemann)

ren ein Forum zur Umsetzung gemeinsamer Events und vor allem zum Austausch über die jeweiligen Unternehmen hinaus zu ermöglichen. Auch ein Mentoring-Programm ist Bestandteil des neuen Netzwerks für BerufseinsteigerInnen. Mit bestehenden Netzwerken wie „GenA“ von Airbus oder den Lufthansa Technik Young Professionals wird hierzu eng zusammengearbeitet, um bereits vorhandene Formate sinnvoll zu ergänzen und so die Hamburger Luftfahrt-Community intensiv miteinander zu vernetzen.

Weltkongress: Themen um Drohnen und Smart Mobility erweitert

Gut zwei Jahre vor dem ITS-Weltkongress haben die Gastgeberstadt Hamburg und der Weltkongress-Veranstalter Ertico ihre Zusammenarbeit konkretisiert. Senator Westha-

gemann sowie Jacob Bangsgaard und Didier Gortmann, beide Ertico, unterzeichneten eine Absichtserklärung, die auf der bereits 2017 beim ITS-Weltkongress in Montreal geschlossenen aufbaut und sie um zwei Themenfelder ergänzt. Die neu hinzugekommenen Themen „Urbaner Luftverkehr und Nachhaltige Mobilität“ setzten mit den bereits bestehenden „Automatisiertes und Vernetztes Fahren“, „Mobilitätsdienstleistungen“, „Digitale Hafen- und Logistiklösungen“ sowie „Intelligente Infrastruktur“ den Schwerpunkt für den kommenden Weltkongress 2021 in Hamburg. Innerhalb des Themenbereichs Urbaner Luftverkehr werden Szenarien der Erschließung ziviler Nutzungsmöglichkeiten von Drohnen- und anderer urbaner Luftverkehrstechnologien behandelt. Nachhaltige Mobilität legt den Fokus auf die Rolle von emissionsarmen und emissionsfreien Verkehrsträgern.

Hamburg baut Urban Air Mobility Initiative weiter aus

Die Freie und Hansestadt Hamburg baut ihre Förderaktivitäten zur Entwicklung von Urban Air Mobility und zivilen Einsatzmöglichkeiten von Drohnen deutlich aus. Das

gab Michael Westhagemann, Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, am 7. Mai 2019 anlässlich eines parlamentarischen Abends in der Hamburger Landesvertretung in Berlin bekannt. Das Programm mit dem Namen „Windrove 2.0“ baut auf das 2017 in Hamburg gestartete Netzwerk zur Förderung von Drohnenaktivitäten in Metropolregionen auf, bei dem erstmalig allen Akteuren des neuen Wirtschaftszweigs - von Politik bis Industrie – eine Möglichkeit des regelmäßigen Austausches geboten wurde. Bereits seit 2019 ist Hamburg eine der fünf deutschen Modellregionen in der europäischen Urban Air Mobility Initiative.

JUNI

Hamburg präsentiert sich auf Pariser Luftfahrt-Messe und feiert 10-jähriges Jubiläum der EACP

Mit einem Großaufgebot aus Unternehmen, Verbänden, Forschungseinrichtungen und Politik trat Hamburg im Juni auf der Paris Air Show, der weltweit bedeutendsten Luftfahrtmesse des Jahres, auf. Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher traf in Le Bourget nicht nur mit hochrangigen Branchenvertretern zusammen, sondern eröffnete vor über 120 internationalen Gästen auch



EACP General Assembly (Copyright: Hamburg Aviation)

den offiziellen Hamburg-Empfang am Messtand von Hamburg Aviation. Im Rahmen des Empfangs wurde zudem im Beisein von Vertretern der Europäischen Kommission das 10-jährige Bestehen der European Aerospace Cluster Partnership EACP gefeiert, die seit ihrer Gründung aus Hamburg heraus geleitet wird und inzwischen über 40 Mitglieder aus knapp 20 Ländern aufweist. Hamburg selbst trat erstmals im Rahmen eines großen Gemeinschaftsstands deutscher Regionen auf der Paris Air Show auf. Besonderes Hamburger Augenmerk lag auch in diesem Jahr auf der internationalen Netzwerktätigkeit. Neben zahlreichen Treffen mit Kooperationspartnern, beispielsweise aus Japan und Kanada, fand der aus Hamburg organisierte dritte Global Aerospace Cluster Summit statt, bei dem über 50 hochrangige Branchenvertreter zusammenkamen.

AUGUST

So viele Azubis und Studenten wie noch nie bei Airbus

318 Auszubildende und duale Studierende beginnen in diesem Jahr ihre Ausbildung an den norddeutschen Airbus-Standorten Hamburg, Bremen, Stade und Buxtehude – so viele wie nie zuvor. Ein Trend, der sich in Zukunft

fortsetzt. Die Bewerbungsphase für 2020 läuft bereits mit noch höheren Zahlen für den Ausbildungseinstieg. Grund ist die gute Auftragslage und der demografische Wandel. Airbus setzt verstärkt auf Nachwuchsförderung.

Crystal Cabin Award: Airbus siegt in Los Angeles

Airbus hat Grund zum Feiern: Im Rahmen der APEX Awards in Los Angeles entschied die „Connected Experience“ des Flugzeugbauers am 9. September das Rennen um einen Crystal Cabin Award in der Sonderkategorie „Best Customer Journey Experience“ für sich. Behaupten konnte sich die Applikation für ganzheitliche Passagier- und Crewkommunikation in der Flugzeugkabine gegen einen sprachgesteuerten Waschraum in der Flugzeugkabine von Diehl sowie ein Konzept für Datenübertragung via Licht von Latécoère. Der Crystal Cabin Award gilt als die weltweit führende Auszeichnung für Flugzeugkabinen und Bordprodukte, über die Sieger entscheiden 27 Juroren aus allen Segmenten der Zivilluftfahrt. Mit der Verleihung der Sonderkategorie in den USA startet zeitgleich auch die neue Bewerbungsphase für die acht Haupt-Kategorien der Crystal Cabin Awards, der von Hamburg Aviation jährlich im Rahmen der Aircraft Interiors Expo in Hamburg verliehen wird.

SEPTEMBER

DigiNet.Air feiert Halbzeit und zieht Bilanz

Zur Halbzeit lud das Projekt DigiNet.Air Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ins Museum für Hamburgische Geschichte. Hier wurden die in den letzten zwei Jahren entwickelten Projektergebnisse vorgestellt und ein Ausblick auf die zweite Projekthälfte gegeben. Die mit dem digitalen Strukturwandel einhergehenden rasanten Veränderungen in Produktion und Betrieb von Flugzeugen stellen vor allem Mittelständler sowie die Berufs- und Hochschulen vor immense Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund bietet das „Netzwerk Digitales Lernen für die Luftfahrtindustrie der Metropolregion Hamburg“ – DigiNet.Air Unternehmen seit zwei Jahren kostenlos an, gemeinsam eine individuelle Prozessoptimierung zu erarbeiten und Methoden für die Gestaltung von Veränderungsprozessen kennen zu lernen.

LSP Days 2019 – Die internationale Laser Shock Peening Elite zu Gast im ZAL

Wie lässt sich die Lebensdauer von wechselbelasteten Bauteilen erhöhen? Wie lässt sich Laser Shock Peening in eine moderne

Fertigung von Hochleistungsstrukturen implementieren? Um diese und weitere Fragen drehten sich die LSP Days 19 vom 16. bis zum 19.9.2019 in Hamburg und Geesthacht. In Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) hat die ZAL GmbH die zweite Ausgabe des Events mit einer Serie von hochkarätigen Vorträgen aus verschiedenen Bereichen von Wissenschaft und Industrie organisiert. Die hochkarätigen Beiträge begeisterten die 75 Teilnehmenden aus über 12 Ländern. In interaktiven Workshops und auf der Ausstellungsfläche konnten sich die Gäste über die praktischen Anwendungen dieser High-End-Technologie informieren. Die LSP Days 2019 brachten WissenschaftlerInnen aus Universitäten und Forschungseinrichtungen mit IndustrievertreterInnen zusammen.

Im neuen Akustiklabor der HAW Hamburg wird für eine lärmarme und wohlklingende Zukunft geforscht

Am 23.9.2019 eröffnete die Wissenschaftssenatorin und Zweite Bürgermeisterin der Stadt Hamburg Katharina Fegebank das neue Akustiklabor an der HAW Hamburg. Im etwa drei Millionen teuren Neubau am Berliner Tor wird interdisziplinär zum Thema Akustik geforscht. Hier treffen Wissenschaftler/innen

unterschiedlicher Fachdisziplinen zusammen und erarbeiten neue Lösungen, die zur wettbewerblichen Stärkung an kooperierende Industriepartner transferiert werden.

OKTOBER

Erderwärmung und Flugzeugentwürfe: TUHH startet GLOWOPT Projekt

Das Institut für Lufttransportsysteme der Technischen Universität Hamburg (TUHH) startet gemeinsam mit der Technischen Universität Delft (TU Delft) das auf drei Jahre angelegte EU-Projekt „Global Warming Optimized Aircraft Design“ (GLOWOPT). Ziel der Zusammenarbeit ist es, im Rahmen des Clean Sky 2 Programms, den Entwurf von Flugzeugen so zu verändern, dass die Auswirkungen des Luftverkehrs auf die globale Erwärmung minimiert werden. Clean Sky ist das größte europäische Forschungsprogramm, das innovative und hochmoderne Technologien zur Verringerung der Umweltwirkung von Flugzeugen entwickelt. Das GLOWOPT-Projekt wird bis zum 31.8.2022 durch die EU im Rahmen des Programms Clean Sky 2 gefördert.

Airbus eröffnet neue A320-Strukturmontagelinie in Hamburg

Industrie 4.0 Meilenstein in Hamburg: Airbus hat seine hoch automatisierte Rumpfstrukturmontagelinie für Flugzeuge der A320-Familie eröffnet und damit die Weiterentwicklung seiner industriellen Fertigungssysteme vorgestellt. Besonderes Augenmerk liegt auf der Produktion der längeren Rumpfsektionen für die A321LR. Die Montagelinie verfügt über 20 Roboter, ein neues Logistik-konzept, automatische Positionierung über Laser-Vermessung sowie ein digitales Datenerfassungssystem. So wird neben der Qualität nicht nur die Effizienz der Airbus-Produktion weiter gesteigert, sondern auch die Digitalisierung der Produktionssysteme vorangetrieben.

NOVEMBER

Hamburg Aviation übernimmt Koordination des UAM-Netzwerks Windrove

Das 2017 gestartete Netzwerk Windrove zur Förderung von Drohnenaktivitäten und Urban Air Mobility (UAM) in Metropolregionen wird seit November unter dem Namen „Windrove 2.0“ aus der Geschäftsstelle des

Luftfahrtclusters heraus gesteuert. Gestartet im ZAL Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung, soll aus dem Hamburg Aviation Office heraus die erfolgreiche Netzwerkarbeit fortgesetzt und gemeinsam mit allen Interessierten mögliche Anwendungsszenarien für Urban Air Mobility in Hamburg erschlossen werden. Dafür stellt die Stadt Hamburg bis 2022 knapp 700.000 Euro für das Projektmanagement zur Verfügung. Bereits seit 2018 ist Hamburg eine der fünf deutschen Modellregionen in der europäischen Urban Air Mobility Initiative.

Hamburger Luftfahrt prämiiert Nachwuchs

Dominik Pridöhl von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und Christoph Schrock von der Technischen Universität Hamburg erhielten am 14. November den Hamburg Aviation Nachwuchspreis 2019 für die beste Abschlussarbeit zu einem luftfahrtrelevanten Thema. Über den Sieg freuen sich neben den Hochschulen auch die betreuenden Unternehmen CTC Stade und Airbus. Mit dem Hamburg Aviation Nachwuchspreis gibt das Luftfahrtcluster engagierten Hochschulabsolventen die Möglichkeit, dem Luftfahrtstandort ihre Ideen und Innovationen zu präsentieren.

Zur siebten Ausgabe des Preises wurden Bewerbungen von 16 Hochschulen eingereicht. Sie alle eint, dass die Studienarbeiten einen direkten Bezug zum Luftfahrtstandort Hamburg aufweisen. Die Sieger des Hamburg Aviation Nachwuchspreises dürfen sich über ein Preisgeld von je 1.500 Euro sowie die kostenlose Teilnahme an den Hamburg Aviation Foren des nächsten Jahres freuen. Hamburg Aviation-Mitglied Krüger Aviation sponserte erneut Trophäen aus eigener Produktion.

22 neue Startups im Airbus BizLab

Airbus hat 22 neue Start-ups ausgewählt, um sich seinem BizLab für den Start des fünften Beschleunigerprogramms anzuschließen. Das Airbus BizLab bietet eine Plattform für die Entwicklung bisher ungenutzter Technologien und Arbeitsweisen in der Luft- und Raumfahrt. Während des sechsmonatigen Acceleratorprogramms werden die Startups von einem internationalen Expertenteam aus verschiedenen Bereichen unterstützt und haben Zugang zu engagiertem Coaching, Netzwerkmöglichkeiten und Kooperationsflächen. Die 22 neuen Startups stammen aus neun Ländern der Welt und wurden aus 704 Bewerbungen aus 59 Ländern ausgewählt. Airbus BizLab ist ein globaler Business-Beschleuniger für die Luft-

und Raumfahrt, bei dem Startups und Airbus-Intrapreneurs die Umwandlung innovativer Ideen in wertvolle Geschäfte beschleunigen. Seit Beginn im Jahr 2015 hat Airbus BizLab mit diesem „hybriden“ Konzept 72 Startups und 54 interne Projekte beschleunigt, die insgesamt 23,5 Millionen Euro eingebracht haben.

DEZEMBER Urban Air Mobility: Dubai zu Gast in Hamburg

Im Rahmen der Dubai Airshow fand zwischen dem Hamburg Aviation Office und der Dubai Civil Aviation Authority (DCAA) ein erstes Kennenlernen statt. Nur wenige Wochen später konnten die Gespräche in Hamburg fortgesetzt werden: eine 5-köpfige Delegation der DCAA nutzte ihre Reise nach Deutschland für einen 2-tägigen Abstecher in die Hansestadt. In allen Begegnungen mit Vertretern der HHLA Hamburger Hafen und Logistik, der Landesluftfahrtbehörde und Projektpartner des Forschungsvorhaben „Falke“ wurden die Ähnlichkeiten beider Städte und Partner in vielerlei Hinsicht deutlich. Aber auch die unterschiedlichen Handlungsspielräume bei den regulatorischen Aktivitäten sowie ihre Ansätze bei der sicheren Integration von Drohnen im urbanen Raum wurden

offen besprochen. Der ganzheitliche Ansatz sowie die schnellen Entwicklungsschritte im Rahmen des präsentierten „Dubai SkyDO-ME“-Programmes könnten als Inspiration für europäische Ambitionen dienen.

Flugreisen lokal kompensieren: Hamburg übernimmt Vorreiterrolle

Lokal kompensieren – gemeinsam Zukunft pflanzen: Unter diesem Leitmotiv bietet der Hamburger Flughafen ab sofort eine Plattform, auf der Passagiere den CO₂-Ausstoß ihrer Flugreise regional kompensieren können. Dies geschieht durch eine freiwillige Spende an ausgewählte Klimaschutz- und Baumpflanzprojekte aus der Region. Hamburg Airport ist der erste deutsche Flughafen, der eine solche Initiative zur lokalen Kompensation anbietet.

Für eine grüne Luftfahrt: Clean Aviation-Auftakt in Hamburg

Die Europäische Kommission setzt mit „Horizon Europe“ ein 100 Mrd. Euro schweres Forschungsprogramm für die Jahre 2021 bis 2027 auf. Das neue Programm beinhaltet eine „Partnerschaft für saubere Luftfahrt“ („Clean Aviation“), die die Entwicklung und Demonstration von neuen Technologien für die Luftfahrt fördert. Die Partnerschaft soll dazu beitragen, Nachhaltigkeitsziele und umweltfreundliche Technologien stärker in den Mittelpunkt zu stellen und neue Akteure auf dem Gebiet der Elektrifizierung und Digitalisierung einzubinden. Vor allem aber soll ein Beitrag für eine weitgehende Dekarbonisierung der Luftfahrt geleistet werden.

Im Rahmen der „Partnerschaft für saubere Luftfahrt“ hat sich das Luftfahrtcluster Hamburg Aviation zum Ziel gesetzt, dass Hamburg eine der Partnerregionen von Clean Aviation werden soll. Voraussetzung dafür ist, dass eine technologische Roadmap abgestimmt und in einem „Memorandum of Understanding“ festgelegt wird.

Ende 2019 fand dazu, organisiert durch das Hamburg Aviation Office und der ZAL GmbH eine erste Abstimmungsrunde mit dem Hamburger Forschungsnetzwerk Luftfahrt statt. Neben den großen Playern am Standort, Airbus und Lufthansa Technik, schlossen sich alle wichtigen Akteure aus Industrie und Wissenschaft dem Aufruf an.

3.4 Hamburg Kreativ Gesellschaft

Die Hamburg Kreativ Gesellschaft ist Hamburgs innovative Wirtschaftsförderung für Kreativschaffende. Als Intermediär und Impulsgeberin unterstützt sie die Kreativwirtschaft dabei, ihre Potentiale zu erschließen und Herausforderungen zu bestehen, um den Standort attraktiver und Hamburg zukunftsfähig zu machen.



Neben Workshops, Vorträgen und Veranstaltungen zur Vernetzung bietet das Cluster individuelle Beratungen, Coachings, Crowdfunding sowie Hilfe bei der Finanzierung und bei der Suche nach geeigneten Arbeitsräumen. Die Zielgruppen des weitreichenden Angebotes sind Autor/innen, Filmemacher/innen, Musiker/innen, bildende und darstellende Künstler/innen, Architekt/innen, Designer/innen, Entwickler/innen von Computerspielen und alle anderen Berufsgruppen aus den insgesamt elf Teilmärkten der Kreativwirtschaft. Einige der Formate richten sich ausdrücklich an Studierende und Berufsfachschüler/innen und Absolvent/innen kreativer Studien- und Ausbildungsgänge. In einem gesonderten Arbeitsbereich erschließt und fördert die Kreativ Gesellschaft spezifische Innovationspotentiale der Kreativwirtschaft. Teilmarktfokussierte Programme wie

der Music WorX Accelerator sowie eine ganze Bandbreite cross-sektoraler Förderangebote unterstützen die Qualität der Kreativen, ganz selbstverständlich laufend neue, nützliche Ideen in die Welt zu bringen. Unter dem Dach des Cross Innovation Hub erschließt und fördert die Kreativ Gesellschaft mit laufend neuen Angeboten wie dem Cross Innovation Lab, der Cross Innovation Class oder dem Pop-up Office neue Innovationspotentiale in der Zusammenarbeit von kreativen und anderen Wirtschaftszweigen. Der Cross Innovation Hub ist ein auf Verstetigung angelegtes Projekt, das über einen Zeitraum von fünf Jahren mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) co-finanziert wird.

Highlights

MÄRZ

Hamburger Kreative auf der SXSW

Mit rund 100.000 Fachbesuchern aus den Bereichen Film, Musik und Digitalwirtschaft gilt die „South by Southwest“ (SXSW) im texanischen Austin als weltweit größte Kreativmesse. Sie fand 2019 vom 8. bis 17.3. statt. Unternehmen und Solo-Selbstständige, die zur Kreativwirtschaft gehören und den Sitz ihrer Unternehmung in Hamburg haben, hatten die Gelegenheit, sich bei der Behörde für Kultur und Medien sowie der Hamburg Kreativ Gesellschaft für einen Zuschuss in Höhe von bis zu 2.000 Euro zu ihren Akkreditierungs-, Reise- und Übernachtungskosten im Zusammenhang mit dem Messebesuch zu bewerben.

JUNI

Mind the Progress 2019: Sprung ins Ungewisse

In der digitalen Transformation kommt der Suche nach und dem Umgang mit Vertrauen eine besondere Rolle zu. Der Kongress Mind the Progress hat gezeigt, wie sich Vertrauenslücken überbrücken lassen, wie der Sprung ins Ungewisse möglich wird. In rund 30 Keynotes, Diskussionen, Workshops und interaktiven Breakout Sessions befassten sich die rund 300 Kongressgäste am 14. und 15.6. 2019 im Hamburger Oberhafen mit Strategien und kreativen Denkweisen zum Verständnis von und zum Umgang mit Komplexität. Zwischen der Vielzahl von Kongressen und Konferenzen positioniert sich Mind the Progress als Moment der Reflektion, des Innehaltens, Nachdenkens zur Entwicklung neuer Perspektiven – jenseits der eigenen – digitalen wie analogen – Filterblasen. Keine Frage, dass Mind the Progress 2020 in die nächste Runde gehen wird.

Sommerfest 2019: „Ein Grund zum Feiern“

Mehr als 800 Gäste haben am 26. Juni 2019 den Sommer, das Miteinander und Hamburgs Kreativwirtschaft gefeiert. Eröffnet wurde der Abend mit Grußworten des Hamburger Senators für Kultur und Medien, Dr. Carsten Brosda, sowie des Geschäftsführers der Hamburg Kreativ Gesellschaft, Egbert Rühl. Auf dem Festivalgelände des MS Artville und Dockville in Hamburg-Wilhelmsburg netzwerkten die Gäste in entspannter Atmosphäre und feierten bis in die späten Abend-



Copyright: Selim Sudheimer

stunden. Für die Kreativ Gesellschaft begann mit dem personellen Neuaufbau von gamecity:Hamburg und designXport im Sommer ein spannendes neues Kapitel. Beide Initiativen sind seit 2018 neben nextMedia.Hamburg Teil der Kreativ Gesellschaft und konzipieren in Zukunft neue Entwicklungs- und Netzwerkangebote für die Hamburger Games- und Designwirtschaft.

JULI

200 Gäste beim gamecity:Sommertreff

In entspannter Netzwerkatmosphäre haben rund 200 Gäste aus der Hamburger Spielebranche beim Sommertreff von gamecity:Hamburg am 17. Juli 2019 im Ehemaligen Hauptzollamt gefeiert. Bis in die späten Abendstunden tauschten sich die Gäste zur Entwicklung der Spieleindustrie in Hamburg aus.

AUGUST

Erfolgreicher Auftritt auf der gamescom 2019

Sieben Hamburger Unternehmen und Start-ups präsentierten sich auf dem gamecity:Hamburg Gemeinschaftsstand auf der gamescom 2019. Mehr als 500 Gäste begrüßte gamecity:Hamburg bei zwei Events – dem Fischbrötchenempfang auf dem Messestand und dem ersten Games Compass Hamburg auf der gamescom, der gemeinsam mit InnoGames veranstaltet wurde. Die Hamburger Spielebranche präsentierte sich mit innovativen Newcomern und starken Unternehmen auf der weltgrößten Computer- und Videospielmesse vom 20. bis 24.8.2019 in Köln. Zum ersten Mal lud gamecity:Hamburg bereits am Fachbesuchertag zum Netzwerken zum traditionellen Fischbrötchenempfang. Die gamescom bedeutet nicht nur für etablierte Unternehmen das Treffen mit internationalen Business-Kontakten, auch junge Unternehmen und Start-ups profitierten von wertvollen Meetings auf der Messe. So unterstützte gamecity:Hamburg zwei Nachwuchsteams, Backpack Games und Team Octofox, und ermöglichte ihnen die Teilnahme an der Indie Arena Booth, der größten Plattform für unabhängige Indie Games in der Entertainment Area.

SEPTEMBER

Zukunftsszenario 2034: Content Foresight Mobility

Virtuelle Stadtführungen, nahtlose „Content Journeys“, eine Zukunftsutopie, in der Medienkonsum und Mobilitätsnutzungen wahrhaft miteinander verschmelzen – In der Reihe Content Foresight von nextMedia. Hamburg und dem Cross Innovation Hub der Hamburg Kreativ Gesellschaft haben Expert/innen aus Medien- und Mobilitätsunternehmen gemeinsam mit spezialisierten Kreativschaffenden Ideen und Prototypen an der Schnittstelle von Content, Mobilität und Technologien wie KI, Blockchain, Voice, Augmented und Virtual Reality entwickelt. Die Ergebnisse des mehrmonatigen Projektes wurden am 5. September 2019 im Rahmen des Content Foresight Mobility Play Days vor über 100 Gästen bei designxport Hamburg präsentiert. Im Anschluss an die Veranstaltung konnten die jeweiligen Prototypen getestet und spielerisch ausprobiert werden.

Scoopcamp, Global Investigative Journalism Conference und International News Media Association: Den Journalismus von morgen gestalten

Hamburg kann nicht nur auf eine lange Tradition großer Medienhäuser zurückblicken, sondern ist immer schon der Ort gewesen, an dem neue Geschäftsmodelle für den Journalismus entwickelt wurden, um die Zukunft der unabhängigen Medien langfristig zu sichern. Vom 23. bis 27.9.2019 setzten sich gleich drei hochkarätige Veranstaltungen in Hamburg mit der Zukunft des Journalismus auseinander.

Das Scoopcamp am 25.9.2019 ist eine nationale Leitveranstaltung zum Thema „Digitaler Journalismus“, veranstaltet von nextMedia. Hamburg und der Deutschen Presse-Agentur (dpa). Rund 300 Expert/innen, Journalist/innen und Entwickler/innen diskutierten in der Hamburger Speicherstadt unter dem Dachthema „New Storytelling“ die Zukunft des Journalismus. Die Global Investigative Journalism Conference (GIJC) vom 25. bis 29.9.2019 zählt mit rund 1.200 Investigativjournalist/innen zu den wichtigsten internationalen Journalismus-Tagungen. Sie ist

immer wieder Ausgangspunkt für bedeutende grenzüberschreitende Recherche Kooperationen. Internationale Expert/innen sprechen unter anderem zu Informations- und Pressefreiheit, Medienrecht, Gründertum und Netzwerksicherheit. Zur International News Media Association (INMA) Innovation Week 23. bis 27.9.2019 wurden mehrere Hundert Medienentscheider/innen in Hamburg erwartet. Die Veranstaltung ist eine europäische Medienkonferenz, bietet ein lokales Lesersymposium und eine German Media Study Tour. Die Stadt begrüßte die internationalen Gäste mit einer stadtweit sichtbaren Plakatkampagne zur Pressefreiheit. Diese wurde von Schüler/innen der Hamburg School of Ideas entwickelt. Sie soll die Journalist/innen aus aller Welt willkommen heißen und bei Hamburger/innen ein deutliches Zeichen für die Zukunft unabhängiger Medien setzen.

NOVEMBER

Ununu gewinnt den Music WorX Pitch 2019

Der mit 5.000 Euro dotierte Förderpreis der Freien und Hansestadt Hamburg für junge, innovative Unternehmen aus der Musikwirtschaft wurde am 12.11. im Rahmen des Music WorX Pitch an Ununu vergeben. Das junge



Copyright: Selim Sudheimer

Unternehmen überzeugte die siebenköpfige Fachjury mit dem Konzept einer digitalen kollaborativen Arbeitsoberfläche, welche über eine innovative Art der Eigentumsdokumentation eine nahtlose, transparente und sichere Abwicklung von Rechtsansprüchen bei Musikproduktionen ermöglicht. Das Gründerteam, das in den letzten drei Monaten an dem Music WorX Accelerator teilnahm, setzte sich mit ihrem Geschäftsmodell gegen die Konkurrenz aus Deutschland, Dänemark und Schweden durch. Neben der durch die Jury vergebenen Auszeichnung sicherte sich Ununu zusätzlich den mit 1.000 Euro dotierten Publikumspreis. Ein zweites Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro – zur Verfügung gestellt und verliehen von der Musikvertriebsgesellschaft The Orchard – ging an GigsGuide. Das schwedische Start-up kreierte eine Online-

Plattform, die Reisenden hilft, Musikveranstaltungen in der Nähe ihrer Destination zu finden. Ein weiterer Preis ging an Tunecity, deren Augmented-Reality-App Akteur/innen der Musikwirtschaft über einen spielerischen Ansatz in der Vermarktung ihrer Angebote unterstützt.

Mit dem Music WorX Pitch endete der diesjährige Music WorX Accelerator. Mit Music WorX fördert die Behörde für Kultur und Medien Hamburg seit 2011 gezielt die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle in der Musikwirtschaft. Seit 2014 veranstaltet sie zusammen mit der Hamburg Kreativ Gesellschaft den Music WorX Accelerator. Das Programm wendet sich primär an Hamburger Gründer/innen, öffnet sich seit 2017 aber auch für Interessent/innen aus ganz Europa, die ihr Start-up in der Hansestadt realisieren möchten. Erfolgreiche Unternehmen wie Sofa Concerts, Groovecat, Fanvestory, Soundnotation und NOYSVR wurden bereits mit diesem Programm gefördert.

Hamburg Kreativ Gesellschaft sichert Existenz des Kino 3001

Die Hamburg Kreativ Gesellschaft und die HWS-Immobilien- und Vermögensverwaltung GmbH, Vermieterin des Schanzenhofs im Schanzenviertel, haben einen Mietvertrag unterzeichnet, der die langfristige Existenz des Programmkinos 3001 am angestammten Standort über den bestehenden Vertrag ab 2021 sichert.

Nach längeren, stets zielorientierten Verhandlungen zwischen den Betreibern des 3001-Kinos, den Eigentümern des Schanzenhofs und der Hamburg Kreativ Gesellschaft, die von der Behörde für Kultur und Medien begleitet wurden, konnte eine einvernehmliche Lösung gefunden werden, um das Kino im Schanzenhof zu erhalten. Ab 1. April 2021 wird die Hamburg Kreativ Gesellschaft die Fläche, die für das Kino genutzt wird, zu bezahlbaren Konditionen anmieten, und an die Kinobetreiber untervermieten. Der Mietvertrag ist unbefristet.

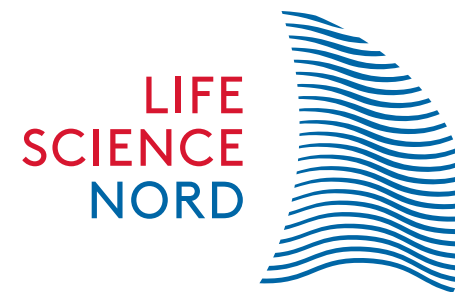
3.5 Life Science Nord

Life Science Nord stärkt die Wertschöpfung in der Region und hat sich als eines der führenden Life-Science-Netzwerke in Europa etabliert. Rund 500 Akteure aus Industrie und Forschung zählen in der Clusterregion Schleswig-Holstein und Hamburg zur Biotechnologie, Pharma- und Medizintechnikbranche. In 2018 erhielt das Clustermanagement zum zweiten Mal das „Gold-Label“ der Europäischen Cluster Exzellenz Initiative (ECEI). Mit einer vollständigen Wertschöpfungskette von Grundlagen- und angewandter Forschung über klinische Prüfungen bis hin zum marktfertigen Endprodukt bietet das Cluster Life Science Nord eine einzigartige Infrastruktur: praxisnahe Forscher und Kliniker kooperieren eng mit Partnern aus der Industrie, um innovativen Produkten und Technologien zum Durchbruch zu verhelfen.

Dieses Engagement für den Standort wird von Hamburg und Schleswig-Holstein aktiv unterstützt; beide Länder sind mit je 40% an der Clusteragentur Life Science Nord Management GmbH beteiligt. Das Clustermanagement koordiniert eine Vielzahl von Aktivitäten, organisiert und beteiligt sich an Veranstaltungen, informiert über Neuigkeiten im Cluster, bietet Beratung und initiiert strategische Innovationsprojekte für die Entwicklung neuer Gesundheitslösungen. Außerdem vernetzt das Clustermanagement Wirtschaft, Forschung und Politik im Norden und bringt dabei das Fachwissen von Hochschulen und

Forschungseinrichtungen ebenso ein wie die eigenen engen Kontakte in die Unternehmen.

Im Förder- und Industrieverein Life Science Nord e. V. sind über 260 Unternehmen und regionale Einrichtungen organisiert. Der Verein ist mit 20% am Clustermanagement beteiligt und bündelt die Interessen seiner Mitglieder. Den Mitgliedern bietet der Verein in Kooperation mit dem Clustermanagement ein Partnerprogramm mit vielfältigen Aktivitäten und Leistungen.



Highlights

JANUAR

Politischer Besuch zum Start der Arab Health 2019

Bereits zum 15. Mal organisierte Life Science Nord den Norddeutschen Gemeinschaftsstand auf der Arab Health, die vom 28. bis 31.1. im Dubai World Trade Centre stattfand. 18 hamburgische, schleswig-holsteinische und mecklenburg-vorpommersche Unternehmen und Einrichtungen aus den Bereichen Gesundheit und Medizintechnik nahmen an dem gemeinsamen Auftritt auf der größten Gesundheitsmesse im Nahen Osten teil. Insgesamt waren rund 30 norddeutsche Aussteller auf der Arab Health vertreten. Zum Start der Messe war auch politischer Besuch vor Ort: Hamburgs erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und der schleswig-holsteinische Staatssekretär aus dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Dr. Thilo Rohlfs, kamen im Rahmen einer Wirtschafts-Delegationsreise zur Arab Health. Bereits am 27.1. waren beide Delegationen sowie rund 150 Gäste aus Norddeutschland und den Vereinigten Arabi-



Standrundgang Arab Health (Copyright: Arnil Veloso für LSN)

schen Emiraten der Einladung der Hamburg-Repräsentanz in Dubai zum Norddeutschen Abend im Grand Hyatt Hotel gefolgt, der traditionell den Auftakt zur Messe bildet.

FEBRUAR

KI#CK geht an den Start: Weiterbildung zum Thema Künstliche Intelligenz

Mit „KI#CK - Künstliche Intelligenz: Chancen erkennen, Kompetenzen entwickeln“ setzen die Projektpartner Life Science Nord, die oncampus GmbH und das Institut für Lerndienstleistungen an der Technischen Hochschule Lübeck ihre Zusammenarbeit im Bereich Weiterbildung für die Life Science-Branche fort. In den kommenden zwei Jahren soll mit KI#CK ein Lernangebot für kleine und mittlere Unternehmen zum Thema Künstliche Intelligenz und neue Geschäftsfelder entwickelt werden.

MÄRZ

Weiterbildung zu IT-Sicherheit: LSN Academy bietet neue Kurse an

Zum Portfolio der LSN Academy gehört ab sofort auch die Sparte „IT Sicherheit“. Die insgesamt 19 Kurse sind aus dem zweijährigen Projekt QualiCS - QualifizierungsInitiative für Cyber Security hervorgegangen. Alle Kurse sind als Online-Kurse zeit- und ortsunabhängig durchführbar und mit Preisen von

50€ bis 90€ Teilnahmegebühr kostengünstig. Die kurzen Lerneinheiten vermitteln sofort umsetzbares Wissen und praxistaugliche Werkzeuge. Die Kurse wurden im Rahmen des aus ESF- und Landesmitteln geförderten Projektes QualiCS von LSN in Zusammenarbeit mit der oncampus GmbH und der Technischen Hochschule Lübeck entwickelt.

APRIL

Neuer Leibniz-WissenschaftsCampus InterACT in Hamburg

Hamburg hat erfolgreich einen Leibniz-WissenschaftsCampus eingeworben: InterACT (Integrative analysis of pathogen-induced compartments) ist ein Kooperationsprojekt zur stärkeren Vernetzung des Heinrich-Pette-Instituts, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie (HPI) und der Universität Hamburg im Bereich der Infektions- und Strukturbio-logie. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen mit Kolleginnen und Kollegen weiterer Forschungsinstitutionen, zum Beispiel des Centre for Structural System Biology (CSSB), die Funktionsweisen und Strukturen von Viren, Bakterien und Parasiten. InterACT erhält in den kommenden vier Jahren eine Förderung von insgesamt rund 6,6 Milli-

onen Euro. Neben dem HPI und der Universität Hamburg sind auch die beiden Partnerinstitute des HPI, das Bernhard Nocht-Institut für Tropenmedizin sowie das Forschungszentrum Borstel – Leibniz Lungenzentrum am WissenschaftsCampus InterACT beteiligt.

Senator Westhagemann besucht das Centrum für Innovative Medizin

Der Senator der Hamburger Wirtschaftsbehörde (BWVI), Michael Westhagemann, hat am 15. April 2019 gemeinsam mit einer Delegation aus Unternehmens- und Pressevertretern einige Hamburger Cluster besucht. Das Thema der Delegationsreise war „Hamburg als Innovationsstadt“. Auf dem Programm stand auch ein Besuch im Centrum für Innovative Medizin (CIM) im Stadtteil Hamburg-Eppendorf, wo neben dem Life Science Nord Clustermanagement mehrere Life-Science-Unternehmen ansässig sind. Unter dem Motto „Forschung für die Medizin von morgen. Was bedeutet das für die Gesundheitswirtschaft und die Menschen?“ stellten vier Unternehmen Senator Westhagemann und den anwesenden Gästen ihre Ideen und Lösungen für die innovative Medizin vor.

MAI

UKSH zählt zu den besten Kliniken der Welt

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) zählt zu den weltweit besten hundert Kliniken – dies hat eine Untersuchung des Analysedienstes Statista in Kooperation mit dem Nachrichtenmagazin „International Newsweek“ und dem Gesundheitsdienstleister GeoBlue ergeben. Nach Auskunft der Herausgeber listet das „World’s Best Hospitals 2019“-Ranking die besten Krankenhäuser in elf Ländern: USA, Kanada, Deutschland, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Schweiz, Südkorea, Japan, Singapur, Australien und Israel.

Neuer Vereinsvorstand mit neuen Aufgaben

Wichtigster Programmpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung des Life Science Nord e.V. am 9.5. war die Wahl eines neuen Vereinsvorstands. Dessen Aufgabe wird vor allem die Umsetzung der neuen LSN Clusterstrategie 2024 sein, die nach einer achtmonatigen Konzeptionsphase zu Beginn dieses Jahres beschlossen worden war.

Website-Launch: HIHeal mit Online-Auftritt

Das Projekt HIHeal – Hygiene, Innovation & Health – hat seine Aktivitäten im Online-Bereich ausgebaut: Seit Mai können sich Interessierte unter www.hiheal.de über das Projekt, dessen Akteure und die Aktivitäten im norddeutschen Innovationsnetzwerk informieren. Hier wird es zukünftig auch aktuelle News rund um das Thema Hygiene und Infektion geben – diese können neben der Website auch über den projekteigenen Twitterkanal @hiheal_network abonniert werden. Auch die Vernetzung der Akteure untereinander ist weiterhin Thema. Neben den persönlichen Kontakten spielt für die onlinebasierte Zusammenarbeit der Akteure die Plattform LSN XCHANGE eine wichtige Rolle.

Antiinfektiva: BRIDGE 53-Projekt startet 2. Call mit neuem Webauftritt

Infektionskrankheiten sind nach wie vor eine der größten Bedrohungen für die globale Gesundheit. Innovative Ansätze zur Entwicklung neuer Antiinfektiva sind dringend erforderlich, um Herausforderungen wie Antibiotikaresistenzen zu begegnen. Mit der BRIDGE 53 (vorher Anti-infectives Bridge) haben die Hansestadt Hamburg, Evotec SE

und Life Science Nord im vergangenen Jahr eine Plattform geschaffen, die Wissenschaftlern den dauerhaften Zugang zu Fachwissen und Ressourcen von Industriepartnern ermöglichen soll. Auf diese Weise kann der frühzeitige Zugang zu weiteren Kompetenzen im Bereich der Wirkstoffentdeckung und -entwicklung unterstützt werden. BRIDGE 53 hat sich zum Ziel gesetzt, Impulse für die Entwicklung neuer Therapien im Bereich der Infektionskrankheiten zu setzen. Parallel zum Launch des projekteigenen Webauftritts wurde die zweite Runde für die Einreichung von Projektideen für den Bereich Antiinfektiva eröffnet.

JUNI

EU-Projekt MAGIA unterstützt KMUs beim Markteintritt in China und den USA

Das EU-Internationalisierungsprojekt MAGIA (MedTech Alliance for Global Internationalisation) konnte mittels zweier Projektreisen im April und Mai erfolgreich neue Kontakte generieren und vorhandene weiter ausbauen. Zu diesem Zweck waren Vertreter von Life Science Nord gemeinsam mit den Projektpartnern aus Italien, Frankreich, Belgien in die USA und nach China gereist – beide

Länder waren zuvor durch Umfragen innerhalb der Cluster als Zielregionen identifiziert worden. In Minnesota wurde mit dem in den USA führenden MedTech Cluster „Medical Alley“ eine Partnerschaft besiegelt und Kontakte zu Ansprechpartnern der renommierten Mayo Clinic geknüpft. In China konnten strategische Partnerschaften u.a. mit der weltbekannten Tsinghua University, dem führenden chinesischen Krankenhaus für Orthopädie ‚Jishuitan‘, aber auch mit der nationalen China Association for Medical Device Industry (CAMDI) und dem regionalen MedTech Verband in Hamburgs Partnerstadt Shanghai geschlossen werden.

Evotec erhält 23,8 Mio. \$ zur Beteiligung am globalen Kampf gegen Tuberkulose

Evotec wird von der Gates Foundation eine Fördersumme von etwa 23,8 Mio. \$ über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren erhalten. Das Hauptziel der Förderung ist es, standardisierte und hochqualitative präklinische Daten für die Auswahl und die weitere Entwicklung von Wirkstoffkombinationen zu generieren. Dieses neue Behandlungsregime soll sicherer, schneller und wirksamer sein als die aktuelle Standardbehandlung.

SEPTEMBER

osteolabs präsentiert neuen Osteoporose-Frühtest

Die osteolabs GmbH stellte eine Neuigkeit vor. Dr. Michael Müller, leitender Oberarzt im Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, und Professor Anton Eisenhauer vom GEOMAR Helmholtz Zentrum präsentierten den Fachärzten die wissenschaftliche und medizinische Expertise zu einem neuen Test, mit dem sich Frauen bereits zu Beginn der Wechseljahre zuverlässig auf Osteoporose testen lassen können.

OKTOBER

NORTHOPEDICS - Innovationsnetzwerk für Knochenheilung in Berlin

Am 26.9. lud NORTHOPEDICS, das norddeutsche Innovationsnetzwerk für Knochenheilung, zum parlamentarischen Frühstück in die Schleswig-Holsteinische Landesvertretung in Berlin ein. Den Abgeordneten bot sich die Gelegenheit, das Tätigkeitsfeld ausgewählter Experten aus Klinik, Wissenschaft und Industrie kennenzulernen und im direkten Gespräch deren Chancen und Herausforderungen bei der Entwicklung neuer

Therapie- und Diagnostiklösungen für muskuloskelettale Erkrankungen zu erörtern. Ziel der Veranstaltung war es, mögliche strukturelle Handlungsansätze aufzuzeigen, damit Gesundheitsinnovationen schneller zum Patienten gelangen können.

NOVEMBER

Positive Bilanz zur BIO-Europe in Hamburg

Das norddeutsche Clustermanagement Life Science Nord ist mit dem Ergebnis der internationalen Biotech-Pharmakonferenz, die vom 11. bis 13.11. in der Hamburger Messe stattfand, mehr als zufrieden. Die BIO-Europe verzeichnete etwa 4.400 Teilnehmer aus über 60 Ländern. Laut Veranstalter EBD wurde mit knapp 28.000 One-to-One-Meetings dieses Jahr der Rekord von 2018 gebrochen. One on One Meetings sind halbstündige Kurztreffen, um neue Kooperationen und Geschäftsbeziehungen zu initiieren und werden im Vorfeld über eine Online-Plattform vereinbart. Sie bieten den Vorteil einer effektiven Kontaktaufnahme. Neben den persönlichen Treffen konnten sich die Kongressbesucher in einem vielfältigen und mit hochkarätigen Experten besetzten Programm über aktuelle Themen wie Immun-Onkologie, Digitale Me-

dizin, Frauengesundheit und Kardiologie informieren. Darüber hinaus gab es Panels zu Business-Themen wie z.B. Investment, Förderung und Marktzugang. Ein Highlight war ein StartUp-Slam, an dem mit Osteolabs und Axiom insights auch zwei Unternehmen aus dem Life Science Nord Cluster teilnahmen. Alle norddeutschen Teilnehmer berichten von vielen interessanten und aussichtsreichen neuen Kontakten.

DEZEMBER

Richtfest für länderübergreifendes Zentrum für Röntgen- und Nanoforschung CXNS

Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wissenschaft feierten das Richtfest für ein neues Labor- und Bürogebäude bei DESY in Hamburg-Bahrenfeld. Das Centre

for X-ray and Nanoscience CXNS wird ein bundesländerübergreifendes Zentrum für die Forschung mit Röntgenlicht in Kombination mit Nano- und Materialwissenschaften. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Helmholtz-Zentrums Geesthacht (HZG), der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und DESYs werden ab 2021 in dem rund 18 Millionen Euro teuren Gebäude forschen.



BIO-Europe 2019 (Copyright: Patrick Lux für LSN)

3.6 Logistik-Initiative Hamburg

Die Logistik-Initiative Hamburg Management GmbH (LIHH) ist eine von der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg sowie dem Logistik-Initiative Hamburg e.V. getragenen Gesellschaft. Ziel dieses Public-Private-Partnership ist es, die Rolle der Metropolregion Hamburg als führende innovative Logistikmetropole Europas weiter auszubauen und logistiknahe Unternehmen und Institutionen zu vernetzen. Sie agiert unter den Leitthemen „Innovation und Wertschöpfung“ und „Netzwerk und Kooperation“ in den Handlungsfeldern „Intelligente Infrastruktur & Flächennutzung“, „Personal und Qualifizierung“ sowie „Nachhaltigkeit“. Die Logistik-Initiative Hamburg ist mit ihren Partnern erster Ansprechpartner zu allen Fragen der logistiknahen Wirtschaft für Unternehmen, Institutionen und Öffentlichkeit in der Metropolregion Hamburg. Das Netzwerk ist von der EU mit dem GOLD-Label „Cluster Management Excellence“ ausgezeichnet.



VOM KOMPETENZNETZWERK ZUR ZUKUNFTSSCHMIEDE.

Um Innovationen im Rahmen der digitalen Transformation in der Logistik noch effektiver zu unterstützen, agiert die Logistik-Initiative Hamburg seit Mitte 2018 in neuer Struktur. Der eingeschlagene Weg der Strategieschärfung wird fortgesetzt und das Cluster entwickelt sich konsequent von einem reinen Kompetenznetzwerk zu einer Zukunftsschmiede weiter. Diese Linie unterstützt auch das Ziel,

Hamburg bis zum Jahr 2025 europaweit als richtungsweisende innovative Logistikregion zu profilieren. Mit der neuen Strategie bleibt die klassische Vernetzung der verschiedenen Akteure des Clusters aber weiterhin eine vorrangige Aufgabe, insbesondere mit Blick auf die Heterogenität der Branche. Das Netzwerk der Logistik-Initiative Hamburg bildet das wichtige Fundament für eine verlässliche Zusammenarbeit. Mehr agile und partizipative Angebote sollen Innovationen in den Unter-

nehmen unterstützen – denn sie bilden die Basis für Wachstum, erhöhte Wertschöpfung und die Sicherung von Arbeitsplätzen in einer Region.

INNOVATION. GEMEINSAM. JETZT.

Mit der Innovation Roadmap (IRMA) entwickelt die LIHH gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Partnern einen

Fahrplan, um Innovationen nicht mehr nur dem Zufall zu überlassen. IRMA ist ein strategisches Instrument, um Innovationsprozesse aktiv mitzugestalten. Dabei geht es nicht allein darum zu identifizieren, welche globalen Trends es gibt. Vielmehr will die LIHH diese Trends für die Unternehmen in der Metropolregion Hamburg übersetzen und greifbar machen. Im Zusammenspiel von Politik, Verwaltung, Wissenschaft sowie Unternehmen und Start-ups entstehen kontinuierlich konkrete Ideen und Projektansätze, die die LIHH in den nächsten Monaten und Jahren gemeinsam umsetzen will.

Highlights

MÄRZ

LIHH wird vom Netzwerk zur Zukunftsschmiede

Die LIHH legte am 27.03.2019 den Grundstein für ihre weitere inhaltliche Arbeit. Im Hotel Ameron Hamburg Speicherstadt kamen rund 80 Stakeholder der logistischen Wertschöpfungskette zusammen um Themen für die Zukunft zu erarbeiten. Ziel der Veranstaltung war der Kick-Off zur Erarbeitung einer Innovationsroadmap für Logistik in der Metropolregion (IRMA). Es soll ein Überblick zu aktuellen Trends und Technologien in der Logistik entstehen, der insbesondere den kleinen und mittelständischen Mitgliedern der LIHH, aber auch der Verwaltung und Wissenschaft zugutekommen soll. Durch die Kombination von Formaten wie BarCamp und Design Thinking, schaffte die LIHH in Zusammenarbeit mit KPMG einen Kooperations- und Innovationsraum für ansässige Unternehmen und Stakeholder. Bearbeitet wurden Themen wie Konsortiums-KI, Multi-Level Transportation, Customer driven delivery, predictive delivery und selbstoptimieren-

de Kollo. Die LIHH nimmt eine aktive Rolle in der Förderung von Innovationsthemen für die Metropolregion und ihre Stakeholder ein.

APRIL

HANSE GLOBE 2019 geht an Lidl Schweiz und seinen Transportpartner Krummen Kerzers, pakadoo bekommt Sonderpreis

Lidl Schweiz und Krummen Kerzers haben den HANSE GLOBE 2019 – Hamburgs internationaler Preis für nachhaltige Logistik gewonnen. Ausgezeichnet wurden der Lebensmitteldiscounter und sein Transportpartner für ihr Projekt „Goodbye Diesel – Hello LNG“, in dessen Rahmen zusammen mit weiteren Logistikdienstleistern von Lidl Schweiz zunächst 20 LNG-Fahrzeuge in Betrieb genommen und in Eigenregie die beiden ersten LNG-Tankstellen in der Schweiz aufgebaut werden. Der digitale Zustellservice pakadoo erhielt einen Sonderpreis für seine paketdienstleister-übergreifende Lösung für die



Logistik-Dinner (Copyright: Marcelo Hernandez)

letzte Meile, die Unternehmen das professionelle und sichere Handling von Privatpaketen ihrer Mitarbeiter beziehungsweise Kunden ermöglicht. Wirtschaftssenator Michael Westhagemann, Professor Dr. Peer Witten, Vorsitzender der Logistik-Initiative Hamburg, und der neue DVZ-Chefredakteur Sebastian Reimann überreichten die Preise im Rahmen des Logistik-Dinners im Großen Festsaal des Hamburger Rathauses in Anwesenheit von Hamburgs Erstem Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und knapp 300 Gästen.

Hamburg sagt „Danke!“, ein Hoch auf die Logistikhelden

In einer groß angelegten Aktion standen im April in der Hamburger Metropolregion die Lkw-Fahrerinnen und LKW-Fahrer im Mittelpunkt: Nur dank ihrer nicht immer leichten Arbeit können Tag für Tag Waren nach Hamburg geliefert und von dort abgeholt werden. Dafür haben den Brummifahrern nun über 80 Unternehmen und Verbände aus der Logistikbranche ihre Wertschätzung gezeigt. Im Rahmen der Aktion „Hamburg sagt Danke“, die bereits im vierten Jahr in Folge stattfand, wurden ihnen ab dem frühen Morgen insgesamt 8.000 Franzbrötchen und Schilder mit der Aufschrift „Logistikheld“ überreicht. Im Vergleich zum Vorjahr konnten 15 weitere Partner hinzugewonnen und dadurch 1.000 Franzbrötchen zusätzlich verteilt werden. Für die Aktion engagiert haben sich in diesem Jahr auch Dr. Melanie Leonhard, Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg, und Sönke Fock, Chef der Agentur für Arbeit Hamburg. Wirtschaftsminister Michael Westhagemann ließ sich zu diesem Anlass auf einer Tour mit einem Lkw-Fahrer dessen Abbiegeassistenzsystem zeigen und informierte sich über den Arbeitsalltag eines Berufskraftfahrers.

MAI

Start-up Logistik Radar: Innovationen nicht dem Zufall überlassen

Seit 2018 vernetzt die LIHH ihre Mitglieder mit jungen Unternehmen, die mit innovativen Ideen die Logistikwirtschaft nach vorne bringen und herausfordern. Im Digital Hub Logistics in der Speicherstadt informierten sich VertreterInnen von zehn Transportlogistikunternehmen bei Pitches über Produkte und Services der jungen Startups. In einem vorgeschalteten Prozess übermittelten die Mitglieder der Clusterorganisation ihre individuellen Herausforderungen aus dem Arbeitsalltag im Transportgewerbe. Auf Basis dieser Recherchen übermittelte die LIHH eine Startup-Shortlist mit durchschnittlich sechs bis zwölf Vorschlägen. Mittels eines Kurzprofils konnten die Mitgliedsunternehmen dann auswählen, welche der jungen Unternehmen sie treffen möchten. Besonders stolz ist die LIHH darauf, mit dem selbst entwickelten Service auch weitere Cluster überzeugt zu haben. Für 2019 ist das Maritime Cluster Norddeutschland Kooperationspartner.

Hamburg mit großer Präsenz auf der Weltleitmesse für Transport und Logistik in München

Mit knapp 70 Ausstellern demonstrierte Hamburg mit seinem Gemeinschaftsstand GATEWAY HAMBURG den Stellenwert der Branche für den Standort im Norden. Neben der Branchenpräsenz waren für die LIHH auch die Vernetzung von jungen mit etablierten Unternehmen, Intelligent Transport Systems (ITS) oder die praktische Nutzung der Blockchain-Technologie wichtige Themen. Die Metropolregion Hamburg präsentierte sich mit dem Anspruch, sich als richtungsweisende innovative Logistikregion Europas bis 2025 zu etablieren. Ob Hafen, Logistik und Ökologie dabei einen harmonischen Dreiklang oder ein Spannungsfeld darstellen, diskutieren in einem Gesprächsformat Minister Dr. Bernd Buchholz und Staatsrat Dr. Torsten Sevecke mit Unternehmensvertretern. Ein garantierter Enabler für die Vernetzung von jungen Unternehmen mit etablierten KMU der Branche ist der neue Clusterservice „Start-up Logistik Radar“ (SUR). Erste Erfolge durch Matchings von Startups und Unternehmen im Transportbereich zeigen die Relevanz des systematisierten Scoutings durch die LIHH. Gemeinsam mit anderen Aktivitäten wie dem

Digital Hub Logistics und dem Next Logistics Accelerator präsentierte die LIHH ihre Lösungen zur Digitalisierung und öffnet der Branche damit – nicht zuletzt auf der t! München - das „Gateway to Innovation“. Ein weiteres Highlight am Stand war der Partner ITS, der die Wichtigkeit der ITS-Strategie und den Weg zum ITS Word Congress 2021 in Hamburg für die Logistik zeigte.

JUNI

Logistik Lernen auf der Vocatium

Am 18./19.6.2019 fand zum dritten Mal die vocatium Hamburg (Süd) statt. Auch Logistik Lernen war dabei. Rund 2.5000 Schülerinnen und Schüler der Vorabgangsklassen besuchten die Veranstaltung und informierten sich über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Das Internetportal Logistik Lernen Hamburg ist eine von mehreren Maßnahmen, mit denen die Projektpartner Unternehmen der Logistikbranche bei der Nachwuchsgewinnung unterstützen. Im Vordergrund steht dabei, unter der Dachmarke „Logistik Lernen Hamburg“, junge Menschen, aber auch Quereinsteiger, für die Branche zu gewinnen.

JULI

Digitalisierung der Schiene: Erfolgreicher EU-Projektantrag

Die VTG konnte sich über die Bewilligung eines ambitionierten Innovationsprojekts freuen: Mit dem von der INEA (Innovation and Networks Executive Agency) geförderten Innovationsprojekt „VTG Rail Europe status oriented and predictive maintenance“ will das Unternehmen seine Waggonflotte mit Sensorik ausstatten, die zukünftig eine zustandsorientierte und vorausschauende Instandhaltung ermöglicht. Wesentlich zum erfolgreichen Einwerben der Fördermittel beigetragen hat dabei die LIHH, bei der die VTG seit 2013 Mitglied ist. Die LIHH stand der VTG im Antragsprozess beratend zur Seite und hat ihre Erfahrung im Fördermittelbereich in die umfangreiche Antragsphase eingebracht. Insgesamt kann sich VTG über 13 Mio. Euro Fördermittel aus dem CEF Transport Programm freuen. Das Projekt läuft bis 2023.

AUGUST

LIHH-Blockchain-Projekt HANSEBLOC geht in 2. Phase

Das von der LIHH betreute Blockchain-Konsortium HANSE-BLOC geht nun in die zweite Phase. Genau zur Halbzeit des KMU-NetC-Projektes des BMBF absolvierten die vier beteiligten Logistikunternehmen, zwei Hochschulen sowie die vier IT-Dienstleister ein erfolgreiches Meilensteintreffen mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung beauftragten Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH. In der zweiten Hälfte wird nun der Prototyp für die Blockchain-Lösung finalisiert und getestet. Darüber hinaus sollen erste Ansätze zur Anbindung an eine Sensorchain so-wie zur Entwicklung eines gemeinschaftlichen Governance-Modells realisiert werden. Zu den wesentlichen Aktivitäten des Konsortiums gehören regelmäßige Projekttreffen. Nach dem vorzeitigen Maßnahmenbeginn im Jahr 2018 wurden 14 Treffen durchgeführt, in 2019 38 Projekttreffen und vier externe Veranstaltungen, außerdem Messe-/Kongressbeteiligungen. Darüber hinaus organisierte die LIHH als zentraler Koordinator des Projektes mehrere Transfer- und Informationsveranstaltungen.

Mit neuem Design und interaktiv in den Herbst

Mit neuem Design, einer intuitiven Navigation sowie Möglichkeiten zur interaktiven Beteiligung Ihres Netzwerks, hat die LIHH ihren Internetauftritt www.hamburg-logistik.net komplett überarbeitet. Im Vordergrund standen bei der Überarbeitung die Benutzerführung durch die Themen, Aktivitäten und Angebote der LIHH sowie die interaktive Platzierung von thematisch und netzwerkrelevanten Inhalten im neuen BLOG, der auch Mitgliedern und Partnern offensteht. Seit dem letzten Relaunch in 2016 hat sich viel bei der LIHH getan. Nach einem intensiven Strategieprozess und einer Neuaufstellung in der Logistik-Initiative Hamburg Management GmbH macht die LIHH als Innovationscluster nun auch den Sprung auf die Bühne der Sozialen Medien und bringt ihr Netzwerk auf die digitale Ebene. Offizieller Startzeitpunkt der Webseite war das 13. Hamburger Logistik-Sommerfest der LIHH, das Ende August mit über 500 Gästen aus Wirtschaft, Forschung und Politik im Altonaer Kaispeicher stattfand.

SEPTEMBER

Digitale Plattform des Hamburger Logistik Professoriums geht live

Das Professorium soll Professoren aus der Metropolregion Hamburg anregen, regelmäßig neue Entwicklungen in der Logistik zu erörtern. Derzeit beteiligen sich knapp 50 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die Bandbreite der Lehrstühle reicht von Logistik und Lufttransportsystemen über Computer Science bis zu BWL. „Das Logistik-Professorium bildet eine vielversprechende Basis für die weitere Vernetzung der Logistikwissenschaft in der Metropolregion Hamburg“, berichtet Prof. Dr.-Ing. Jochen Kreutzfeldt von der Technischen Universität Hamburg (TUHH). Die Termine in den Forschungsinstituten ermöglichen einen direkten Informationsaustausch mit vielen Kollegen. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Themen wie der ITS-Weltkongress, die digitale Verwaltung, Drohnen oder das Innovationsprogramm des Verkehrsministeriums. „Die Treffen ergänzen die Zusammenarbeit verschiedener Standorte mit spezifischem Leistungsspektrum“, so Kreutzfeldt. Es sei gut zu erkennen, wie die Institute kooperieren können, um erfolgversprechende technische und betriebswirt-

schaftliche Lösungen für Partner in der Industrie und Logistikwirtschaft zu entwickeln. Ziel ist, dass der regelmäßige fachübergreifende Austausch ganz konkrete Ideen oder auch Konsortien hervorbringt. Die unterstützt nun auch die digitale Plattform des Professoriums, in der alle Mitglieder mit Ihren Forschungsschwerpunkten aufgeführt werden.

NOVEMBER

Uni Hamburg gewinnt 10. Young Professionals' Award Logistics

In nur 15 Minuten die Ergebnisse aus Ihren Forschungs- und Abschlussarbeiten auf einer Bühne vor Publikum und einer Fachjury pitchten - dies birgt für manch einen Adrenalinpotenzial. Das galt auch für die 3 Finalisten des ersten Science Pitch Logistics, die sich im Finhaven Hamburg der Aufgabe stellten. Das Siegerteam Pfeiffer und Schulz skizzierte in einem Pitch, wie sich Krananlagen durch Algorithmen in Zug- und Seeterminals optimieren lassen.

do.innovation: KI-Konferenz im Herzen der Speicherstadt

In Herbst schien „Künstliche Intelligenz“ das Top-Thema innerhalb der deutschen Wirtschaft zu sein. Auch die LIHH knüpfte daran an und stellte bei „do.innovation: Künstliche Intelligenz in der Logistik“ für knapp 100 Interessierte im Ameron Hotel Speicherstadt ein umfangreiches Programm zusammen, welches KMU über Chancen und Risiken der Technologie informierte und gleichzeitig demonstrierte, welche KI-Verfahren von Mitgliedern des Netzwerkes bereits zum Einsatz gebracht werden.



do.innovation (Copyright: Andreas Fromm)

DEZEMBER

3. Bahnkonferenz „Quo vadis Germany?“ mit Keynote-Speaker Prof. Dr. Rüdiger Grube

Der Arbeitskreis Schiene der LIHH, in Kooperation mit Hafen Hamburg Marketing, lud am 4.12. die Seehäfen- und Bahncommunity zur „3. Bahnkonferenz Schienengüterverkehr und Häfen“ in die Handelskammer Hamburg. Mit dem Fokus auf den Erfolgsfaktor Intermodalität für Seehäfen und signifikante Marktveränderungen, spielten besonders Digitalisierung und Innovationen bei der Realisierung umweltfreundlicher Lieferketten eine große Rolle. Die Experten aus den Bereichen Eisenbahnnetz, Bahnoperateure sowie Terminal- und Hafenbetriebe, aber auch Politik aus der Metropolregion Hamburg gaben den rund 140 Teilnehmern einen umfassenden Überblick. Drei Trends waren für den Tag von besonderer Bedeutung: Digitalisierung, Kollaboration und Produktdifferenzierung.



3. Bahnkonferenz (Copyright: LIHH)

3.7 Maritimes Cluster Norddeutschland

FÜNF NORDDEUTSCHE LÄNDER – EIN MARITIMES CLUSTER: Schiffbau, Zulieferer, Meerestechnik, Schifffahrt, Offshore und mehr: Die maritime Wirtschaft hat viele Facetten – und enormes Zukunftspotenzial. Das Maritime Cluster Norddeutschland (MCN) bündelt die weitgefächerten Kompetenzen der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Außerdem schafft es Plattformen für einen Dialog der Akteure untereinander und fördert so Schnittstellen zu anderen Branchen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit in der norddeutschen maritimen Branche zu stärken und zu fördern. Zunächst arbeiten die Länder Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein in dem länderübergreifenden Cluster zusammen, im September 2014 kamen auch Bremen und Mecklenburg-Vorpommern hinzu. Seit Anfang 2017 agiert das MCN als Verein.

In Norddeutschland konzentrieren sich viele der maritimen Branchen und wissenschaftlichen Einrichtungen und bilden über vielfältige Netzwerke ein bedeutsames Wirtschaftskluster. Die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein unterstützen die Clusterbildung länderübergreifend durch das Maritime Cluster Norddeutschland. Seit Anfang 2011 besteht diese einzigartige Plattform zur Koordinierung der Länderinteressen in der Clusterentwicklung und als Moderator der Schnittstellen zwischen den Sektoren der maritimen Wirtschaft und angrenzenden Technologiebereichen.

Als Mitglied und Partner im MCN e. V. profitieren Unternehmen von einer langfristig angelegten Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand, Wirtschaft und Wissenschaft und nutzen ein breites Informations- und Kooperationsnetzwerk, um Innovationen voranzutreiben.

Neben den länderübergreifenden Aktivitäten unterstützt der MCN e. V. durch seine regionalen Geschäftsstellen auch länder-spezifische Schwerpunktthemen. Die norddeutschen Länder nehmen ihre besondere politische Verantwortung für die maritimen



Akteure auf vielfältige Weise wahr. Regelmäßige Treffen der Wirtschafts- und Verkehrsminister sowie der Wissenschaftsminister der norddeutschen Länder ermöglichen ein abgestimmtes Vorgehen in den relevanten Politikbereichen. Außerdem engagieren sich die Küstenländer bei der Umsetzung des Nationalen Masterplan Maritime Technologien der Bundesregierung und beteiligen sich alle zwei Jahre an der Ausrichtung der Nationalen Maritimen Konferenz.

Highlights

FEBRUAR

MCN und Mitglieder auf der Messe Einstieg 2019

Das MCN und vier Mitgliedsunternehmen stellten an einem Gemeinschaftsstand auf der Einstieg Ausbildungs- und Studienangebote mit maritimem Schwerpunkt vor. Koordiniert wurde der gemeinsame Auftritt von der MCN-Geschäftsstelle Hamburg. In unmittelbarer Nähe zum MCN-Stand befand sich zudem der Messeauftritt des Deutschen Maritimen Zentrums.



MCN-Gemeinschaftsstand auf der Einstieg 2019
(Copyright: Maritimes Cluster Norddeutschland)

MÄRZ

Breite Beteiligung beim Bremer Schifffahrtkongress

Die Zukunft der Arbeit in der sich wandelnden maritimen Wirtschaft ist das Schwerpunktthema des 13. Bremer Schifffahrtkongresses, der am 19. und 20.3.2019 in Bremen stattfand. Viele Mitglieder des Clusters unterstützen den Kongress als Kooperationspartner oder waren aktiv an der Gestaltung des Programms beteiligt. Das MCN und GreenShipping Niedersachsen waren Kooperationspartner der Veranstaltung.

Das MCN beim Lieferantentag Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburg-Vorpommerns Industrie ist maßgeblich durch die maritime Branche geprägt. Daher war das MCN am 27.3.2019 mit einem Infostand beim Lieferantentag Mecklenburg-Vorpommern in Rostock vertreten. Die Vernetzung der Branche ist von zentraler Bedeutung, um kontinuierlich Innovationsprozesse voranzutreiben. Mit rund 170 Ausstellern aus Industrie, Großhandel,

Dienstleistung und Handwerk bietet der Lieferantentag dazu gute Netzwerkmöglichkeiten. Neben der Fachmesse gab es auch in diesem Jahr wieder ein Rahmenprogramm mit Fachvorträgen.

MAI

MCN ist Mitorganisator für Matchmaking Event mit Niederländischer Schiffbau-Delegation

Das niederländische Königspaar besuchte am 20. und 21.5.2019 Mecklenburg-Vorpommern und wurde dabei von einer Wirtschaftsdelegation aus Schiff- und Bootsbauern begleitet. Im Mittelpunkt des Besuchs standen Fragen der globalen Ausrichtung der niederländischen maritimen Branche sowie die Vernetzung mit deutschen Unternehmen. Das Maritime Cluster Norddeutschland war Mitorganisator eines großen Matchmaking Events bei den MV Werften, auf dem sich die niederländische Delegation mit Vertretern aus der maritimen Wirtschaft aus Mecklen-

burg-Vorpommern vernetzte. Zu den rund 35 niederländischen Gästen gesellten sich circa 50 deutsche Schiffbauer, maritime Zulieferer und weitere Akteure aus dem maritimen Umfeld.

Studienergebnisse 3D Druck in der maritimen Branche

Das Maritime Cluster Norddeutschland hat bei der Fraunhofer-Einrichtung für Additive Produktionstechnologien (IAPT) eine Studie in Auftrag gegeben, die die Potenziale von additiver Fertigung für maritime Anwendungen untersucht und Dienstleister in diesem Bereich ermittelt. Unter dem Titel „Bedarfsermittlung von additiven Fertigungsverfahren mit Fokus auf die maritime Wirtschaft in der erweiterten Metropolregion Hamburg“ präsentierte das MCN die Studienergebnisse am 6. Mai 2019 beim Fraunhofer IAPT. Die Studie hat zum Ziel, Unternehmen aus der maritimen Branche ein tieferes Verständnis der Möglichkeiten von additiver Fertigung für ihren Tätigkeitsbereich zu geben.

JUNI

Das MCN beim International Symposium on Maritime Health

Vom 12. bis 15.6.2019 fand in der HafenCity Universität das „15th International Symposium on Maritime Health“ unter dem Motto „Sea, Port, Health & Environment“ statt. Rund 400 internationale Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen hierfür nach Hamburg. Das Maritime Cluster Norddeutschland war auf dem Symposium gemeinsam mit drei Mitgliedsunternehmen mit einem Infostand im Foyer vertreten, um seine Arbeit zu präsentieren und die Bekanntheit des Vereins zu steigern.

Branchendialog zu Cyber Security an Bord

Es ist eine erschreckende Zahl: 360.000 Cyberangriffe werden mittlerweile täglich weltweit gemeldet. Anlass genug für das MCN, das Thema auf einer Veranstaltung unter der Überschrift „Cyber Security an Bord – quo vadis? Recht & Praxis“ zu diskutieren – mit dem Ziel, voneinander zu lernen. Das abschließende Get-together bot die Möglichkeit zu weiterem Austausch von Informationen und gegenseitigem Kennenlernen.

Gründung des MCN. AZUBI-Netzwerks

16 Azubis aus verschiedenen Bereichen der maritimen Wirtschaft haben Ende Juni 2019 das MCN.AZUBI-Netzwerk gegründet. Ein Markenzeichen des neuen Netzwerks zeichnet sich bereits jetzt ab: MCN.AZUBIs sind vielfältig! Die im Netzwerk vertretenen Berufsgruppen und Ausbildungsberufe umfassen unter anderem Schiffsmechaniker, Segelmacher, Bootsbauer, Schifffahrtskaufleute, Versicherungskaufleute, Softwareentwickler und Konstruktionsmechaniker. Bisher sind Auszubildende aus drei norddeutschen Bundesländern im MCN.AZUBI Netzwerk vertreten.



MCN.AZUBI Netzwerk
(Copyright: Maritimes Cluster Norddeutschland)

JULI

Schifffahrt in der Polarregion: Sicherer Fahrweg

Die Schifffahrt in der Polarregion nimmt zu und mit ihr der Bedarf an Unterstützungsleistungen. Die Fachgruppe Maritime Sicherheit des Maritimen Clusters Norddeutschland hat dies zum Anlass genommen, sich dem Themenfeld „Schifffahrt in der Polarregion“ in diesem Jahr intensiv zu widmen. Bei der Auftaktveranstaltung mit 60 Personen am 4.6.2019 beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie in Hamburg wurden unter dem Titel „Sicherer Fahrweg“ die nautischen Herausforderungen und Erfahrungen mit Eisfahrten bei widrigsten Wetterbedingungen und kaum vorhandener Kommunikationsinfrastruktur thematisiert sowie Anforderungen an die Schifffahrt beleuchtet, die sich aus dem Polar Code ergeben. Ergänzt wurde das Programm durch einen Überblick an unterstützenden Produkten und Dienstleistungen für die Navigation im Eis.

AUGUST

Basisschulung Maritime Wirtschaft 2019

Spannende Einblicke in die maritime Welt erhielten die Teilnehmenden der bereits drit-

ten Basisschulung Maritime Wirtschaft am 27. und 28.8.2019 in Kiel. Das Themenspektrum des zweitägigen Kompaktseminars reichte von kommerziellen bis hin zu technischen Themen der maritimen Branche. Hochkarätige Experten gewährten interessante Einblicke in ihr Tagesgeschäft, ihre Jobs und die Herausforderungen und Besonderheiten der Branche. Das Motto des Kompaktseminars lautete deshalb auch „Aus der Praxis – für die Praxis“. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen zur maritimen Wirtschaft ließ das Seminar viel Raum für interessantes Netzwerken in maritimer Atmosphäre.

MCN holt Politik und Wirtschaft ins Boot



Copyright: H.Haase, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

Am 26.8.2019 fand auf dem Forschungsschiff „Haithabu“ an der Kieler Blücherbrücke ein „Maritimer Wirtschaftsdialog“ unter Beteiligung schleswig-holsteinischer Unternehmen, Vertretern des Maritimen Clusters Norddeutschland und Schleswig-Holsteins Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Dr. Bernd Buchholz, statt. Auf Einladung der MCN-Geschäftsstelle Schleswig-Holstein traf sich Buchholz an Bord der MS Haithabu mit Vertretern von Unternehmen aus dem maritimen Umfeld, die sich auf die Entwicklung hochmoderner Technologien spezialisiert haben. Auf der Agenda stand dabei neben der Präsentation von Produkten und Technologien auch die gemeinsame Analyse der regionalen und globalen Marktperspektiven der Branche sowie der Austausch über aktuelle Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten der maritimen Wirtschaft in Schleswig-Holstein.

SEPTEMBER

4. Sustainable Shipping Konferenz in Bremen

Der 23. und 24.9.2019 standen in Bremen bereits zum vierten Mal in Folge ganz unter dem Vorzeichen der Nachhaltigkeit in der Schifffahrt. Die Veranstaltung war mit 150

registrierten Gästen ausgebucht. Das breite Spektrum an Themen und Herausforderungen der Nachhaltigkeit in der Schifffahrt wurde adressiert und durch namhafte Expertinnen und Experten aus der Schifffahrt, aus der Forschung, aus Verwaltung und Politik intensiv diskutiert. Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Verleihung der greenports-awards für die bremischen Häfen, die von der bremischen Hafenmanagementgesellschaft bremenports jährlich für das jeweils sauberste Schiff und die sauberste Reederei vergeben werden.

OKTOBER

MCN veranstaltet MEER KONTAKTE 2019

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete das Maritime Cluster Norddeutschland am 23. und 24.10.2019 die maritime Messe MEER KONTAKTE in Kiel. Insgesamt 81 Aussteller aus Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden, den Niederlanden, Litauen und Österreich waren in den Ostseekai gekommen, um sich sowie ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen einem breitgefächerten Fachpublikum zu präsentieren. Während der beiden Messetage konnten Besucher und Aussteller an Impulsreferaten und Podiums-



V.l.n.r.: Dominik Eisenbeis (1. Vorsitzender des Maritimen Clusters Norddeutschland), **Jessica Wegener** (MCN-Geschäftsführerin), **Dr. Bernd Buchholz** (Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein) und **Matthias Wiese** (Leiter der MCN-Geschäftsstelle Schleswig-Holstein) (Copyright: MCN e. V. / Frank Dudek)

diskussionen zu den vier Schwerpunktthemen Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0, Green Maritime und Fachkräftesicherung teilnehmen.

Cyber Security für maritime Infrastrukturen

Unter dem Titel „Cyber Security for Maritime Infrastructures“ hat das Maritime Cluster Norddeutschland am 30.10.2019 zur zweiten Cyber-Security-Veranstaltung eingeladen, um den Dialog über Herausforderungen und Erfahrungen mit durchgeführten IT-Sicherheitsmaßnahmen fortzusetzen. Mit dem Ziel, von anderen zu lernen, wurde der Blick dieses Mal gezielt auch auf andere Branchen gerichtet.

NOVEMBER

Hafenentwicklungsdialog der norddeutschen Länder

Die norddeutschen Häfen sollen auch in Zukunft mit Blick auf den globalen Wettbewerb konkurrenz- und leistungsfähig aufgestellt sein. Die fünf norddeutschen Küstenländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben sich vor diesem Hintergrund am 13.11.2019 in Oldenburg zum achten Hafenentwicklungsdialog getroffen. Hier tauschen sich die für die Häfen zuständigen Ressortminister und Senatoren einmal im Jahr mit der Hafenwirtschaft und dem Bund über aktuelle hafenspezifische Themen aus und entwickeln gemeinsame Positionen. Bei dem Treffen wurden so insbesondere die neuen Möglichkeiten für die Zusammenarbeit der Häfen durch die Digitalisierung diskutiert und wie im Rahmen dieser Entwicklungen neues Personal gewonnen und ausgebildet werden kann. Darüber hinaus waren die Luftreinhaltung und der Klimaschutz in den Häfen, aktuelle hafenpolitische Entwicklungen in Europa sowie die Handelsbeschränkungen mit Russland und die Entwicklung der „Neuen Seidenstraße“ Thema der Gespräche.

MCN Kooperationspartner des HANSA-Reports „3D-Druck in der maritimen Industrie“

Es klingt für viele noch immer wie Zukunftsmusik, dabei ist die additive Fertigung mittlerweile nah an die maritime Industrie herangerückt. Es gibt zwar noch Hürden, aber einige Akteure nutzen den 3D-Druck bereits. Zudem ist einiges in Planung und in der Entwicklung. Das Potenzial ist unbestritten, aber die Details sind vielen noch nicht bekannt. Chancen für den 3D-Druck liegen für die maritime Industrie nicht nur, aber auch in der Ersatzteillogistik und vor allem in der Fertigung einzelner Komponenten. Die Bandbreite reicht vom oft genutzten Beispiel eines Propellers bis hin zu kleineren Bauteilen auf Schiffen. Was von engagierten Unternehmen immer wieder als Hemmschuh vorgebracht wird, ist die ausbaufähige Regulierung. Es mangelt an Standards und Normen für den 3D-Druck in der maritimen Industrie. Eine große Baustelle, an der es allerdings ebenfalls Bewegung gibt, wie der Report zeigt.

Von MCN initiiertes ZIM-Netzwerk Green Meth startet

Die Einhaltung der im Pariser Abkommen formulierten, ehrgeizigen Klimaziele erfordert auch in der Schifffahrt einen Über-



Lotsenversetzer von oben (Copyright: Marc-Petrikowski)

gang von fossilen auf möglichst CO₂-neutrale Brennstoffe. Zusätzlich werden schon bald deutlich strengere Abgasgrenzwerte für weitere schädliche Emissionen gelten. Um der maritimen Wirtschaft eine aktuelle und gesicherte Datenbasis zur Verfügung stellen zu können, veröffentlichte das MCN im Oktober 2018 die Potenzialanalyse „Methanol als emissionsneutraler Energieträger für die Schifffahrt“. Die aus der Studie resultierenden Ergebnisse veranlassten zehn Unternehmen sowie sechs Hochschulen und Forschungseinrichtungen dazu, sich koordiniert durch das MCN zu einem geförderten Innovationsnetzwerk zusammenzuschließen. Das ZIM-Innovationsnetzwerk Green Meth befasst sich nun mit der Entwicklung und Markteinführung von Methanol-basierten Antriebslösungen

für kleine Schiffe. Die Bewilligung des Innovationsnetzwerkes erfolgte rückwirkend zum 1.6.2019. Das operative Ziel des Netzwerks besteht darin, durch Forschungs-und-Entwicklungsprojekte innovative Produkte zu entwickeln, die es erlauben, Methanol auf kleineren Schiffen als alternativen Brennstoff sicher und zuverlässig einzusetzen.

DEZEMBER

Delegationsreise zur „Industrial Bridge 2019“

Zusammen mit den drei Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern und dem Enterprise Europe Network (EEN) hat das Maritime Cluster Norddeutschland in diesem Jahr die „Industrial Bridge“ in Stettin in Polen ausgerichtet. Vom 27. bis 28.11.2019 trafen sich 150 Unternehmen aus verschiedensten Branchen aus Polen und Deutschland, mit dem Ziel, Wirtschaftskontakte zu knüpfen und auszubauen. Insgesamt fanden mehr als 400 Gespräche statt, von denen circa 110 mit den anwesenden deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmern geführt wurden. Weiterhin standen Unternehmens-, Labor- und Werkstattbesichtigungen auf dem Programm.

3.8 nextMedia.Hamburg

nextMedia.Hamburg ist die Standortinitiative der Hamburger Medien- und Digitalwirtschaft. Sie wird von der Freien und Hansestadt Hamburg sowie engagierten Unternehmen und innovativen Akteur*innen getragen. nextMedia.Hamburg ist seit 2018 Teil der Hamburg Kreativ GmbH.

In einem starken Netzwerk mit Partnern aus der Medien- und Digitalwirtschaft, mit Start-ups, Institutionen, Hochschulen, mit individuellen Medienmacher*innen und Innovationstreiber*innen versteht sich nextMedia.Hamburg als Knotenpunkt. nextMedia.Hamburg ist das europaweit größte und diverseste Netzwerk dieser Art.

WAS NEXTMEDIA.HAMBURG MACHT

nextMedia.Hamburg hat sich zum Ziel gesetzt, Hamburgs Spitzenposition als Medien- und Digitalstandort weiter auszubauen und sichtbar zu machen.

Kernaufgabe ist die Förderung und Unterstützung neuer, zukunftsfähiger Geschäftsmodelle an der Schnittstelle von Content und Technologie. Der Fokus liegt auf Innovationen, die sich aus der Digitalisierung und der damit verbundenen Konvergenz der Medienmärkte ergeben (z.B. aus Presse und Rundfunk, Werbung, Musik, Games, Film, Buch und Software). Dafür entwickelt nextMedia.Hamburg regelmäßig neue Programme.



Highlights

JANUAR

Studierende zeigen Projekt-Ergebnisse

Mit einem Wrap-up Event endete das VR Prototyping Lab von nextMedia.Hamburg mit Unterstützung von nextReality.Hamburg im VR Transfercenter in der Hamburger Speicherstadt. Dabei stellten die teilnehmenden Studierenden ihre Prototypen vor, die in Zusammenarbeit mit Bauer Xcel Media, dem SPIEGEL Verlag und FOODBOOM zu realen Herausforderungen der Unternehmen entstanden. Ob eine Food-Applikation für das Smartphone, ein crossmediales Storytelling-Format zur Mondlandung oder ein VR-Ratgeber zum Thema DIY-Hausausbau und Inneneinrichtung – die fertiggestellten Prototypen überzeugten das Publikum nachhaltig und zeigten eindrucksvoll auf, was im Bereich Virtual Reality alles möglich ist.

FEBRUAR

Social Media Week

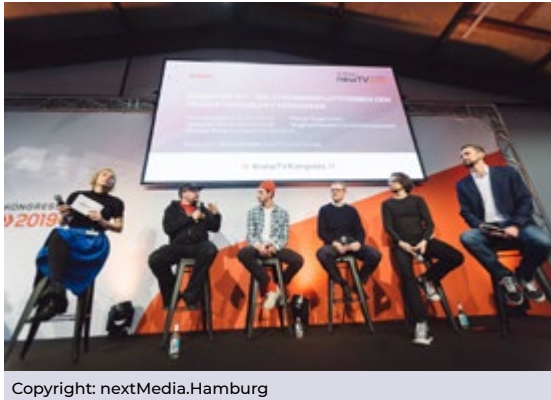
200 Speaker aus über 50 Ländern in knapp 120 Sessions haben die Social Media Week Hamburg zwischen dem 25.2. und dem 2.3. zur Pilgerstätte für rund 3000 Professionals aus Marketing, Medien und Technologie gemacht. nextMedia.Hamburg war auch dieses Jahr bei der Digitalkonferenz mit einem eigenen Panel dabei. Gemeinsam mit Expert*innen von DER SPIEGEL, Süddeutsche Zeitung und Adobe wurde über das Potenzial von Künstlicher Intelligenz in der Medienbranche diskutiert.

MÄRZ

Start des neuen Inkubators MEDIA LIFT

Mit einer Veranstaltung am 20.3. ist der Startschuss für MEDIA LIFT, den neuen Inkubator von nextMedia.Hamburg gefallen. Zum Auftakt kamen rund 100 Pressevertreter*innen, Innovationstreiber*innen und Gründungsexpert*innen im Hamburger Oberhafen zusammen, um sich vom neuen Förderprogramm zu überzeugen. Das Programm ermöglicht Medien- und Digitalinnovationen den Einstieg in das Hamburger Ökosystem und fördert Geschäftsideen an der Schnittstelle von Content und Tech. Dafür stellt nextMedia.Hamburg Arbeitsplätze, Finanzierung und individuelles Coaching, vermittelt entscheidende Kompetenzen sowie das richtige Netzwerk und ermöglicht Innovationstreiber*innen, ihre Ideen professionell betreut geschäftsfähig zu machen.

Gute Zeiten für kreative Bewegtbild-Köpfe



Copyright: nextMedia.Hamburg

Der newTV Kongress brachte am 28.3. zum bereits zehnten Mal führende Expert*innen und Innovationstreiber*innen der Bewegtbild-Branche nach Hamburg. Die Jubiläumsausgabe stand ganz im Zeichen einer inhaltlichen und programmatischen Neuausrichtung der Konferenz und thematisierte technologische Innovationen, interaktive Content-Formate sowie das Potenzial neuer Geschäftsmodelle. Über 300 Teilnehmer*innen besuchten den ganztägigen Kongress, der erstmalig in den ersten Liebestudios im Oberhafenquartier stattfand. Auf der Bühne standen unter anderem Fynn Kliemann und Henry Mason.

APRIL

Whitepaper zum Thema Artificial Storytelling

Wie transformiert Artificial Storytelling, also automatisiertes Geschichtenerzählen, die journalistische Contentproduktion? Und wie wirkt sich der Einsatz neuartiger, intelligenter Technologien auf die Arbeit der Medienschaffenden in Gegenwart und Zukunft aus? In einem Whitepaper warf nextMedia.Hamburg einen Blick auf die Einsatzgebiete Künstlicher Intelligenz und lotete die Chancen und Herausforderungen im Hinblick auf die Produktion journalistischer Inhalte aus.

In 48 Stunden von der Idee zum journalistischen Prototypen

Wie und wo erreichen uns Nachrichten in Zukunft? Diese und weitere spannende Fragen wurden beim Hackathon „NEWS_FIND_ME“ diskutiert, den die Hamburg Media School in Kooperation mit nextMedia.Hamburg, dem next media accelerator, NOZ MEDIEN, dem NDR und N-JOY veranstaltete. Es wurde gegrübelt, diskutiert, skizziert, verworfen und wieder neu konzipiert. In drei Tagen schlossen sich 64 junge Ideenentwickler*in-

nen in den Räumlichkeiten des OttensenOPEN ein, um kreative Lösungen zu einem hochrelevanten Thema für die Medienlandschaft zu finden.

MAI

Media Match: Das Startup- Event auf dem OMR Festival

Das Startup-Format von OMR und dem next media accelerator ging 2019 in die dritte Runde – in diesem Jahr gemeinsam mit nextMedia.Hamburg. Zum Media Match trafen 50 internationale Medien-Startups mit disruptiven Ideen für die Zukunft von Content und Werbung auf Top-Manager*innen aus der europäischen Medien- und Online-Marketing-Szene, die nach innovativen Gründer*innen und Ideen suchten. Hinzu kamen Investor*innen und VCs, die entschlossen waren, die nächste Generation digitaler Medienunternehmer*innen zu finanzieren und zu unterstützen.

Best Cases zum Thema Blockchain in der Content-Industrie

Kaum ein Thema sorgte in der Tech-Szene für ein derart ausgeprägtes Gefälle zwischen

Hype und Enttäuschung wie die Blockchain. Doch zwischen „Technologie-Revolution“ und „Krypto-Crash“ sind in der Zwischenzeit viele spannende Projekte gewachsen, die schon bald für nachhaltige Veränderungen in der Content-Industrie sorgen könnten. nextMedia.Hamburg präsentierte in ihren Best Cases acht faszinierende Geschäftsideen und innovative Projekte.

JUNI

Sechs Teams starten in die erste Runde des Inkubators von nextMedia.Hamburg

Das Auswahlverfahren wurde abgeschlossen, Batch 1 war komplett: Sechs Teams (WUNDERPARC, Female Leadership Academy, Newsseam, BotTalk, SpaceWalk and Wallie) haben sich gegen die starke und zahlreiche Konkurrenz durchsetzen können und sind in die erste Runde des Inkubators von nextMedia.Hamburg gestartet. Bei einer Kick-off-Veranstaltung in den VR Headquarters Hamburg im Juni kamen die Teilnehmer*innen und ihre Mentor*innen erstmals zusammen.

JULI

Media Innovation Report: Vertrauen in KI steigt deutlich an

Im Juli wurde der dritte Teil des Media Innovation Reports, der in Zusammenarbeit mit Statista entstand, von nextMedia.Hamburg veröffentlicht. Der Report zeigt unter anderem, dass das Vertrauen der Deutschen in Künstliche Intelligenzen im letzten Jahr enorm zugenommen hat und präsentiert weitere spannende Erkenntnisse rund um das Thema KI.

AUGUST

Besuch auf der Gamescom

Gemeinsam mit WUNDERPARC und SpaceWalk, zwei MEDIA LIFT-Teams aus Batch 1, besuchte nextMedia.Hamburg im August die Gamescom, um wichtige Kontakte für die Start-ups zu knüpfen und ihre innovativen Ideen zu präsentieren.

SEPTEMBER

Projekt-Teams blicken in die Zukunft von Content und Mobility

Bei Content Foresight Mobility haben Vertreter*innen namhafter Unternehmen gemeinsam mit einem Pool an Kreativschaffenden die Zukunft von Content im Kontext neuer Mobilitätsszenarien untersucht. Im Rahmen des Play Days wurden die mit Spannung erwarteten Ergebnisse der am Projekt beteiligten Unternehmen Axel Springer SE, Hamburger Morgenpost, HOCHBAHN Hamburg, IAV, ITS Hamburg 2021, NDR, Maiborn-Wolff, pilot, Schwan Communications und Wunder Mobility vorgestellt. Eine virtuelle



Copyright: nextMedia.Hamburg

Stadtführung, nahtlose Reiseerfahrungen sowie eine Zukunftsutopie zum Thema Erlebnismobilität – die Ergebnisse der Projekt-Reihe Content Foresight zeigten auf, wie sich die Content-Rezeption aufgrund sich wandelnder Mobilitätsangebote in den nächsten Jahren verändern könnte.

scoopcamp 2019 thematisiert Herausforderungen und Innovationen der Medienbranche

Nach dem Jubiläum im vorangegangenen Jahr ging die Innovationskonferenz für Medien 2019 in eine neue Runde: Am 25. September fand zum elften Mal das scoopcamp statt, gemeinsam veranstaltet von nextMedia. Hamburg und der dpa. Es kamen rund 250



Copyright: nextMedia.Hamburg

Journalist*innen, Entscheider*innen und Innovator*innen zusammen, um in Vorträgen, Talkrunden und Workshops die aktuellen Themen der Medienlandschaft sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln. Prominente Keynote-Speaker*innen wie Alan Rusbridger und Shazna Nessa teilten spannende Thesen zum Journalismus der Zukunft, ehe interaktive Workshops und Diskussionsrunden den Konferenztag abrundeten.

OKTOBER Gestern Idee, heute Innovation

Batch 1 des Inkubators MEDIA LIFT ist mit dem Graduation Pitch erfolgreich zu Ende gegangen. Die teilnehmenden Teams kamen zur Abschlussveranstaltung auf der Hamburger Sternschanze zusammen und präsentierten ihre im Rahmen des Inkubators bis zur Gründungsreife weiterentwickelten innovativen Geschäftsideen einem Publikum aus Start-ups, Investor*innen, Förderer*innen und Akteur*innen aus der Hamburger Medien- und Digitalbranche.



Copyright: nextMedia.Hamburg

Prototyping Lab geht in die zweite Runde

Das zweite Prototyping Lab ist mit einem Design-Sprint im Coworking Space finhaven gestartet. Das Projekt bringt Studierende verschiedener Hochschulen mit renommierten Hamburger Medienhäusern zusammen, um gemeinsam mit neuen Technologien zu experimentieren. Zum Auftakt erarbeiteten die neuen Teams erste Entwicklungsansätze für ihre Prototypen, die 2019/2020 das Thema Künstliche Intelligenz in den Fokus rückten. Die Challenges stellten dieses Mal SPIEGEL MEDIA, Bauer Excel Media und N-Joy.

NOVEMBER

Mit dem Media Innovation Buzz zu den führenden Innovator*innen der Stadt

Um eine Übersicht zum aktuellen Stand der Medieninnovationen zu gewinnen, veranstaltete nextMedia.Hamburg auch 2019 wieder eine Medien-Innovations-Tour durch Hamburg. Gemeinsam mit 40 neugierigen Talenten fuhr der Media Innovation Buzz im November durch die Medienstadt und machte Station bei der ZEIT, dem NDR, dem Greenhouse Innovation Lab, Rocket Beans TV und Jung von Matt – die Unternehmen präsentierten in kurzen Vorträgen und Workshops ihre innovativen Projekte und Produkte. Branchenübergreifend kamen an dem Tag High Potentials und Unternehmen zusammen, um an der Zukunft der Medien zu feilen.



DEZEMBER

20 Trends für 2020

Mit dem Format Predictions 20/20 präsentierte nextMedia.Hamburg zum Abschluss des Jahres die relevantesten Technologien, Innovationen und Entwicklungen der Medien- und Digitalbranche für das Jahr 2020. In unterschiedlichen Kategorien gaben nationale und internationale Expert*innen einen Vorgeschmack darauf, was Nutzer*innen und Anbieter*innen im neuen Jahr erwartet.

4. Befreundete Netzwerkinitiativen

4.1 Finanzplatz Hamburg

Hanseatisch, verlässlich, innovativ. Unter diesem Motto vereint der Finanzplatz Hamburg Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung sowie finanzwirtschaftliche Institutionen, ganz gleich welcher Prägung. Ob klassisch konservativ oder Fin-tech, klein oder groß, lokal oder international. Sie alle führt der Verein zu einem starken Netzwerk zusammen.

Ein starkes Netzwerk für die Finanzwirtschaft – über Branchengrenzen hinaus

Ein branchenübergreifendes Netzwerk, Austausch auf höchstem Niveau und ein Umfeld für kreative Ideen: Dafür steht der Finanzplatz Hamburg e. V. und ist erster Ansprechpartner, wenn es in Hamburg um die Finanzwirtschaft geht. Erklärtes Ziel ist es, die Marktteilnehmer der Finanzwirtschaft zu stärken, den Finanzplatz Hamburg international wettbewerbsfähiger zu machen und dem Standort ein unverwechselbares Image zu geben und dieses zu kommunizieren. Vor allem die enge Vernetzung mit Politik und Verwaltung sowie mit Bildung und Wissenschaft steht im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Um dies zu erreichen, haben Unternehmen aus der Finanzbranche im Jahr 2007 die Initiative ergriffen und zur Stärkung

ihrer Region den Finanzplatz Hamburg e. V. gegründet. Mittlerweile hat unser Verein rund 120 Mitglieder, darunter Unternehmen, Verbände, Institutionen und engagierte Einzelpersonen.

Mehr als nur Schiffe, Hafen und Handel

Mit Hamburg wird häufig der Hafen und was mit ihm zusammenhängt in Verbindung gebracht. Dabei ist die Stadt aber auch ein bedeutendes Finanzzentrum:

- **Älteste Börse in Deutschland**
Die 1558 gegründete Börse Hamburg ist die älteste in Deutschland und eine der traditionsreichsten weltweit.



Finanzplatz Hamburg

- **Älteste Privatbank Deutschlands**
1590 legten Kaufleute in Hamburg den Grundstein für die Privatbank mit der heute längsten Historie.
- **Hochburg für Spezialversicherungen**
Es gibt kaum etwas, das Hamburger Makler oder Versicherungsunternehmen nicht versichern: von Yachten über Kinofilme bis hin zu Weinbergen.
- **Erste Sparkasse Deutschlands**
Die 1778 gegründete Hamburger Sparkasse gilt als die erste Sparkasse in Deutschland.
- **Hotspot für Fintechs**
Hamburg ist Deutschlands drittgrößter Fintech-Standort – die dynamische und innovative Szene bringt viel Bewegung in den Finanzplatz.
- **Ältester Versicherer der Welt**
Den heute ältesten Versicherer der Welt gründeten Bürgerschaft und Rat der Stadt Hamburg 1676.

Der Finanzplatz Hamburg definiert sich nicht als „Finanzplatz per se“, sondern als Partner, dessen Angebote den Unternehmen und Bürgern vor Ort verpflichtet sind und deren Aktivitäten fördern.

Weniger Wallstreet, mehr Jungfernstieg

Dynamik, Vielfalt und Verlässlichkeit zeichnen einen der ältesten und bedeutendsten Finanzplätze Deutschlands aus. Mehr als 7.000 Unternehmen aller Größenklassen und aus den unterschiedlichen Bereichen der Finanzbranche mit gut 50.000 Beschäftigten wissen die Vorteile Hamburgs zu schätzen. Das traditionell enge Miteinander am Finanzplatz verleiht dem hiesigen Standort besondere Anziehungskraft und hat sich – nicht nur in turbulenten Zeiten auf den Finanzmärkten – als erfolgreich erwiesen. So liegen die „Spezialitäten“ der Elbmetropole unter anderem in der Finanzierung des Außenhandels, bei der Finanzierung von Infrastruktur, erneuerbaren Energien oder maritimen Investments. Hamburgs Banken stehen für Kompetenz in der Vermögensanlage ebenso wie für ein breites Angebot der unterneh-

merischen und privaten Finanzierung. Auch eine herausragende Stellung in der Transportversicherung, der Krankenversicherung, die Möglichkeit zur Deckung von Risiken nahezu jeglicher Art durch Versicherungsmakler sowie knapp 70 Fintech-Unternehmen zeichnen den Standort aus.

Highlights

MÄRZ

Fintech-Lounge

Es war ein krönender Abschluss der Fintech-Lounge-Reihe, die mit der Veranstaltung am 26.3. in den Räumen der Neue Leben Lebensversicherung AG in Hammerbrook beendet hat. Gleich drei Referenten widmeten sich dem Thema Insurtech: Tilman Freyenhagen, Geschäftsführender Gesellschafter des Alsterspree Verlags, Björn Kranz, Chief Product Officer bei Penseo, und Dr. Björn Goerke, CEO bei Gpredictive GmbH. Im Anschluss an jeden Impulsvortrag folgte eine moderierte Diskussion mit dem Publikum. Dazu gab es in den Pausen und im Nachgang Gelegenheit, bei einem Drink miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung bot eine gute Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen, Feedback einzuholen und neue Konzepte zu denken. Im Rahmen der Fintech Week wird dieses Angebot durch Vernetzungen mit anderen Clustern fortgeführt.

JUNI

Kapitalmarktkonferenz

Unter dem Motto „Künstliche Intelligenz und Digitalisierung in der Finanzwirtschaft – Potenziale und Herausforderungen“ fand am 7.6. die nunmehr neunte Kapitalmarktkonferenz statt. Den Start machte ein Kurzvortrag über die Grenzen künstlicher Intelligenz und deren Bedeutung für den Finanzsektor durch Prof. Dr. Andreas Moring von der International School of Management in Hamburg. Anschließend folgten Case Studies aus den Unternehmen CollectAI und Donner & Reuschel AG sowie der Deutschen Bundesbank zu den Themen künstliche Intelligenz als Geschäftsmodell, Kundenanalyse durch Digitalisierung der Vermögensverwaltung sowie Digitalisierung und Bankenaufsicht. Zum Abschluss ging Prof. Dr. Catrin Misselhorn, Direktorin des Institutes für Philosophie an der Georg-August-Universität Göttingen, in ihrem Vortrag der Frage nach, ob bald Maschinen darüber entscheiden, was gut und richtig ist und wer in diesem Zusammenhang die Verantwortung dafür trägt. Bereits alltägliche Situ-

ationen können hier komplexe ethische Entscheidungen mit sich bringen.

Finanzplatz Hamburg trifft Gabriel Bernardino

Am 20.6. lud der Verein gemeinsam mit dem Versicherungswissenschaftlichen Verein in Hamburg e.V. zu einem „Finanzplatz Hamburg trifft...“ mit Gabriel Bernardino ein. Der Vorsitzende der 2011 neu gegründeten Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die Altersvorsorge (EIOPA) sprach über die Rolle der EIOPA beim



Copyright: Finanzplatz Hamburg

Verbraucherschutz. Die EIOPA ist eine von drei europäischen Behörden für die Finanzaufsicht und spielt eine entscheidende Rolle bei der Erarbeitung von Richtlinien und Verordnungen für die Branche. Durch die zunehmende Bedeutung und die Komplexität von Finanzmärkten und -produkten werden die Regulierung und die Aufsicht immer komplexer. Die Anbieter von Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen sowie deren Kunden sind dadurch stark herausgefordert. Zu den kontrovers diskutierten Regelungen gehören oft Maßnahmen, die dem Verbraucherschutz dienen sollen.

AUGUST

Sommerfest 2019 auf der Merkur-Terrasse



Copyright: Finanzplatz Hamburg/Annegret Hultsch



Copyright: Finanzplatz Hamburg/Annegret Hultsch

Nach zwei Jahren an der Elbe fand das sechste Sommerfest der Finanzplatz-Initiative am 13.8. auf der Dachterrasse der Handelskammer statt. Der Abend stand thematisch im Zeichen der Digitalisierung im Wirtschafts- und Alltagsleben. Hierzu interviewte Dr. Harald Vogelsang den Mitgründer und Co-CEO von About You, Tarek Müller. Der Unternehmer gab Einblick in sein Arbeiten und die Veränderung der Firmenstruktur: vom Startup zum Konzern. About You ist einer der am schnellsten wachsenden E-Commerce-Händler Europas und – seit dem Einstieg eines dänischen Investors im Vorjahr – mit einer Unternehmensbewertung von über einer Milliarde US-Dollar Hamburgs erstes Unicorn. Unter den Sommerfestgästen waren Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft.

NOVEMBER

Fintech Week 2019

Die Initiative präsentierte sich als Silber-Sponsor auf Fintech Week, die vom 4. bis zum 9.11. in Hamburg stattfand. Die Veranstaltung versteht sich als Dach für die unterschiedlichsten Events; vom Netzwerkfrühstück über die klassische Konferenz bis hin zum Barcamp. Mit rund 30 Einzelveranstaltungen und bis zu 1.500 Besuchern aus der Banken-, Versicherungs-, Fintech- und Insurtech-Branche ist die Fintech Week Deutschlands größte Fintech-Veranstaltung. Auf der Agenda standen unter anderem Vorträge über Betrugsabwehr, Talentgewinnung, Sicherheit im Zahlungsverkehr und Einflussnahme von Nachhaltigkeitsthemen auf Geschäftsmodelle. Ferner wurden die Themen tokenisierte Finanzinstrumente, künstliche Intelligenz, Smart Data und Diversity in der Fintech-Branche in Paneldiskussionen und auf Workshops aufgegriffen. Der Finanzplatz Hamburg e. V. richtete im Rahmen der Fintech Week gemeinsam mit dem Digital Hub Logistics Hamburg erfolgreich das Forum „Make trade better“ aus und beteiligte sich am Forum „Building Bridges“.

Hamburger Börsentag

Seit 2008 ist der Finanzplatz Hamburg e.V. gemeinsam mit der Handelskammer Kooperationspartner des Hamburger Börsentages. Die jährlich stattfindende Veranstaltung – 2019 am 9.11. erfolgreich – ist ein Ereignis für alle Interessierten von Kapitalmärkten und Finanzanlage. Über 100 Aussteller präsentierten sich mit ihren Produkten und Dienstleistungen, die rund 80 Fachvorträge zu aktuellen Finanzthemen waren ein integraler Bestandteil der Messe. Auch zahlreiche Mitglieder unseres Vereins beteiligten sich mit einem Messestand und/oder Fachvorträgen am Börsentag.

Finanzkompass verliehen

Am 13.11. wurde der Finanzkompass im Börsenclub der Handelskammer verliehen. Der Finanzplatz Hamburg e.V. ehrte damit die Forschungsarbeit von Hans Christian Nostiz, dessen Master-Arbeit das Thema „Common Ownership und Corporate Loans“ aufgriff, und von Dr. David Großmann, der in seiner Dissertation über „Bank Regulation: One size does not fit all“ schrieb. Die beiden Auszeichnungen sind mit einem Preisgeld von jeweils 3.000 Euro dotiert.



Copyright: Finanzplatz Hamburg/Annegret Hultsch

4.2 foodactive e.V.

Die Lebensmittelbranche ist für Hamburg eine bedeutende Branche und einer der bedeutendsten Kunden des Hamburger Hafens: Knapp 25,5 Millionen Tonnen Nahrungsmittel und Agrarprodukte werden jährlich im Hamburger Hafen umgeschlagen. Das sind rund 18,5 % des Gesamtumschlags.

Mit foodactive besteht seit Jahren DAS mitglieder- und inhaltsstärkste Ernährungszentrum in Norddeutschland. Im Netzwerk haben sich über 90 Food-Unternehmen zusammengeschlossen - das sind rund $\frac{1}{4}$ der Gesamtunternehmen der Foodbranche der Metropolregion Hamburg - um die Voraussetzungen für das Wachstum sowie die Wahrnehmung ihrer Branche zu verbessern. Rund 3,6 Milliarden Umsatz machen die foodactive Unternehmen, welches rund $\frac{1}{4}$ des Gesamtumsatzes der Foodbranche der Metropolregion Hamburg ausmachen. Mit mehr als 13.000 Mitarbeiter beschäftigen die foodactive Unternehmen rund $\frac{1}{3}$ der Gesamtbeschäftigten der Foodbranche der Metropolregion Hamburg.

foodactive vernetzt die Lebensmittelbranche der Metropolregion Hamburg miteinander, mit Hochschulen, Fachexperten, Politik, Verwaltung und mit der Welt. Als zentraler Ansprechpartner, Impulsgeber und Informationsvermittler treibt das Netzwerk aktiv Prozesse voran und sorgt so für eine starke Ernährungswirtschaft innerhalb der Region.

Im Jahr 2019 hat foodactive in 33 Veranstaltungen rund 700 relevante Akteure der Foodbranche der Metropolregion Hamburg zusammengebracht. Durch Fachtagungen, Schulungen, Workshops, Food Sessions, Unternehmensbesichtigungen, den Maibock und den Think Tank Food lebt das Netzwerk und bringt den beteiligten Unternehmen konkrete und „anfassbare“ Mehrwerte.



Highlights

Think Tank Food 2019

Bei der Produktentwicklung von Lebensmitteln kommt heute keiner mehr um das Thema Gesundheit herum. Healthy Food ist zum Megatrend geworden. Aus diesem Grund fand der Think Tank Food 2019 unter dem Motto „Health & Taste“ statt.



Copyright: foodactive e.V.

Veranstaltungsort war passend dazu das KINNELOA - ein Restaurant mit innovativem Gastro-Konzept für gesundheitsbewussten Lifestyle. Die Gründer Marcell Jansen, ehemaliger Fußball-Profi, Unternehmer und amtierender Präsident des Hamburger SV, sowie Fernsehkoch und Entertainer Steffen Henssler waren an diesem Abend zu Gast und erzählten von der Entstehungsgeschichte des KINNELOA.

Anschließend gab Frau Dr. Birgit-Christiane Zyriax vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) den ca. 100 Gästen ein Update aus der Wissenschaft zu aktuellen Foodtrends. Über Ihr Kooperationsprojekt zum Thema personalisierte Ernährung sprachen Tobias Teuber, Gründer von LykonDX und Maximilian Pahn von der mymuesli GmbH.

Maibock 2019

Der foodactive Maibock steht jedes Jahr wieder für den eleganten Spagat zwischen Tradition und Moderne. Mit Max Thinius wurde passend dazu ein echter Futurologe auf die Bühne geholt. Der ausgebildete Schauspieler und Moderator, der unter anderem mehrerer Jahre für den Lebensmittelsektor gearbeitet hat, widmete seinen Vortrag dem Thema „Die Digitalisierung denkt anders – Lebensmittelwandel 4.0“. Dabei gab er einen aufschluss-



Copyright: foodactive e.V.

reichen Einblick in Zukunftsszenarien der Foodwelt und die neuen Anforderungen junger Käufergruppen.

Anschließend hatten die ca. 80 anwesenden Branchenvertreter viel Zeit, um bei gutem Essen und Getränken zu netzwerken und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

foodactive Schulung „Interne Auditoren“

Interne Audits sind wichtige Werkzeuge zur ständigen Verbesserung des Qualitätsmanagements in Lebensmittelbetrieben. In dieser Schulung lernten die Teilnehmer, die sich aus Qualitätsmanagern der Lebensmittelindustrie zusammensetzten, das Handwerkszeug für solche Audits kennen. foodactive führt im Bereich Qualitätsmanagement zahlreiche weitere Schulungen durch, unter anderem zu den Themen FSSC 22 000, IFS Food, IFS Broker und zum Umgang mit Lebensmittel-Kontaktmaterialien. So ist foodactive ein wichtiger Anbieter von qualitativ hochwertigen Fachinformationen für die Lebensmittelbranche der Region.



Copyright: foodactive e.V.

4.3 Hamburg@work

Hamburg@work ist das größte branchenübergreifende Netzwerk im Norden, das sich mit Themen rund um die Digitalisierung beschäftigt. Als Vorreiter und Experte im Bereich Digitalisierung und Innovation bietet Hamburg@work allen Unternehmen, die digitale Transformation aktiv umsetzen oder umsetzen wollen, eine Plattform, um Erfahrungen, Zielsetzungen und Probleme bei der Digitalisierung von unternehmerischen Kernprozessen auszutauschen und zu diskutieren. Hier werden die richtigen Menschen zusammengebracht, online und onsite auf inspirierenden Veranstaltungen.

Die Online-Kommunikation von Hamburg@work ist vielschichtig: Neben der Website, auf der Experten-Interviews, Fachartikel, Studien und Trends rund um die Digitalisierung veröffentlicht werden, bespielt das Team des Digitalclusters auch die gängigen Social Media Kanäle und hat darüber hinaus Anfang 2020 einen exklusiven Online-Mitgliederbereich gelauncht. Bei letzterem geht es darum, eine Plattform für Mitglieder des Clusters zu schaffen, auf der sie nicht nur individuelle und exklusive Veranstaltungseinladungen und Angebote, sondern auch die Möglichkeit erhalten, sich aktiv ins Netzwerk einzubringen. Der neue Mitgliederbereich lädt dazu ein, sich zielgerichtet zu informieren und zu

vernetzen, um voneinander zu profitieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Nach dem Motto „Sharing is caring“ entstehen innerhalb des Netzwerks immer wieder erfolgreiche Kooperationen, spannende Projekte und vor allem ein für alle Seiten gewinnbringender Austausch. Das Team von Hamburg@work versteht sich dabei als Mediator, indem es die richtigen Menschen zusammenbringt und fachliche Impulse setzt.

So bietet das von Offenheit geprägte Netzwerk seinen Mitgliedern klare Orientierung und spürbare Mehrwerte für ihre unternehmerische Tätigkeit im Kontext der Digitalisierung und nutzt die kollektive Thought Lea-



dership für umfangreichen Wissenstransfer am Innovationsstandort Hamburg.

Dies ist ebenso das Ziel auf den vielen Hamburg@work Veranstaltungen: Ob Expertenrunde, Arbeitskreis, Fachkongress oder Networking Event, es geht stets um einen gewinnbringenden Austausch zu digitalen Themen und Trends. Neben verschiedenen zielgruppen- und themenspezifischen Veranstaltungen, bietet Hamburg@work seinen Mitgliedern vier Sparten, in denen sie ihre individuelle Expertise zielgerichtet einbringen und mit Gleichgesinnten auf Augenhöhe diskutieren können:

Hamburg@work fasst unter dem Begriff **Agile HR Club** alle Aktivitäten und Aspekte zusammen, die sich mit moderner, agiler Personalarbeit befassen. Zielgruppe sind all die personalverantwortlichen Manager und Mitarbeiter aus den Mitgliedsunternehmen, die outside the box denken wollen, um nicht selbst einmal der digitalen Automatisierung zum Opfer zu fallen.

Ziel der im November 2019 gegründeten KI-Initiative **AI.HAMBURG** ist es, Unternehmen und Startups zu beschleunigen, Ausbildung und Weiterbildung zu fördern und ein führendes Ökosystem für die Anwendung künstlicher Intelligenz aufzubauen, damit die Hamburger Wirtschaft davon profitiert.

Gemeinsam mit den in der Metropolregion ansässigen IT-Anwendern hat Hamburg@work mit dem **IT-Executive Club (ITEC)** eine regionale Plattform geschaffen, die den exklusiven Austausch und die Vernetzung unter IT-Managern stärkt und fördert. Der Zugang zum Club erfolgt ausschließlich auf persönliche Einladung, um Debatten mit Tiefgang und auf Augenhöhe gewährleisten zu können. Die Mitgliedschaft im ITEC ist Personen vorbehalten, die in ihren Unternehmen über die Strategie der Informationsverarbei-

tung und Informationstechnik entscheiden und die Operationalisierung verantworten. Darüber hinaus können Professoren der (Wirtschafts-)Informatik oder Persönlichkeiten mit herausragender fachlicher Expertise als Mitglieder aufgenommen werden.

Unter der Überschrift „Female Leadership“ bietet der **Women's Club** weiblichen Fach- und Führungskräften eine Plattform, auf der sie sich vernetzen, austauschen, ihr Fachwissen vergrößern und teilen können. Dazu lädt Hamburg@work regelmäßig zu Frauenveranstaltungen sowie einmal im

Jahr zu einem großen Frauenkongress, dem „Women's Club SPECIAL“ ein.

Als Vorreiter und Experte in den Bereichen Digitalisierung und Innovation in der Hamburger Cluster-Politik bringt Hamburg@work wichtige Entscheidungsträger und vielversprechende Projekte aus dem digitalen Kosmos zusammen und vereint so in einem branchenübergreifenden Netzwerk das digitale Wissen und Schaffen am Innovationsstandort Hamburg. Damit ist Hamburg@work das einzige horizontale Digitalcluster seiner Art in ganz Deutschland.



Copyright: Hamburg@work

Highlights

JANUAR

Vorstandsvorsitzender Uwe Jens Neumann reist im Rahmen des Projekts Smart Cities ans andere Ende der Welt

Hamburg@work down under: Zu Beginn des Jahres 2019 nahm Uwe Jens Neumann, Vorstandsvorsitzender von Hamburg@work, an der Travelling Conference „Smart Cities – Urban Testbeds“ nach Australien und Neuseeland teil. Die Konferenz diente der Vertiefung bestehender Kontakte sowie der Entdeckung potentieller Kooperationen an der Schnittstelle von Forschung, City Labs und Wirtschaftsklustern im Kontext nachhaltiger städteplanerischer Entwicklungen. Mit dem thematischen Fokus „Smart Cities“ beschäftigten sich die Teilnehmer mit urbanen Reallaboren, Visualisierungen und Simulationen urbaner Daten sowie wissenschaftlichen Erkenntnissen aus dynamischen Platz- und Quartiersbeobachtungen. Ziel war es, multiple Stakeholder in die Verstehens- und Entwicklungsprozesse von quartiersbezogenen Smart City Projekten einzubinden.

FEBRUAR

Hamburger IT-Strategietage bestätigen wiederholt ihre Vorreiterrolle als Deutschlands größter und wichtigster Kongress für die Top-IT-Entscheider aller Branchen

Unter dem Motto „Driving the digital future“ kamen 2019 über 800 Teilnehmer – darunter mehr als 500 IT-Entscheider aus rund 400 Unternehmen – in das Grand Elysée Hotel an der Hamburger Alster. Neben dem breit gefächerten Angebot aus CIO-Keynotes, Masterclasses und Anwender-Roundtables, gaben einige Top-Speaker wertvolle fachliche Impulse und stellten somit einen optimalen Rahmen, um im Anschluss in vertrauensvoller Atmosphäre und ohne die oft oberflächlichen Buzzwords der Branche intensiv über aktuelle Strategien, Anforderungen und Management-Ansätze rund um die digitale Transformation zu diskutieren. So sprachen beispielsweise Christa Koenen, CIO beim DB Konzern, über die Motoren der Digitalisie-

rung und auch der FDP-Vorsitzende Christian Lindner inspirierte die Teilnehmer, indem er darüber philosophierte, wie sich in IT und Politik die Bremsen lösen lassen. Im Anschluss an den ersten Kongresstag fand wie immer die CXO Lounge, die Abendveranstaltung der Hamburger IT-Strategietage, und damit der exklusive Treffpunkt für Entscheidungsträger der Digitalwirtschaft statt. Auf diesem Event trafen die Teilnehmer der Hamburger IT-Strategietage und Führungskräfte der Mitgliedsunternehmen von Hamburg@work mit anderen Vorständen und Geschäftsführern zusammen, um sich im beruflichen und gesellschaftlichen Netzwerk von Hamburg@work auszutauschen.

Wie jedes Jahr lud auch 2019 der IT-Executive Club (ITEC) von Hamburg@work auf den Hamburger IT-Strategietagen Freunde und Mitglieder in die Lounge des Kongresshotels Grand Elysée zu einem Glas Champagner ein. Das Netzwerk wächst stetig: An den beiden Kongresstagen kamen fast 100 Besucher in die ITEC-Lounge. Unter ihnen auch wie-

der zehn Jungakademiker des Studiengangs IT-Management und -Consulting (ITMC) der Universität Hamburg. Im Rahmen der Nachwuchsförderung engagiert sich der IT-Executive Club mit dem „ITEC Cares“ Award zur Förderung von IT-Talenten. Zudem wird momentan über die Gründung eines „ITEC Leadership Council“ nachgedacht, ein Gremium aus Förderern des Clubs, das sich besonders mit dem Thema Karriereplanung und Transition-Phasen der Mitglieder befasst.

Hamburg@work schließt Kooperationsvertrag mit dem lettischen Wirtschaftsverband

In puncto Digitalisierung hat Lettland einen klaren Wunschpartner: Deutschland. Die beiden Länder verbinden schon seit der Hanse politische und wirtschaftliche Bande, die bis ins Heute reichen. So unterhalten rund 280 Hamburger Unternehmen Wirtschaftsbeziehungen zu Lettland. Diese Partnerschaft wird durch Hamburg@work erweitert und gestärkt. Beim traditionsreichen Matthiae-Mahl gab Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher bekannt: „Unser Digitalcluster Hamburg@work wird am kommenden Montag mit dem größten Digitalverband Lettlands eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnen über die künftige Zusammenarbeit

in der Digitalisierung der Wirtschaft.“ Der Rahmenvertrag wurde am 25. Februar 2019 anlässlich des Wirtschaftsforums „Magnetic Latvia“ im Beisein des lettischen Präsidenten geschlossen.

Der Hintergrund: Deutschland ist zweitgrößter Lieferant in den baltischen Staat und viertgrößter Abnehmer lettischer Exporte. Auch in Sachen Arbeit 4.0 hat sich Lettland stark positioniert und gilt als „data-driven nation“ in der europäischen Ostseeregion. So ist beispielsweise die öffentliche Verwaltung bereits digitalisiert, selbst in ländlichen Gebieten gibt es schnelles Internet. Deutschland dagegen ist in der Industrie 4.0 ein absoluter Vorreiter. Von einer engeren Verknüpfung und einem stärkeren Austausch können beide Länder profitieren.

Bereits im Sommer 2019 wurde die Partnerschaft mit einer ersten gemeinsamen Kooperationsveranstaltung, dem „openDeck | Lettisches Sommerfest“, zelebriert. Auf dem Networking Event an der Hamburger Elbe stellten lettische Unternehmen den über 100 Gästen neben ihren Digital-Projekten auch landestypische Gepflogenheiten in Form von Live-Musik und kulinarischen Köstlichkeiten vor. Zudem waren Vertreter der Cybersecurity

Messe und dem IT Cluster in Riga sowie die lettische Botschafterin aus Berlin Inga Skujina vor Ort, um die Relevanz der neu entstandenen Partnerschaft zu unterstreichen.

MÄRZ

IT-Executive Club von Hamburg@work kooperiert mit Techmatch:Israel

„Der IT-Executive Club von Hamburg@work ist eine über Hamburgs Grenzen hinaus beeindruckende Initiative zur Vernetzung norddeutscher CIOs und CDOs. Eine enge Kooperation mit Israels führenden Hi-Tech-Sektoren – insbesondere in den Bereichen AI und Cyber Security – ist ein echter Gewinn für beide Seiten“, sagt die Gründerin der Vernetzungsplattform Techmatch:Israel im März 2019 über die frisch geschlossene Kooperation mit dem ITEC. Nach einer Delegationsreise des ITEC im Jahr 2018, auf der es um die Markterschließung des israelischen Hi-Tech-Sektors ging, wurden erste wertvolle Kontakte geknüpft. Diese wurden nun mit der internationalen Kooperation ausgebaut und zu einer Brücke in der digital vernetzten Welt. Zu den Themenschwerpunkten der Zusammenarbeit zählen die in der Metropolregion Hamburg wie in Israel bedeutenden In-

dustrien Aerospace, Biomed, Retail, Creative Industries, Cyber Security, Fintech, Maritime und Mobility.

AUGUST

Hamburg@work wird als Digitalcluster mit dem europäischen Gold Label zertifiziert

Die europäische Cluster-Exzellenzinitiative (ECEI) würdigte im August 2019 die herausragenden Leistungen von Hamburg@work im Bereich der Digitalisierung. Hamburg hat damit ein offizielles Digitalcluster. Es ist die vierte Clusterinitiative der Hansestadt, die offiziell von der EU ausgezeichnet wird.

Das Digitalcluster ist das erste Netzwerk seiner Art, 1997 im Rahmen einer Initiative der Freien und Hansestadt und Hamburger Unternehmen gegründet, erhielt es im August offiziell die Auszeichnung als Gold Label Cluster der EU. Mit dem Qualitätslabel GOLD bescheinigt die ECEI Hamburg@work ein hohes Exzellenzniveau im Bereich des Clustermanagements. Weltweit haben bisher nur 104 Organisationen aus 18 Ländern Goldstatus erlangt. „Jetzt auf höchster

europäischer Ebene ausgezeichnet worden zu sein, bestätigt, dass wir seit über 20 Jahren auf dem richtigen Weg sind. Aus der bloßen Vernetzung von Unternehmen aus Medien, IT und Telekommunikation ist ein horizontales Hamburger Digitalcluster geworden, das Expertise für eine erfolgreiche digitale Transformation bündelt. Durch Wissenstransfer und eine offene Innovationskultur – und auch unter Einbindung kooperierender Cluster“, erklärt Uwe Jens Neumann, Co-Founder und Vorstandsvorsitzender von Hamburg@work.

OKTOBER

IT-Executive Club von Hamburg@work übergibt digitales Lernpaket an Hamburgs Schulsenator Rabe

Hamburger CIOs und CDOs stiften Lernpakete für digitale Bildung an Schulen: Der IT-Executive Club von Hamburg@work stattet im Rahmen seiner Bildungsinitiative „ITEC Cares“ Hamburger Schulen mit dem Lernpaket „IT2School“ der Wissensfabrik aus. Das erste digitale Lernpaket wurde Hamburgs Schulsenator Ties Rabe während eines ITEC-Clubabends im Oktober übergeben. Die Behörde für Schule und Berufsbildung bekommt insgesamt fünf Lernpakete zur Verfü-

gung gestellt. Darüber hinaus finanziert der IT-Executive Club die Ausbildung der Lehrkräfte an den fünf Hamburger Schulen, die von der Schulbehörde ausgewählt werden.

NOVEMBER

Hamburg@work ruft gemeinsam mit Smaato-Gründern neue KI-Initiative ins Leben

Eine der größten Herausforderungen der Digitalisierung birgt zugleich eine große Chance: Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen werden in den nächsten Jahren alle Bereiche unseres Lebens grundlegend verändern. Die Stärke von KI liegt in ihrer analytischen Fähigkeit, ihr Einsatz steigert Wertschöpfung und Effizienz. Damit die Hamburger Wirtschaft diesen technischen Change-Prozess meistert, müssen lokale Unternehmen bei der Anwendung von KI begleitet werden. Berührungängste mit der neuen technologischen Entwicklung können nur beseitigt werden, indem Wissen über KI vermittelt und Unterstützung bei der Implementierung angeboten wird. Diese Aufgabe übernimmt seit November 2019 AI.HAMBURG. Die von Hamburg@work und den Smaato-Gründern Petra Vorsteher und Rag-

nar Kruse ins Leben gerufene Initiative will die Adaption von Künstlicher Intelligenz in Unternehmen und Startups beschleunigen, Ausbildung und Weiterbildung fördern und ein führendes Ökosystem für die Anwendung Künstlicher Intelligenz aufbauen. Die KI-Initiative wurde auf dem Future Summit, den Hamburg@work auf dem Hammerbrooklyn. DigitalCampus in Hamburg veranstaltete, erstmals offiziell vorgestellt. AI.HAMBURG ist Partner der deutschlandweiten Initiative AI for Germany, die von UnternehmerTUM/ Applied AI (AAI), Europas größter Plattform für Artificial Intelligence, in München gestartet wurde.



Copyright: Hamburg@work

5. Besondere Innovationserfolge aus den Hamburger Clustern

ZALbatros – Die wasserstoffbetriebene Drohne

Elektromobilität liegt im Trend. Autos, Fahrräder und Roller mit E-Antrieb erobern bereits die Straßen. Der nächste Schritt ist, diese Bewegung auch in der Luftfahrt fortzuführen und damit grünes Fliegen zu ermöglichen. Das Cabin & Systems-Team der ZAL GmbH konzentriert sich dabei auf die Nutzung von Wasserstoff, der mittels Brennstoffzellen in elektrische Energie umgewandelt wird. Dabei hat das Expertenteam diesen Sommer erfolgreich zwei Meilensteine erreicht. Denn für ZALbatros, die Fuel Cell Drohne und BILBO, den Teststand für Brennstoffzellen hieß es: „Power On!“. Beide Projekte sind Eigenentwicklungen der ZAL GmbH, die von der Skizze bis zur Nutzung durch die IngenieurInnen der ZAL R&T verwirklicht wurden.

Der ZALbatros trägt Nutzlasten bis zu 2 kg, beispielsweise Kameras oder Sensoren. Für rund 90 Minuten kann er in der Luft bleiben. Das sind Kennwerte, die batteriebetriebene Drohnen gleicher Größe und Antriebsleistung weit übertreffen. Der flexible Aufbau ermöglicht zudem das Erfassen von Daten des gesamten Antriebsstranges. Der ZALbatros ist eine Drohne mit 6 Antrieben. Diese werden durch zwei Brennstoffzellensysteme mit 800 Watt Dauerleistung (1200 W Peak) betrieben. Hierfür fast ein 300 bar Wasserstoff-Druckspeicher die Energie, die für den ca. 90-Minütigen Flug benötigt wird. Unterstützt wird der Betrieb durch zwei kleine Batteriepacks, die als Backup fungieren.

Der ZALbatros soll zukünftig für den Dauereinsatz weiterentwickelt werden, um am Ende als fliegendes Labor für die Forschung und Entwicklung neuer Technologien im Bereich der Unmanned Aerial Vehicles (UAV) eingesetzt werden zu können. Letztere werden in Industriefeldern wie der Instandhaltung und Wartung von Infrastrukturen Prozesse optimieren. Hierfür werden UAV-Systeme benötigt, die den hohen industriellen Standards und Anforderungen genügen. Somit müssen Systeme entwickelt werden, die robust und zuverlässig zu jeder Zeit eingesetzt werden können.

Teamwork für die Economy Class: Diese Ideen schaffen mehr Komfort auf gleichem Raum

Hamburg ist weltweit führender Flugkabinen-Standort. Um den Passagier in der Economy Class drehen sich zahlreiche Innovationen, die jährlich auf der Leitmesse Aircraft Interiors Expo in Hamburg präsentiert werden. Auch Unternehmen aus dem Hamburg Aviation Netzwerk tragen mit ihren Produkten und Konzepten dazu bei, dass das Fliegen von morgen passagierfreundlicher und nachhaltiger wird – manche von ihnen sogar in Teamwork! Enge Räume neu gestaltet hat 2019 beispielsweise der norddeutsche Mittelständler Krüger Aviation zusammen mit zweigrad Design mit ihrer Future Lavatory: Die neu konzipierte Toilettenkabine bietet unter anderem auf gleicher Grundfläche wie bislang

eine deutlich bessere Bedienung, einen großen Wickeltisch mit Tieranimationen sowie eine zusätzliche Sitzfläche, um sich vor der Landung umzuziehen. Dass sich das richtige Licht auf das Wohlbefinden oder sogar den Biorhythmus des Passagiers auswirken kann, ist die Grundlage für die Produktwelten des Hamburger Startups jetlite. Ihr Konzept findet nun Verwendung im gemeinsam mit SFS Intec GmbH Aircraft Components entwickelten Kabinenwand-System lite2fix. Die Wandschalen lassen sich durch ein einfaches Klick-Verfahren in den Flugzeugrumpf einbauen und durch Beleuchtungsszenarien und Hinweis-Displays für den Passagier ergänzen. Die „alles in einem“-Idee wurde gemeinsam im ZAL Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung in Hamburg entwickelt.

Luftfahrt trifft Erneuerbare Energien: Spitzner Engineers leistet positiven Beitrag, die Klimaziele zu erreichen

Spitzner Engineers, ein Hamburger Ingenieurbüro aus Finkenwerder, ist international für die Luftfahrtindustrie, Windenergie und Schifffahrt tätig und verknüpft dabei gern Ideen und Technologien aus den verschiedenen Branchen. Mit Blancair möchte das Team nun einen positiven Beitrag leisten, die Klimaziele zu erreichen – »Climate Engineering« ist das Stichwort. Blancair ist eine Technologie zur Stromerzeugung aus Windenergie bei gleichzeitiger (Rück-)Gewinnung von

CO₂ aus der Atmosphäre. Dabei ergänzen sich bislang ungenutzte Synergien zwischen einer Windenergieanlage und einem Direct-Air-Capturing-System (DAC), also der Gewinnung von Kohlenstoffdioxid (CO₂) direkt aus der Umgebungsluft. Die Technologie Blancair hat hierbei keinen negativen Einfluss auf die Erzeugung der elektrischen Energie (der Jahresenergieertrag der Windenergieanlage bleibt gleich) und stellt dabei gleichzeitig die für das DAC-System nötige

Energie zur Verfügung, um dieses wirtschaftlich betreiben zu können. In naher Zukunft soll die Blancair-Technologie in eine Industrieanlage in Hamburg integriert werden. Diese Pilotanlage soll zeigen, wie aus Wasser und Luft 100 % klimaneutrales Methan erzeugt werden kann. Spätestens hier wird es auch für die Luftfahrt wieder sehr interessant, da dieses auch als Basis zur Herstellung von Kraftstoffen genutzt werden kann. Wenn Ingenieure Maschinen und Motoren entwickelt haben, welche unser Klima im vergangenen Jahrhundert durch zusätzliches CO₂ belastet haben, dann können und müssen Ingenieure jetzt auch Maschinen entwickeln, welche das CO₂ wieder aus der Luft herausfiltern können, so Jörg Spitzner, der Gründer von Spitzner Engineers.

Cross Innovation Class: Interdisziplinarität im Fokus

Smarte Produkte setzen besondere Maßstäbe in Bezug auf Ästhetik, Emotion und Erlebnis. Sie interagieren mit dem User und passen sich individuellen Bedürfnissen an. Um diesen Kriterien gerecht zu werden,

sind interdisziplinäre Teamkonstellationen gefragt. In der ersten Cross Innovation Class haben Studierende der Studiengänge Smart Technology der FH Wedel, Produktdesign der AMD Akademie Mode & Design in Hamburg und Kulturwissenschaften / Digitale Medien & Kulturinformatik der Leuphana Universität Lüneburg eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie sie ihre unterschiedlichen Kompetenzen konstruktiv miteinander verknüpfen und die Nutzerperspektive ganzheitlich in den Entwicklungsprozess neuer Produkte einbeziehen. Bei der Abschlussveranstaltung am 31.11.2019 präsentierten die Teams die Ergebnisse ihrer mehrmonatigen Zusammenarbeit.

Herausforderung I

„Entwickelt eine Lösung für die Seenotretter, die die Spendenbereitschaft im Rahmen der „HAMBURG wird Seenotretter“-Kampagne erhöht.“

Studierendengruppe „Seenotretter“ - Beste technische Umsetzung & Publikumspreis

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) ist mit ihrer Flotte in Nord- und Ostsee im Einsatz. Ihre Arbeit finanzieren die Seenotretter ausschließlich durch Spenden und freiwillige Zuwendungen. Um auf die wichtigen Aufgaben der Seenotretter aufmerksam zu machen, entwickelten die Studierenden einen voll funktionsfähigen Prototypen eines Spieleautomaten im Design der Seenotkreuzer. Gegen Einwurf eines Münzbetrages sollen gerade junge Menschen spielerisch auf die Arbeit der Seenotretter aufmerksam gemacht und die Spendenbereitschaft gefördert werden.

Herausforderung II

„Entwickelt eine Lösung für HeiMart, die das Thema Verpackung

neu bzw. anders angeht (z.B. andere Art der Verpackung, nachhaltiger, mit mehr Storytelling, etc.).“

Studierendengruppe „Dezibel-Bauer“ - Beste interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Kartoffeln aus eigener Ernte verarbeitet der Hersteller HeiMart im niedersächsischen Rehden zu fünf verschiedenen Kartoffelchips-Sorten. Um den Weg der Chips vom Feld über die Produktion in die Tüte am Point of Sale erlebbar zu machen, entwickelte das Studierendenteam „Dezibel-Bauer“ den Prototypen eines Messgeräts, das die Lautstärke der Kaugeräusche beim Verspeisen der verschiedenen Sorten misst und auf diese Weise einen neuen Spaßfaktor einbringt. Passend zum Storytelling war das Messgerät in die Hülle einer aufstellbaren Bauernfigur gefasst. Zudem entwickelte das Team einen neuen Vorschlag für das Verpackungsdesign in Form einer sechseckigen Party-Schale.

Studierendengruppe „Ernte Box“ - Beste Sound Integration

Die zweite Studierendengruppe, die sich der Herausforderung des Herstellers HeiMart annahm, entwickelte mit der Ernte-Box einen interaktiven Point-of-Sale-Aufsteller, der den potentiellen Käufer zum Ernten der verschiedenen Chips-Sorten wortwörtlich aufs Kartoffelfeld führt. Der kastenförmige Prototyp ist so konstruiert, dass sich fünf verschiedene Kartoffelpflanzen aus der Oberfläche ziehen lassen, unter denen sich die verschiedenen Chips-Tüten verbergen. Beim Hochziehen ertönt der Sound des jeweiligen Kaugeräusches der einzelnen Sorte. Das integrierte Klangerlebnis zeugte von der Expertise des Studiengangs Medien / Kulturinformatik der Leuphana Universität in Lüneburg.

Herausforderung III

„Entwickelt eine Lösung für apetito, die den Service-Nutzen für Senioren und/oder ihre Angehörigen erhöht (z.B. Convenience-Aspekt, Sicherheit, etc.).“

Studierendengruppe „Tito“ - Bestes Design

Die apetito AG entwickelt Verpflegungskonzepte für Menschen in den unterschiedlichen Lebenssituationen. Einen wichtigen Geschäftsbereich machen Verpflegungsdienstleistungen für Senioren aus. Zwei Studierendengruppen befassten sich mit der Aufgabe, innovative Produktlösungen zu entwickeln, die den Kunden über die Dienstleistung der Essenslieferung hinaus einen Mehrwert im Alltag bieten. Das Studierendenteam Tito beschäftigte sich im Vorfeld der Prototypenentwicklung eingehend mit der Problemstellung der Dehydration und entwickelte daraufhin einen intelligenten Trinkbecher, der das Trinkverhalten mithilfe eines Gewichtssensors dokumentiert und über LED-Licht an das ausreichende und regelmäßige Trinken erinnern soll. So sollen auch Angehörige einen besseren Überblick über das Trinkverhalten erhalten.

Studierendengruppe „Tavoletta“ - Bester Pitch

Auch das Team Tavoletta befasste sich eingehend mit den Herausforderungen, vor denen älteren Menschen in ihrem Alltag stehen. Im Fokus ihrer Lösungen standen die Einsamkeit und die eingeschränkte Mobilität der Kunden sowie der Wunsch nach gesunder Ernährung. Die Studierenden suchten nach einer Produktlösung, die mehr als die schlichte Essensbelieferung bieten sollte. Hierfür entwickelten sie ein smartes Tool, über das Senioren während der Mahlzeit mit anderen Senioren ins Gespräch kommen können, die gerade ebenfalls für sich allein eine Mahlzeit einnehmen. Die digitale Vernetzung soll aber nicht den persönlichen Austausch ersetzen. So ergänzte das Team seinen Vor-

schlag um ein „apeti-together“, bei dem sich die Senioren zu gemeinsamen Mahlzeiten treffen können.

FairTruck 2.0 - mit eigener Gesellschaft in 2019

Die Bewertungsplattform für Berufskraftfahrer startet mit einer eigenständigen Gesellschaft ins neue Jahr

In Zeiten des Fachkräftemangels sind zufriedene Mitarbeiter auch ein wirtschaftlicher Faktor. Denn wer sich an seinem Arbeitsplatz wohl fühlt, bleibt in der Regel dem Unternehmen länger erhalten. Aktuell sind bereits 38% der Fahrerinnen und Fahrer 50 Jahre oder älter und Studien zufolge wird sich der Mangel an qualifizierten Berufskraftfahrern bis zum Jahr 2022 auf über 150.000 erhöhen. Es ist also höchste Zeit dem Fahrermangel entgegenzuwirken und vor allem auch jungen Nachwuchsfahrern attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten.

Seit 2016 existiert FairTruck bereits als eigenständiges Projekt der Logistik-Initiative Hamburg und hat seitdem bereits 14 Unternehmen als Partner gewinnen können. Jedes Partnerunternehmen von FairTruck verpflichtet sich bestimmte Kriterien in den Bereichen Wertschätzung, Entlohnung, Qualifizierung und Nachhaltigkeit einzuhalten und erhält ein FairTruck-Siegel. Die Unternehmen bringen damit zum Ausdruck, dass sie sich gegenüber LKW-Fahrerinnen und -Fahrern sichtbar verpflichten, bestimmte Fairness-Kriterien einzuhalten. Über eine eigene FairTruck-App können die Berufskraftfahrer anonym ihre tagtäglichen Erlebnisse an den Verladerampen registrierter Standorte, sowie die Arbeitsbedingungen bei ihrem Arbeitgeber bewerten.

Um die Aktivitäten von FairTruck noch intensiver voranzutreiben, wurde personell und strukturell aufgerüstet. So nimmt zum Jahr 2020 eine eigens gegründete FairTruck GmbH ihre Arbeit auf. Zudem wurde in den vergangenen Monaten die FairTruck Online-Plattform 2.0, sowie die Fair-Truck App weiterentwickelt, die ebenfalls zum Jahreswechsel zur Nutzung freigeschaltet werden.

Hamburg startet umfangreiche Kampagne für Pflegeberufe

Dass der Pflegeberuf interessant, vielseitig und attraktiv ist, vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bietet sowie einen wichtigen Beitrag in einer immer älter werdenden Gesellschaft leistet – das zeigen seit 10.09.2019 Pflegefachkräfte und Auszubildende in einer groß angelegten Kampagne der Gesundheitsbehörde, der Schulbehörde mit Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern. In den Hamburger Kinos, in Sozialen Medien, auf Plakaten und Veranstaltungen werben sie alle zusammen für die Pflege als Berufsbild der Zukunft und begleiten auf diese Weise die Einführung der neuen generalistischen Pflegeausbildung, die 2020 beginnt. Gemeinsames Interesse von Stadt und Arbeitgebern ist es, ein modernes, realistisches und glaubwürdiges Bild der Pflege als Fachberuf zu vermitteln und junge Leute für den Beruf zu begeistern. Das Motto lautet dementsprechend: „Das ist Pflege!“ Unter der Federführung der Gesundheitsbehörde und des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB) haben sich wichtige Hamburger Arbeitgeber für Pflegende in einer Kooperationsstruktur zusammengefunden.

Folgende Arbeitgeber und Verbände wirken an der Kampagne mit:

- Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH,
- Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.,
- Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,
- Asklepios Kliniken GmbH,
- Immanuel Albertinen Diakonie,
- Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V.,
- Agaplesion Diakonieklinikum Hamburg.

Mobiles point-of-care Testsystem für den Pferdestall

Ausbrüche von Herpesvirusinfektionen bei Pferden stellen Pferdebesitzer in Norddeutschland vor große Herausforderungen. Das hochinfektiöse Virus kann schwere Atemwegserkrankungen und neurologische Störungen verursachen. Aktuell ist die Diagnose von Infektionskrankheiten in der Tiermedizin zeit- und kostenintensiv. OPTOCHIP, ein Konsortium aus fünf Institutionen und Unternehmen aus Hamburg und Schleswig-Holstein, hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Prozess maßgeblich zu beschleunigen und entwickelt ein mobiles point-of-care Testsystem für den Pferdestall. Im Zentrum dieses Testsystems steht ein mikrofluidischer Einwegchip, der fluoreszierende Molekulardiagnostik und die komplette optische Sensorik zusammenbringt. Die Technologie basiert auf Organic Light-Emitting Diodes (OLEDs), die man auch im Zusammenhang mit Displays kennt, und Organic Photodiodes (OPDs), die ebenfalls in der Bildgebung eine Rolle spielen.

Die OPTOCHIP Projektpartner erhalten in den kommenden drei Jahren eine Fördersumme von insgesamt rund 1.1 Millionen Euro. Während die schleswig-holsteinischen Partner vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert werden, wird das Projekt von hamburgischer Seite von der Investitions- und Förderbank (IFB) finanziert. OPTOCHIP ist außerdem ein gutes Beispiel für das Netzwerk Life Science Nord, das dazu beiträgt, Kompetenzen und Partner zu Themen zusammen zu bringen: In der Startphase wurde das Projekt vom Innovationsnetzwerk HIHeal (Hygiene, Infection & Health) begleitet. Die Partner der Allianz bringen ihre individuellen Stärken ein - so sind die Hamburger Unternehmen Spezialisten auf dem Gebiet der Molekulardiagnostik (altona Diagnostics) und Geräteentwicklung (Byonoy GmbH), während die Partner aus Schleswig-Holstein ihre Expertise im Bereich der Kunststofftechnologie (Krämer), Photonik (CAU) und Mikrosystemtechnik (Fraunhofer) einbringen.

Stadtwerke Norderstedt: „NEW 4.0 liefert wichtige Forschungserkenntnisse und bereitet den Weg hin zur Elektromobilität“

Kompetent und aus voller Überzeugung leitet Diplomingenieur Thorsten Meyer der Stadtwerke Norderstedt im Rahmen von NEW 4.0 ein richtungsweisendes Forschungsprojekt. Dieses zielt vor allem darauf ab, den Stromverbrauch privater Kunden mit den Peak-Zeiten der Windkraftezeu-

gung zu koppeln. In einem Gespräch präsentierte er die technischen Details und verriet uns, welche Geschäftsbereiche die Stadtwerke Norderstedt in Zukunft erschließen möchte. Die Elektromobilität spielt hierbei eine prominente Rolle. Eine inhaltliche Zusammenfassung folgt im Anschluss.

Versorgungssicherheit als Leitmotiv kommunaler Energieversorger

Warum sich die Stadtwerke Norderstedt im Verbundprojekt NEW 4.0 engagiert, liegt auf der Hand: Im digitalen Zeitalter ist eine ungestörte Stromversorgung existenziell. Entsprechend stellt die Versorgungssicherheit für die Stadtwerke Norderstedt als kommunales Unternehmen, das im öffentlichen Auftrag die Gemeinde und ihre Mitglieder zuverlässig mit Strom, Gas, Wärme und Wasser versorgen soll, oberstes Handlungsprinzip dar.

Erneuerbare Energien – Gut fürs Klima, problematisch für die Netzstabilität und Versorgungssicherheit

Auch der Ausbau regenerativer Energien in Deutschland ist absolut notwendig für den Klimaschutz, stellt unsere Netzstabilität allerdings vor eine große Zerreißprobe. Das hängt damit zusammen, dass jederzeit so viel elektrische Energie erzeugt wie verbraucht werden muss, um die Netzfrequenz möglichst konstant auf 50 Hertz zu halten. Bei starken Abweichungen können elektrisch betriebene Geräte kaputt gehen. Im schlimmsten Fall droht der Blackout. Mit konventionellen Kraftwerken lässt sich die Stromzufuhr und somit die elektrische Spannungslast gut steuern und austarieren. Bei den erneuerbaren Energien ist das nicht so einfach. Wind und Sonne sind stark wetterabhängig. So unbeständig wie das Wetter ist, so schwankt auch die Erzeugung von Solar- und Windstrom. Das birgt ein großes Risiko für das Stromnetz und die Versorgungssicherheit.

Windräder stehen immer öfter still – das muss sich ändern

In Norddeutschland tut sich eine zusätzliche Herausforderung auf. Wegen des starken Zubaus von Windkraftanlagen in Schleswig-Holstein wird mehr produziert als Bedarf besteht. Ein Teil kann zwar über sogenannte Stromautobahnen in den Süden abtransportiert werden. Der Ausbau des deutschen Stromnetzes geht jedoch sehr schleppend voran. Es fehlen Kapazitäten, weshalb Windräder zunehmend stillgelegt werden müssen. Das ist weder wirtschaftlich noch klimapolitisch sinnvoll.

Die Lösung: intelligentes Lastmanagement

Daher sind zusätzlich zum bundesweiten Netzausbau innovative Ansätze im Bereich der regionalen und dezentralen Stromversorgung gefordert. Genau hier setzt Thorsten Meyers Projekt an, genauer beim Lastmanagement, ein System das Strombedarf und -erzeugung besser aufeinander abzustimmen vermag und damit eine effizientere Energiebilanz verspricht.

Wie bringt man Menschen dazu, ihre Wasch- oder Geschirrspülmaschine gerade dann einzuschalten, wenn viel Windstrom produziert wird? So lautet die Kernfrage, um die sich das Forschungsprojekt dreht. Am besten über positive Incentives, so Thorsten Meyer. Daher bietet er seinen 1.000 Kunden, die sich vor gut zwei Jahren auf das Pilotprojekt eingelassen haben, eine satte Strompreisvergünstigung an, wenn sie sich an die Devise „regenerativen Strom nutzen, wenn viel davon verfügbar ist“ halten. Statt 28 bis 30 Cent pro Kilowattstunde zu zahlen, sind es dann lediglich 5 oder 15 Cent. Im Jahr könnten so circa 100 Euro Stromkosten eingestrichen werden.

Welcher der beiden dynamischen Tarifmodelle greift, hängt von der Nutzungsdauer der Gerätschaften ab. Mittels einer eigens designten App werden die Testpersonen per Push-Nachricht über das Vorhandensein überschüssigen Windstroms informiert. Danach haben sie entweder eine oder drei Stunden Zeit, vier elektrisch betriebene Geräte über speziell ansteuerbare Steckdosen, die vom städtischen Energieversorger durch das Glasfasernetz ferngeschaltet werden, gleichzeitig zu nutzen. Voraussetzung dafür ist der Anschluss an einen digitalen Smart Meter. Wie viel Strom in dieser Zeit verbraucht wurde, wird von einer „Smart-Home-Station“ – auch Gateway genannt – erfasst. Über das Smart-Home-Protokoll durch DECT oder Z-Wave wird eine Verbindung zu den Steckdosen hergestellt. Nur so lässt sich die konsumierte Leistung budgetieren. Vor Datenraub seien die Norderstedter aber geschützt, versicherte Thorsten Meyer. Denn die Daten werden nicht in einer Cloud sondern lediglich im Kommunikationsmodul gespeichert und über das Glasfasernetz der wilhelm.tel GmbH verschlüsselt übertragen.

Studienergebnisse 3D Druck in der maritimen Branche

Das Maritime Cluster Norddeutschland hat bei der Fraunhofer-Einrichtung für Additive Produktionstechnologien (IAPT) eine Studie in Auftrag gegeben, die die Potenziale von additiver Fertigung für maritime Anwendungen untersucht und Dienstleister in diesem Bereich ermittelt. Unter dem Titel „Bedarfsermittlung von additiven Fertigungsverfahren mit Fokus auf die maritime Wirtschaft in der erweiterten Metropolregion Hamburg“ präsentierte das MCN die Studienergebnisse am 6. Mai 2019 beim Fraunhofer IAPT. Die Studie hat zum Ziel, Unternehmen aus der maritimen Branche ein tieferes Verständnis der Möglichkeiten von additiver Fertigung für ihren Tätigkeitsbereich zu geben. Insbesondere im Bereich des Prototypenbaus und der Ersatzteilbereitstellung könnte die additive Fertigung in der maritimen Branche zukünftig zum Einsatz kommen. Darüber hinaus wurden Anwendungspotenziale ermittelt. Beispielsweise für Werften beim Formenbau, für Zulieferer für Schiffsantriebstechnik bei Motoren und Getrieben, für Zulieferer für Manövrier- und Antriebssysteme bei Antriebssträngen und Propellern, für Zulieferer für Schiffsbetriebsanlagen bei Wärme-, Pumpen- und Hydrauliksystemen sowie für Unternehmen der Meerestechnik bei Spezialequipment.

Green Meth: Netzwerk zur Nutzung von Methanol als erneuerbarer Energieträger

Der Bereich der alternativen, umweltfreundlicheren Brennstoffe gehört zu den Arbeitsschwerpunkten des Maritimen Clusters Norddeutschland. In Niedersachsen beschäftigt sich die MCN-Geschäftsstelle seit mehr als zwei Jahren mit dem Thema Methanol. Das MCN organisierte unter anderem Workshops, bei denen skandinavische Kompetenzträger wie die Stena Line von ihren Erfahrungen im Schiffsbetrieb mit Methanol berichteten. Um der maritimen Wirtschaft eine aktuelle und gesicherte Datenbasis zur Verfügung stellen zu können, veröffentlichte das MCN im Oktober 2018 die Potenzialanalyse „Methanol als emissionsneutraler Energieträger für die Schifffahrt“.

Die aus der Studie resultierenden Ergebnisse veranlassten zehn Unternehmen sowie sechs Hochschulen und Forschungseinrichtungen dazu, sich koordiniert durch das MCN zu einem geförderten Innovationsnetzwerk zusammenzuschließen. Der gemeinschaftlich mit dem MCN erstellte Antrag für ein ZIM-Projekt mit dem Titel „Green Meth – Netzwerk zur Nutzung von Methanol als erneuerbarer Energieträger in maritimen Anwendungen“ wurde im April 2019 durch das in Oldenburg ansässige MCN-Mitglied embeteco eingereicht. Die Bewilligung des Innovationsnetzwerkes erfolgte rückwirkend zum 1. Juni 2019. Das ZIM-Netzwerk wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.



6. Cross-Cluster Initiativen der Hamburger Cluster

6.1 Projekt Co-Learning Space für Hamburger Cluster

Um den technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft wirkungsvoll begegnen zu können, braucht es kooperative Lösungsansätze. Daher hat es sich der Co-Learning Space für Hamburger Cluster zum Ziel gesetzt, die Managements am Wirtschaftsstandort Hamburg produktiv zu vernetzen und besonders die Zusammenarbeit der Hamburger Cluster systematisch und mit innovativen Methoden zu fördern.



Das Forschungsprojekt Co-Learning Space für Hamburger Cluster gestaltet den Raum, der es den in Hamburg aktiven Clustern ermöglicht, in einen produktiven Austausch zu treten. Dadurch entstehen auf der Ebene des operativen Clustermanagements Synergieeffekte. Neue Lern- und Entwicklungspotenziale werden erschlossen und damit ein höheres Professionalisierungsniveau erreicht. Darüber hinaus werden Branchenexperten in einen fachlichen Zukunftsdialog gebracht. So können Themenfelder und Entwicklungen identifiziert werden, die interdisziplinäre Lösungsansätze erfordern. Entsprechend zielt das Projekt letztlich darauf ab, durch die zweckmäßige Gestaltung von Clusterbrücken branchenübergreifendes Handeln zu inspirieren, das zukünftigen technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht zu werden vermag.

Im Co-Learning Space engagieren sich die Clustermanagements von next.Media Hamburg, Hamburg Kreativgesellschaft, Hamburg Aviation, Logistik-Initiative Hamburg, Renewable Energy Hamburg, Life Science Nord, Gesundheitswirtschaft Hamburg und Maritimes Cluster Norddeutschland. Darüber hinaus wird auch mit den Initiativen foodactive, Finanzplatz Hamburg und Hamburg@work zusammengearbeitet.

Für die Clusterorganisationen ist der Co-Learning Space ein Forum für kooperativen Austausch, um systematisch und nachhaltig voneinander zu lernen, erarbeitetes Wissen und Best Practices auszutauschen und Schnittstellen für branchenübergreifende Projekte zu identifizieren. Konkret werden fortlaufend folgende Maßnahmen zur Anbahnung von clusterübergreifenden Kooperationen umgesetzt:

- Erschließung, Umsetzung und Moderation interaktiver Austausch und Lernformate, etwa
 - Peer Groups in den Bereichen Finanzen, Kommunikation, Events und Projekte
 - Weiterbildungsseminare für Clustermanager zu übergreifenden Themen
 - Veranstaltungen mit Technologie-, Innovations-, bzw. Wertschöpfungsfokus zu aktuellen technologischen Entwicklungen und Trends, etwa das Format World Café zum Themenfeld Künstliche Intelligenz und die Ideenwerkstatt Alternde Bevölkerung (orientiert an Design Thinking-Methoden)

- Informationsveranstaltungen zur Förderung des Austauschs zwischen den Clustern und den öffentlichen Akteuren, die im Innovationssystem Hamburgs eine Rolle spielen
- Regelmäßige Treffen auf Ebene der Cluster-Geschäftsführer im Lenkungsgremium sowie in Managementstrategiemeetings
- Bereitstellung einer digitalen Arbeitsumgebung, die den clusterübergreifenden Informationsaustausch und das Wissensmanagement unterstützt.

Das Feedback der beteiligten Akteure ist positiv, da eine vertrauensvolle Basis für die Gestaltung gemeinsamer Zielperspektiven und Initiativen geschaffen wurde. Es ist ein breiter Konsens entstanden, dass die Herausforderungen, welche die digitale Transformation mit sich bringt, am sinnvollsten interdisziplinär anzugehen sind. Auf dieser Grundlage kann an der Entwicklung technologischer und prozessualer Clusterbrücken sowie zukunftsweisender Kooperationsprojekte weitergearbeitet werden. Das Forschungsprojekt Co-Learning Space soll entsprechend verstetigt und über die Projektlaufzeit hinaus weitergeführt werden. Da ein grundlegendes und verallgemeinerbares Erfahrungswissen im Hinblick auf die Gestaltung von Cross-Cluster-Kooperation gewonnen werden konnte, ist eine Publikation der Arbeitsergebnisse geplant. So kann das erarbeitete Wissen auch über das Projekt hinaus einen Mehrwert leisten.

HIGHLIGHTS

Regelmäßige Treffen der Peer Groups

Seit Beginn des Projekts treffen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Clustermanagement-Organisationen und befreundeten Netzwerke zu einem regelmäßigen, strukturierten und thematisch fokussierten Austausch in den Peer Groups Events, Finanzen, Kommunikation und Projekte. Zunehmend werden konkrete thematische Inhalte erarbeitet.

Infoveranstaltungen

Regelmäßig finden Infoveranstaltungen statt zu relevanten Themen für die Cluster und die öffentlichen Akteure, die im Innovationssystem Hamburgs eine Rolle spielen, wie z.B. KPI-System, Start-ups oder Fachkräften.

Gemeinsame Qualifizierungsinitiative für die Cluster

Entsprechend den spezifischen Bedarfen der ClustermanagerInnen wurde 2017 im Rahmen des Projekts ein Programm mit

Qualifizierungsangeboten entwickelt. Nach einer erfolgreichen Fortführung des Seminarangebots 2018 konnten auch wieder 2019 verschiedene Seminare, z.B. zu den Themen Erfolgreich Anträge stellen, Kreative Moderationstechniken, Visual Thinking, Souveräne Gesprächsführung, Vergaberecht und Agile Methoden und Design Thinking angeboten werden.



Copyright: Projekt Co-Learning Space

Starker Cross Cluster-Auftritt beim Hamburg Innovation Summit – Hamburger Cluster und verwandte Netzwerke geben Einblicke in Zukunftsthemen

Celebration Innovation. Das war das Motto des Hamburg Innovation Summit (HHIS) am 23.05.2019 in der Fischauktionshalle Hamburg. Der HHIS ist das Hamburger Event für die Akteure aus der Innovationsszene und dient als Plattform für Transfer Innovation. Das vielfältige Programm bot einen vielfältigen Mix aus Konferenz, Expo, Workshops und der Verleihung der Hamburg Innovation Awards. Akteure aus Wirtschaft, Politik, Forschung, Startups sowie Gründungsinteressierte und Studierende konnten sich vernetzen und zu den Themen Future City, New Work und Deep Tech austauschen.

Die Hamburger Cluster und Clusterinitiativen durften als zentrale Innovationsmotoren des Hamburger Innovationsökosystems auf dem HHIS 2019 nicht fehlen und diskutier-

ten Zukunftsfragen im Rahmen der offenen Talkrunde CrossCluster deluxe – branchenübergreifend und mit Wirtschaftsvertretern: Welche Rolle spielt Wasserstoff zukünftig in Hamburgs Clusterbranchen? Wie ergänzen sich Gesundheits- und Kreativwirtschaft?

Die Vielfalt der Branchenlandschaft und die Innovationskraft Hamburgs präsentierten die Hamburger Cluster zusammen mit verwandten Netzwerken in einer gemeinsamen Lounge. Vertreten waren Erneuerbare Energien Hamburg, Gesundheitswirtschaft Hamburg, Hamburg Aviation, Hamburg Kreativ Gesellschaft, Life Science Nord, Logistik-Initiative Hamburg, Maritimes Cluster Norddeutschland und nextMedia.Hamburg sowie Finanzplatz Hamburg, foodactive, Hamburg@work, WiNDroVe und das Netzwerk Wasserstoffwirtschaft. Standbesucher konnten sich ein Bild von den hohen Netzwerk- und Innovationskapazitäten machen, über Clusterbrücken informieren und erfahren, wie die Cluster und Clusterinitiativen die drängenden Fragen der Zukunft angehen. Auch der Erste Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher zeigte sich sichtlich beeindruckt, als er in der ClusterLounge den Jahresbericht der Hamburger Cluster überreicht bekam. Insgesamt legten die Hamburger Cluster und verwand-

ten Netzwerke beim HHIS 2019 einen starken Auftritt hin. Organisiert wurde der gemeinsame Auftritt durch das Projekt Co-Learning Space für Hamburger Cluster.

Trotz aller Vielfältigkeit und allen Unterschieden teilen die Cluster eine selbstverständliche Gemeinsamkeit: Sie unterstützen mit maßgeschneiderten Angeboten die Unternehmen ihrer Branchen dabei, den Innovationsanforderungen gerecht zu werden. Die Cluster verstehen sich unter anderem als Trendscouts und Themensetzer, die immer wieder neue Impulse in die Hamburger Wirtschaft geben. Sie haben eine Vielzahl an Formaten und Angeboten (Inkubatoren, Acceleratoren, Akademien, Hubs, etc.) entwickelt, um die Innovationskraft des Standorts weiter zu stärken. Start-up-Förderung betreiben die Cluster sowohl um die Potenziale in Unternehmen zu tragen, als auch um disruptive Geschäftsmodelle in Hamburg sichtbar zu machen.



Copyright: Projekt Co-Learning Space

Life Science Nord
Management GmbH
Falkenried 88, Haus B
20251 Hamburg

Tel. +49 40 471 96 - 400
Fax +49 40 471 96 - 444

info@lifesciencenord.de
www.lifesciencenord.de

6. 2 HIHEAL / EHEALTH

Clusterbrücken-Projekt in den Themengebieten Hygiene, Infection & Health (HIHeal) und eHealth

Als Teil der Hamburger Clusterbrücken-Initiative bearbeiten die Clusterorganisationen Life Science Nord Management GmbH und Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH gemeinsam zwei Themengebiete unter einem Dach: Hygiene, Infection & Health und eHealth. Das Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und der Stadt Hamburg gefördert.

Teilprojekt: Hygiene, Infection & Health (HIHeal)

Das Teil-Projekt Hygiene, Infection & Health (HIHeal) hat das Ziel, ein clusterübergreifendes Netzwerk in den Themengebieten Hygiene, Infection & Health entlang einer gemeinsamen Wertschöpfungskette zwischen den Clusteragenturen Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH und Life Science Nord Management GmbH zu etablieren. HIHeal vernetzt Akteure, darunter Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen, Kliniken und Kostenträger am Standort Hamburg in diesem Bereich. Das Themenspektrum umfasst, neben neuen „emerging diseases“ wie Ebola, EHEC und MERS, auch nosokomiale Infektionen (Krankenhausinfektionen) mit Herausforderungen wie Antibiotika-Resistenzen

und Hygienemaßnahmen. Hygiene und Infektionen haben sowohl hohe gesellschaftliche und politische als auch wissenschaftliche sowie wirtschaftliche Relevanz. Die mikrobiologische und pharmazeutische Forschung bildet die Basis für das Verstehen verschiedener Infektionsmechanismen. Durch bessere Hygienemaßnahmen können Infektionen vermieden und durch restriktiven Antibiotika-Einsatz Resistenzen verhindert werden.

eHealth-Netzwerk Hamburg

Im Themengebiet eHealth gibt es aufgrund des demografischen Wandels, des steigenden Kostendrucks in der Versorgung und des veränderten Gesundheitsbewusstseins der Bürgerinnen und Bürger eine anhaltende Nachfrage nach neuen Lösungen für den ersten und zweiten Gesundheitsmarkt.

Die Digitalisierung bietet dafür in vielen Bereichen Unterstützung, stellt die Akteure aber auch vor viele neue Herausforderungen. Durch die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH wurde daher im Clusterbrückenprojekt zum Themengebiet eHealth ein clusterübergreifendes, kostenfreies Netzwerk, das eHealth-Netzwerk Hamburg, aufgebaut. Dabei vernetzt das eHealth-Netzwerk mit seinen Aktivitäten Hamburger Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Versorgung und Politik, um Trends zu ermitteln, Chancen zu erkennen und innovative Entwicklungen für den Gesundheitsmarkt voranzutreiben. Dabei konzentriert sich das eHealth-Netz-

werk nicht nur auf die Mitglieder der Vereine GWHH und LSN, sondern bindet auch Mitglieder aus den Clustern der Digital- und Kreativwirtschaft, Unternehmen peripherer Branchen sowie weitere Hamburger Akteure aktiv ein. So wird von der Idee über die Forschung und Entwicklung bis zur Anwendung die gesamte Wertschöpfungskette in den Blick genommen, um z. B. IT-basierte Lösungen für aktuelle Fragestellungen der Gesundheitsversorgung zu finden, neue Produkte zu entwickeln und Prozesse zu modernisieren. Die gezielte Vernetzung unterstützt das Projekt auch durch die eHealth-Unternehmensdatenbank eHD@.

Das eHealth-Netzwerk Hamburg wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Freien und Hansestadt Hamburg im Zeitraum vom 1. April 2016 bis 31. Dezember 2021.

6.3 Cross Innovation Hub der Hamburg Kreativ Gesellschaft

Auf der Suche nach neuen Impulsen für Produkte, Prozesse und Abläufe wagen Unternehmen, Selbstständige und Gründungsinteressierte immer häufiger den Blick über den Tellerrand hinweg in andere Branchen und Märkte. In sogenannten Cross-Innovation-Prozessen verspricht gerade die Auseinandersetzung mit ungewohnten Arbeitskulturen und Lösungsansätzen, wie sie in der Kreativwirtschaft in hoher Dichte zu finden sind, Chancen auf veränderte Prozessgestaltungen, neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsideen. In ihrem Cross Innovation Hub macht sich die Hamburg Kreativ Gesellschaft diesen Ansatz zu Nutze, um Innovationen in einer frühen Phase zu fördern:

Mit laufend neuen Angeboten wie dem Emergency Lab, Pop-up Office, Cross Innovation Lab, Cross Innovation Class und Content Foresight regt das Projektteam Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit von Unternehmen, Selbstständigen und Studierenden aus der Kreativwirtschaft und anderen Branchen bzw. Disziplinen an.

In diesem Rahmen entwickelte Ansätze begleitet die Kreativ Gesellschaft mit aufbauenden Angeboten wie Workshops, Acceleratoren und Coachings auf dem Weg zu wirtschaftlich tragfähigen Geschäftsideen. Mit dem Ziel auch andere Hamburger Wirtschaftszweige für den Austausch im Cross Innovation Hub zu gewinnen, kooperiert die Kreativ Gesellschaft intensiv und praxisnah mit anderen Clustern: So zum Beispiel im Rahmen einer Podiumsdiskussion zu den branchenübergreifenden Möglichkeiten der Blockchain-Technologie, die gemeinsam mit

dem Cluster Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH (EEHH) ausgerichtet wurde. Oder im Kontext der Sommerakademie 2017 zum Thema Gesundheitsförderung mit VR, die u. a. in Kooperation mit der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH und der Life Science Nord Management GmbH stattgefunden hat. Über die praktische Förderung hinaus setzt sich die Kreativ Gesellschaft in unterschiedlichen Formaten wie Think Tanks, Lectures und Konferenzen mit ihrer Rolle und ihren Möglichkeiten als öffentliche „Brückenbauerin“ cross-sektoraler Partnerschaften auseinander. Der Cross Innovation Hub ist ein Projekt der Hamburg Kreativ Gesellschaft, das über einen Zeitraum von fünf Jahren mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) co-finanziert wird.

6.4 Wasserstoffnetzwerk

Wasserstoff in Hamburg

Hamburg hat im Bereich Klimaschutz ehrgeizige Ziele. Um diese zu erreichen, ist es in verschiedenen Bereichen wichtig, auf fossile Energieträger zu verzichten, bspw. im Bereich der Mobilität und der Industrie, aber auch bei der Wärmeversorgung und selbstverständlich im Stromsektor. Damit einher geht eine Transformation des Wirtschaftssystems, basierend auf nachhaltigen Energiequellen, die langfristig wirtschaftlich tragfähig sein muss.

Im Zusammenspiel mit den norddeutschen Ländern, in denen große Mengen an erneuerbaren Energien erzeugt werden können, kann in Hamburg als große Verbrauchsregion eine leistungsfähige Wasserstoffwirtschaft entstehen. Das zu Grunde liegende Energiesystem muss dabei ganzheitlich betrachtet werden. Die Umwandlung etwa von Überschusswindstrom in Wasserstoff und dessen Nutzung in der Industrie trägt u.a. zur Stabilisierung der Netze und dem Ausbau der Wertschöpfung, gerade in Hamburg, bei. Eine Voraussetzung dafür ist jedoch, dass der Wasserstoff zu an-

gemessenen Preisen bereitgestellt wird. Die wachsende Nachfrage in Hamburg schafft ihrerseits wiederum die dafür nötigen wirtschaftlichen Skaleneffekte.

Hamburg verfügt bereits heute über langjährige Erfahrungen in der Anwendung von Wasserstofftechnologien, z.B. bei der Erzeugung von grünem Wasserstoff, beim Einsatz von Brennstoffzellen-Bussen oder bei der Nutzung von Wasserstoff in industriellen Prozessen. Zahlreiche Energieforschungsprojekte befassen sich mit Wasserstofftechnologien und leisten mit ihren Erkenntnissen wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung der Branche. Hamburg kann sich seit Jahrzehnten auf ein vielfältiges und hoch engagiertes Akteursfeld im Bereich Wasserstoff stützen. Eine Bündelung und Strukturierung dieser Expertise, basierend auf dem erfolgreichen Modell der Hamburger Netzwerk- und Clusterpolitik, war deshalb ein logischer Schritt auf dem Weg zum Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffwirtschaft in und um Hamburg.



Das Netzwerk

Das Netzwerk Wasserstoffwirtschaft wurde im August 2018 erstmals zusammengerufen und auf Grund der großen Resonanz seither weiter aktiv aufgebaut und verstetigt. Ziel des Netzwerks ist die Erschließung wirtschaftlicher und ökologischer Potenziale durch systematische, regionen- und sektorübergreifende Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik als Cross-Cluster-Initiative sowie, daraus resultierend, der intensive Erfahrungsaustausch und die bessere Verknüpfung von Forschung und Praxis. Das Netzwerk hat mittlerweile über 150 Mitglieder aus dem Bereich der Wasserstoffwirtschaft in der Metropolregion Hamburg. Besonders engagierte Partner wurden in die Netzwerkstruktur aktiv eingebunden und es wurden acht thematisch spezifische Facharbeitsgruppen eingerichtet, die sich intensiv mit Fragen u.a. der Wasserstoffherzeugung, Infrastruktur und Geschäftsmodellen/Regulatorik befassen. Erste Ergebnisse, wie bspw. eine Ausarbeitung der erforderlichen Anpassungen im regulatorischen Rahmen, wurden durch die Fach-Arbeitsgruppen bereits 2019 vorgelegt. Die Netzwerkteilnehmer haben zudem wichtige Impulse und Inhalte zur Nord-

deutschen Wasserstoffstrategie, die im Herbst 2019 von den fünf norddeutschen Bundesländern verabschiedet wurde, beigetragen.

Das Netzwerk Wasserstoffwirtschaft ist derzeit noch ein offenes Netzwerk ohne feste Mitgliedschaft. Es wird durch ein branchenübergreifendes Lenkungsgremium, dem Stakeholder Board, bestehend aus Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, geleitet, die operative Betreuung erfolgt durch die

BWVI in enger Zusammenarbeit mit HySolutions. Der Senat prüft derzeit für das Netzwerk Wasserstoffwirtschaft die Einrichtung eines zentralen Managements nach dem Vorbild der Hamburger Cluster.



7. Cross-Cluster Aktivitäten

nextMedia und Cross Innovation Hub erarbeiten gemeinsam Lösungen für die Zukunft des Content

Die Digitalisierung verändert die Mediennutzung stärker als je zuvor. Wer als etabliertes Content-Unternehmen vorne mitspielen will, muss auf die immer schneller werdenden Entwicklungen adäquat reagieren und die eigene Geschäftsstrategie stetig an den Wandel anpassen. Interne Forschungen reichen hierbei nicht aus, es braucht aktive Teilnahme am Marktgeschehen. In der Reihe Content Foresight von nextMedia.Hamburg und dem Cross Innovation Hub der Hamburg Kreativ Gesellschaft erarbeiteten die Teilnehmenden von März bis September 2019 gemeinsam Antworten auf Fragen der Zukunft.

Leuchtturmprojekte aus Luftfahrt und Logistik

Im Rahmen des Cross-Cluster Events „EYES ON INNOVATION“ wurde am 21.05.2019 auf Einladung von Hamburg Aviation und der Logistik-Initiative Hamburg über Hamburger Leuchtturmprojekte aus Luftfahrt und Logistik informiert. Im Mittelpunkt dieses Cross-Cluster-Austauschs stand der Transfer von Wissen und Erfahrungen aus aktuellen Innovations- und Forschungs-

projekten beider Branchen. Denn Innovation ist Teamsport! Zum einen sollten Mitglieder beider Cluster – insbesondere den KMU und Startups – die Potenziale verdeutlicht bekommen, die im Zusammenspiel von Forschung und finanzieller Förderung eröffnet werden. Zum anderen erwartete sie neben den Projektpräsentationen aus Logistik und Luftfahrt zwei Best Practice Beispiele zu Blockchain-Technologien und Urban Air Mobility. Das anschließende Networking bot die Möglichkeit, sich mit den Mitgliedern beider Cluster vertiefend auszutauschen

Kreativ- trifft Gesundheitswirtschaft: Gamifikation, Sonifikation und vieles mehr im Digital Health Hub Hamburg (DHHH)

Wie kann Gamifikation angehende Mediziner unterstützen? Kreativ- trifft Gesundheitswirtschaft! Über 30 Köpfe aus Design, Kommunikation, Virtual und Augmented Reality, diskutierten am 21.08.2019 mit Vertreter/innen von Krankenhäusern, Krankenkassen und Medizintechnikunternehmen über Innovationspotenziale an der Schnittstelle Kreativ- und Gesundheitswirtschaft. Zu diesem zweiten Cross Cluster Workshop hatten der Digital Health Hub Hamburg (DHHH)

der Gesundheitswirtschaft und die Hamburg Kreativ Gesellschaft gemeinsam eingeladen.

Ernährungs- trifft Gesundheitswirtschaft im Digital Health Hub Hamburg (DHHH)

Wie greifen Ernährung und Gesundheit ineinander und welche branchenübergreifenden Wertschöpfungspotenziale ergeben sich durch die Möglichkeiten der Digitalisierung? An dieser Stelle setzte der dritte Cross Cluster Workshop am 12.09.2019 unter dem Dach des Digital Health Hub Hamburg der Gesundheitswirtschaft Hamburg an, der in Kooperation mit dem foodactive e.V. durchgeführt wurde. Der Workshop startete mit zwei



Copyright: GWHH

Impulsvorträgen zu den Themen „digitaler Ernährungsassistent“ und „Analyse von Blutwerten für die individualisierte Gesundheit“. Anschließend diskutierten die Vertreter/innen von u.a. Nahrungsmittelherstellern, Start-ups, Ökotrophologen, Krankenkassen und Hochschulen über innovative Projektideen an der Schnittstelle zwischen Ernährungs- und Gesundheitswirtschaft. Im Fokus standen Unterstützungsmöglichkeiten der individuellen Ernährung und Gesundheit sowie digitale Möglichkeiten zur Prävention und Behandlung von ernährungsbedingten Krankheiten.

Logistics Connected: Die Logistik-Initiative Hamburg und der IT-Executive Club von Hamburg@work rücken enger zusammen

Im Rahmen der „Logistics Connected – transparent, automatisiert, anpassungsfähig“ versammelten sich im September 2019 erstmals Unternehmensvertreter aus den Netzwerken der Logistik-Initiative Hamburg sowie des IT-Executive Club. Unter der Moderation von Prof. André Ludwig diskutierten in der Speicherstadt im Digital Hub Logistics Dirk Reiß (Director IT von Hapag Lloyd), Alexander Cohrs (Head of Digital Communication von Kühne + Nagel), Dominique Fink (CIO



Copyright: Logistik-Initiative Hamburg

von Angel Last Mile) und Dr. Peter Bielert (General Manager von F. REYHER) über den Umgang mit Daten, Transparenz und Automatisierung in unserer digitalen Welt.

Women's Club von Hamburg@work und Hamburg Aviation WoMen laden zum New Work Kongress

Geballte Frauenpower: Vier Referentinnen, vier Vorträge und 150 Teilnehmerinnen. Am 6.11.2019 trafen sich Interessierte aus den Frauennetzwerken von Hamburg@work und Hamburg Aviation im Airbus Auditorium, um gemeinsam über das Thema New Work zu diskutieren. Los ging es mit einer exklusiven Führung über das Airbus-Gelände. Nach der Begrüßung durch die Moderatorinnen Petra Carlsen, Geschäftsführerin der changemanufaktur und Initiatorin des Women's

Club von Hamburg@work und Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals, Vize-Präsidentin der HAW sowie Vorstandsmitglied bei Hamburg Aviation hielten die Referentinnen Vorträge zu den Themen „Auf dem Weg zu New Work“, „Crazy Birds @Airbus: Wie Initiativen den Kulturwandel beflügeln!“, „Working out loud – Das Mindset für die Arbeitswelt von heute, morgen und überübermorgen“. Eine Podiumsdiskussion mit den Referentinnen und angeregtes Networking rundeten die Veranstaltung ab.



Copyright: Hamburg@work

Future Summit: Hamburg@work holt unter dem Titel „Disrupt now! AI for Hamburg“ Experten aus fünf Hamburger Clustern auf die Bühne

AI Technology erzielt bereits einige der effektivsten Ergebnisse in der heutigen Geschäftswelt: Beispiellose Datenmengen verbinden sich, um Muster aufzudecken und Vorhersagen zu treffen. Unsere menschliche Intelligenz und Intuition werden jedoch auch weiterhin entscheidend sein, um die Ergebnisse richtig zu interpretieren und strategische sowie kreative Pläne entsprechend umzusetzen. Vor diesem Hintergrund hat das Hamburger Digitalcluster Hamburg@work für eine halbtägige Konferenz auf dem Hammerbrookly.DigitalCampus namhafte Experten aus weiteren fünf Hamburger Wirtschaftsklustern – Aviation, Life Science, Erneuerbare Energien, Maritime Wirtschaft und Logistik – eingeladen, um unter dem Titel „Disrupt now! AI for Hamburg“ über die Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf Wirtschaft und Gesellschaft zu diskutieren.

Innovative Projektideen an der Schnittstelle von Luftfahrt und Gamification

Die ZAL „X meets Aviation“-Reihe widmet sich mit Experten aus Luftfahrt und Kreativwirtschaft der Frage, wie VR und AR in der Luftfahrtforschung eingesetzt werden können. VR-Simulationen zur Flugpersonalschulung oder AR-Anwendungen, die spielerisch durch die Abläufe einer Turbinenwartung führen – wie können diese Techniken in der Luftfahrtforschung eingesetzt werden, um Prozesse zu optimieren? Auf welche Art können Gamification-Tools sinnvoll zur Problemlösung eingesetzt werden? Um die Innovationspotenziale an der Schnittstelle zwischen Luftfahrtforschung und Kreativbranche auszuloten, luden der Cross Innovation Hub, gamacity:Hamburg und das ZAL im Dezember 2019 zum XCreation-Workshop: Innerhalb eines Tages entwickeln interdisziplinäre Teams innovative Projektideen an der Schnittstelle von Luftfahrt und Gamification.

Impressum

Das Projekt „Co-Learning Space für Hamburger Cluster“ ist ein institutionell an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg angelagertes und seitens des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) der Freien und Hansestadt Hamburg finanziertes Forschungsprojekt.

HERAUSGEBER

**Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg**

Professur für Betriebswirtschaftslehre,
insb. Organisationstheorie

Projekt Co-Learning Space für Hamburger Cluster
Univ.- Prof. Dr. Stephan Duschek, Kristina Pölsner

Holstenhofweg 85
22043 Hamburg

Tel. +49 40 65 41 - 3194
www.co-learning-space.de
info@co-learning-space.de

GRAFISCHE GESTALTUNG

Hamburg Creative Studio HCS GmbH

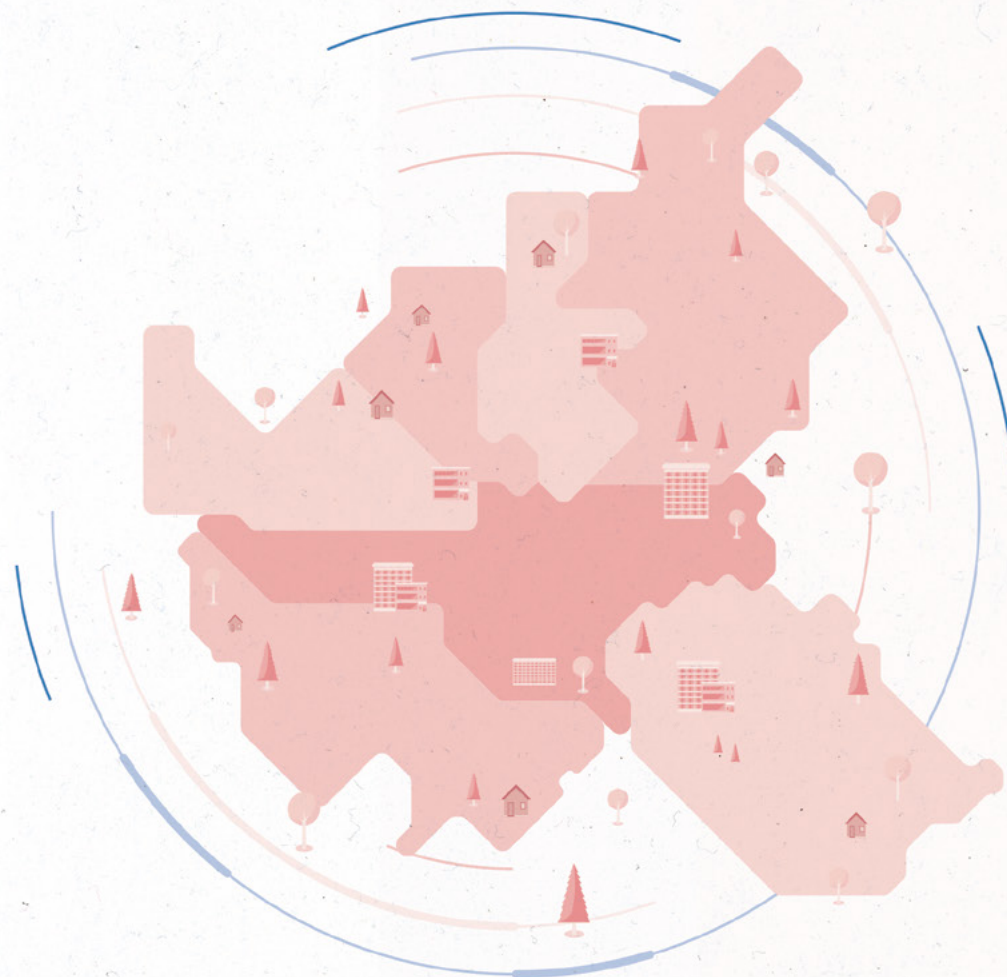
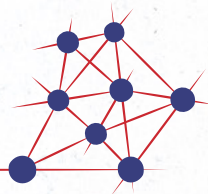
Holstenstraße 214
22765 Hamburg

Tel. +49 40 210 695 - 40
www.hcstudio.de
info@hcstudio.de

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN

Siehe Bildverweise

CO-LEARNING
SPACE



JAHRESBERICHT
DER HAMBURGER CLUSTER
2019